

pfarr blatt

Nr. 22



Vom Tod und Sterben und den Vorbereitungen darauf

Eine Schwerpunktausgabe zu den letzten Dingen – die Arbeit des Bestatters, Patientenverfügung und Testament, leben mit einer schweren Krankheit und die Arbeit einer Seelsorgerin speziell in der Feier für Trauernde. — Seiten 2 bis 9

Nr. 22 — 21. Oktober bis 3. November 2023
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern
Jahrgang 112

Titelbild

Bestatter Roman Gisler schliesst eine Urne. Foto: Ruben Sprich

Magazin

Die Arbeit des Bestatters

Ein Augenschein vor Ort 4

Die letzten Dinge regeln

Testament, Patientenverfügung etc. 6

Lichtblicke

Eine besondere Feier für Trauernde 7

Sterbenskrank

Leben mit dem Tod vor Augen 8

Rom: Synode ist kein Parlament

Papst eröffnet Bischofssynode 10

Eidgenössische Wahlen

Es gibt eine christliche Richtschnur 11

Angekommen in Einsiedeln

Zur Pension von Stefan Signer 13

Der neue Berner Rabbiner

Jehoschua Ahrens im Porträt 14

Moderne religiöse Kunst

Gespräch mit Ludwig Stocker 16

Kultur & Spiritualität

Totämäss im Berner Münster 20 und 21

Pfarreiteil

Region Bern und Missionen 22

Region Mittelland 40

Region Oberland 46

Impressum

www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:

Andreas Krummenacher (kr), Anouk Hiedl (ah),
Sylvia Stam (sys), Andrea Huwyler (ahu)

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Blanca Burri

Vizepräsident: Dyami Häfliger

Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Layoutkonzept: büro z, Bern

Druckvorstufe: Stämpfli Kommunikation Bern

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Onlineservices: kathbern.ch



Papier aus der Schweiz,
gedruckt in Bern.

Schlafes Bruder

«Du bist eine Lebenskünstlerin», sagte eine Freundin kürzlich zu mir. Ich nahm es als Kompliment. Die «Kunst zu leben» (lat. ars vivendi) kann man als unbeschwerten Lebensgenuss, als Savoir-vivre, verstehen. Die französische Redensart «savoir vivre» heisst «verstehen zu leben» und wird ausschliesslich für gute Umgangsformen, eine erlernte Lebensführung verwendet. Lebenskunst kann auch für einen besonnenen Umgang mit den Herausforderungen und Wirren des Lebens stehen.

Die Vorstellungen eines guten Lebens sind vielfältig. Die eines guten Todes auch. Die spätmittelalterliche «Kunst des Sterbens» (lat. ars moriendi), eine christliche Vorbereitung auf ein heilsames Sterben bzw. einen guten Tod, gehörte bis zur Aufklärung zur europäischen Philosophie. «Wer die Menschen sterben lehrt, lehrt sie leben», heisst es bei Michel de Montaigne. In seinem Werk «Philosophieren heisst sterben lernen» empfiehlt er, so früh wie möglich über den eigenen Tod nachzudenken, mit anderen darüber zu sprechen und letztwillige Verfügungen zu erarbeiten.

Am Inselspital ermutigt der Psychoonkologe Andreas Wünsch Krebspatient:innen, über ihre Ängste zu sprechen, mitunter auch übers Sterben (S. 8 bis 9). Wer für den Ernstfall vorsorgen möchte, ist bei Pro Senectute an der richtigen Adresse (Seite 6). Die Bestatter Roman Gisler und Reto Zumstein werden jeden Tag mit dem Tod konfrontiert. Beide machen ihre Arbeit gern und wissen um ihre Grenzen (S. 4 und 5).

J. S. Bachs Kreuzstabkantate endet mit dem Choral «Komm o Tod, du Schlafes Bruder». Der Psychologe und Gerontologe Andreas Kruse sieht darin eine Gefasstheit und die Gewissheit, «dass der Tod einen Abschluss, aber auch den Ausgangspunkt des ewigen Lebens markiert».

Anouk Hiedl

«pfarrblatt»-Redaktorin



Das «Tor zum Paradies» in Lugano. / Foto: Michael Blackburn, iStock.

«Beim Organisieren sind wir kurz sehr nah an den Leuten»

Die beiden Berner Bestatter Roman Gisler und Reto Zumstein wissen, was bei einem Todesfall zu tun ist. Mit Rat und Tat stehen sie Angehörigen zur Seite – übers Einsargen, Aufbahren und Beerdigen hinaus.

Interview: Anouk Hiedl / Fotos: Ruben Sprich

«pfarrblatt»: Wie reagiert Ihr Umfeld auf Ihren Beruf?

Roman Gisler: Recht gelassen. Manchmal ist Verwunderung da, weil man sich unsere Arbeit nicht vorstellen kann, wenn man es nicht selbst macht. Unsere Tätigkeiten und Kenntnisse sind breit, und wir haben viele Schnittstellen, mit denen wir zusammenarbeiten.

Was passiert, wenn jemand einen Todesfall bei Ihnen meldet?

Reto Zumstein: Beim telefonischen Erstkontakt kondolieren wir immer und fragen, ob die Person überraschend oder erwartet gestorben sei. Dann nehmen wir Eckdaten und erste Ideen für die Bestattung auf. Ein ausführliches Beratungsgespräch findet dann oft hier bei uns statt, alternativ zu Hause bei der Familie oder in einem Heim.

Roman Gisler: Manche Angehörigen sind bereits top vorbereitet, während andere noch keine Wünsche für die Bestattung haben. Manche können ihre Anliegen nicht immer äussern. Wir stellen viele Fragen, um alles besprechen zu können. Aus welchem Holz soll der Sarg sein? Soll es ein Kreuz oder eine Grabplatte geben? Für Urnenbestattungen gibt es diverse Grabarten und verschiedene Urnenmodelle, zu denen wir die jeweiligen Bedingungen erläutern. Soll die Asche nach der Kremation in der Natur verstreut werden, zeigen wir die Möglichkeiten und Grenzen auf.

Reto Zumstein: Manches muss schnell entschieden werden, da stehen wir den Angehörigen beratend zur Seite. Das Schlimmste wäre, wenn jemand hier rausgeht und findet, das war ein Ver-

kaufsgespräch. Unser Ziel ist, dass möglichst keine Fragen offenbleiben.

Sie haben Kataloge mit Beispielen für Blumenschmuck oder Leidzirkulare. Wie weit gehen Ihre Dienstleistungen?

Reto Zumstein: Manche Angehörigen möchten möglichst viel selber machen, andere nicht. Auf Wunsch machen wir alles und werden zu Event-Organisatoren. Wir informieren Amtsstellen, nehmen Kontakt zum Pfarrer oder der Gemeindeleiterin auf, buchen auch Musiker:innen und reservieren Termine beim Bestattungsamt für die Beisetzung auf dem Friedhof. Hier in Bern begleiten wir 800 bis 1000 Todesfälle pro Jahr.

Gibt es ungewöhnliche Wünsche?

Roman Gisler: Bei Erdbestattungen kann man wählen, ob Blumen mit ins oder später aufs Grab gelegt werden sollen. Vor Kurzem senkten wir im Seeland einen Sarg zu viert mit Seilen ins Grab. Es folgte eine Zeremonie mit Mu-

sik. Danach musste das Bouquet her – jetzt! So stieg ich im Anzug und noch ohne Leiter ins offene Grab und holte es wieder herauf.

Reto Zumstein: Man kann aus der Asche von Verstorbenen einen Diamanten machen lassen. Eine Familie wollte die Asche ihres Verstorbenen aus der Luft verstreuen lassen und flog dazu auf einem Helikopterrundflug mit.

Man kann mit Ihnen auch die eigene Bestattung regeln. Wie funktioniert das?

Reto Zumstein: Bei einem Vorgespräch anhand der entsprechenden Broschüren lege ich kein Dossier an. Erst bei einem konkreten Vorsorgevertrag halten wir alles fest, inkl. reserviertem Grabplatz und Leidmahl. Es gelten die Tarife zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Das entsprechende Geld wird bei einer Stiftung eingefroren. Kostet die Bestattung schlussendlich weniger, geht der Überschuss in die Erbmasse zurück. Ich empfehle, einen solchen Vertrag nicht



Roman Gisler: «Ich ging von Anfang an mit und half, wo es ging. Schritt für Schritt habe ich gelernt, wie alles funktioniert.»



Reto Zumstein: «Wir stellen viele Fragen. Manches muss schnell entschieden werden, da stehen wir beratend zur Seite.»



Bestatter sind mitunter die Letzten, die für Verstorbene noch etwas Gutes tun können.

zu früh zu machen. Er macht Sinn, wenn die Verwandten weit weg leben oder keine da sind.

Warum sind Sie Bestatter geworden?

Reto Zumstein: Ich half schon als Jugendlicher in unserem Familienunternehmen in Sarnen beim Einbetten mit und übernahm mit 18 Wochenenddienste und Beratungsgespräche. Heute finde ich, dass eine gewisse Lebenserfahrung nötig ist, um in diesem Beruf bestehen zu können.

Roman Gisler: Ich habe ursprünglich als Lehrer und in der Hotellerie gearbeitet. Die Arbeit mit Menschen passt zu mir. Der Umgang mit Verstorbenen war neu für mich – es ist eine Arbeit, die mir Freude macht und keine Mühe bereitet. Vorher wusste ich nicht viel darüber. Ich ging von Anfang an mit und half, wo es ging. Schrittweise habe ich die Arbeit in ihrer ganzen Breite erfahren und erlernt. So konnte ich mehr Verantwortung übernehmen, auch nächtliche Pikettendienste.

Was tun Sie nachts?

Reto Zumstein: Manche Angehörige können oder wollen ihre Verstorbenen nicht bis zum nächsten Morgen bei sich behalten. Dann holen wir sie ab. Auch bei Polizeieinsätzen nach Unfällen oder Leichenfunden werden wir mitunter in

der Nacht gerufen. Da müssen wir körperlich fit sein. Ich habe zwei Trainingsprogramme und mache jeden Tag eines davon.

Was «macht» Ihr Beruf mit Ihnen?

Roman Gisler: Die Situationen und Angehörigen, ihre Ansichten und Emotionen sind immer wieder anders. Das überträgt sich, lässt etwas anklingen und fordert mich heraus. Wenn mir die Tränen kommen, lasse ich das zu. Wichtig ist, dass die Distanz gewahrt bleibt.

Reto Zumstein: Ich sage immer: Anteilnahme ja, Trauer nein. Schwierig wird es, wenn ich Verstorbene gekannt habe. Oder bei Kindern. Das kommt ein- bis zweimal pro Jahr vor und geht emotional an die Grenze. Da bin ich immer der Ansprechpartner. Die Kommunikation muss klappen, die Leute erwarten, dass wir ein Fels in der Brandung sind.

Was geht in Ihnen vor, wenn Sie Verstorbene für die Einbettung oder Aufbahrung vorbereiten?

Reto Zumstein: Das ist immer ein sehr persönlicher Moment und mit ein Grund, warum ich diesen Beruf mache. Wir Bestatter sind die Letzten, die diesen Personen noch etwas Gutes tun können, immer im besten Wissen und Gewissen und in Absprache mit der Familie. Bei Frauen fragen wir nach, wie

sie frisiert und geschminkt waren. Die Legalinspektion lässt Verstorbene nach der Untersuchung oft einfach liegen. Vor Kurzem kümmerte ich mich danach um einen Exit-Fall, worauf die Familie rückmeldete: «Das ist jetzt unser Vater.» Viele wollen heute keine Aufbahrung mehr. In unserem Abschiedsraum hat es keine Glaswand, man kann zu den Verstorbenen. Ein alter Mann war den ganzen Tag hier und hat seiner verstorbenen Frau die Hand gehalten. Er brauchte in dem Moment nichts anderes und fand das einfach schön.

Inwiefern ist Ihre Arbeit der von Seelsorgenden ähnlich?

Reto Zumstein: Wir sind häufig vor ihnen am Zug. Eine Pfarrerin hat das letzthin hier angesprochen, ihr wäre es manchmal lieber, das Trauergespräch mit ihr käme zuerst. Seelsorge können wir den Hinterbliebenen nicht bieten, da müssen wir uns manchmal abgrenzen. Wir organisieren und sind in diesem Moment kurz sehr nah an den Leuten. Das ist berührend.

Weitere Bilder zum Thema:
www.pfarrblattbern.ch

«Beraten ist immer ein Geben und Nehmen»

Der Sozialberater Andrea Zanetti berät bei Pro Senectute in Liebefeld Senior:innen. Eines der vielen Themen sind Vorsorgedokumente. Wegen der demographischen Alterung ist diese Dienstleistung seines elfköpfigen Teams sehr gefragt.

Luca D'Alessandro / Foto: Pia Neuenschwander

Das revidierte Erwachsenenschutzgesetz von 2013 sieht – verglichen mit den vorausgehenden Regelungen – mehr Selbstbestimmung im Falle eines Verlusts der Urteilsfähigkeit vor. Viele Menschen wollen dieses Recht ausdrücklich wahrnehmen und ihren Willen schriftlich bekunden, etwa durch einen Vorsorgeauftrag, eine Patientenverfügung, ein Testament oder eine Anordnung für den Todesfall.

Vorlagen und Checklisten für Senior:innen

Verschiedene Organisationen bieten bei diesem Thema Unterstützung an. Diese werde rege in Anspruch genommen, sagt Andrea Zanetti, Teamleiter der Sozialberatung bei Pro Senectute in Bern-Liebefeld. Auch die regelmässigen, rund 90-minütigen Infoveranstaltungen zum sogenannten «Docupass» fänden Resonanz. Diese Mappe umfasst «verschiedene Grundlageninformationen und Dokumente, die man selbst ausfüllen oder als Vorlage verwenden kann, etwa eine Checkliste für eine Patientenverfügung».

Sowohl Kurse als auch Beratungen werden vor allem von Senior:innen genutzt, die beispielsweise in den Medien vom Vorsorgeauftrag erfahren haben und sich überlegen, wen sie im Ernstfall zur Seite haben möchten. «Das ist eine ganz wichtige Frage», sagt Zanetti. «Sie hat viel mit Vertrauen zu tun, schliesslich gibt man die Vermögens- und Personensorge so-

wie den Rechtsverkehr in andere Hände. Häufig werden die eigenen Kinder oder nahestehende Bekannte definiert. Wichtig ist, dass die beauftragten Personen Bescheid wissen und sich in der Lage sehen, diese verantwortungsvolle Aufgabe im Ernstfall erfüllen zu können.»

Nicht alles definieren

Empfiehlt sich in jedem Fall ein Vorsorgedokument? «Nein», sagt Andrea Zanetti, «wenn keine Personen da sind, denen man vertraut, bringt ein Vorsorgeauftrag beispielsweise nichts. Auch weiss man nie, ob die vorgesehenen Personen nicht plötzlich auswandern, umziehen oder einem neuen, anspruchsvolleren Arbeitsalltag gegenüberstehen.» Er findet, es müsse nicht alles bis ins letzte Detail definiert sein. «Bei Verlust der Urteilsfähigkeit handeln Behörden professionell im Sinn und zum Wohl der betroffenen Person und in Absprache mit den Angehörigen.»

Im Rahmen seiner Beratertätigkeit wird Andrea Zanetti immer wieder mit Fragen zum Leben konfrontiert, die ihn reflektieren lassen. «Beraten ist immer ein Geben und Nehmen», sagt er, «im Dialog gelangen beide Parteien zu neuen Einsichten.» Wie wird er selbst seine Vorsorge regeln? «Zurzeit habe ich nur eine Patientenverfügung ausgefüllt. Die anderen Dokumente harren der Bearbeitung.»

Vorsorge

Pro Senectute: Vorsorgeberatung und Docupass

Informationskurse zum Docupass finden im Kanton Bern regelmässig an verschiedenen Standorten von Pro Senectute statt. Wer im Nachhinein eine Beratung wünscht, kann diese direkt bei einer der Beratungsstellen buchen.

Weitere Infos: <https://be.prosenectute.ch>

Caritas: Beratungstelefon und Vorsorgemappe

Auch bei Caritas Schweiz kann man sich zum Thema Vorsorge telefonisch beraten lassen. Zudem bietet Caritas via Onlineshop eine Vorsorgemappe mit vier Broschüren an, die Fragen zu Sterben und Tod thematisieren. In der Mappe finden sich Vorlagen und Hinweise für eine Patientenverfügung, einen Vorsorgeauftrag, ein Testament sowie Anordnungen für den Todesfall.

Weitere Infos: www.caritas.ch/de/vorsorge



Andrea Zanetti: «Wen man im Ernstfall zur Seite haben möchte, ist eine wichtige Frage.»

Kerzen der Erinnerung

Mit dem Tod eines geliebten Menschen beginnt für Angehörige eine dunkle Zeit. Mit dem Ritual «Blicklicht–Lichtblick» möchten die drei Berner Landeskirchen den Trauernden ein Innehalten ermöglichen.

Erik Brühlmann

Kerzen weisen den Weg zur Kapelle im Schosshaldenfriedhof, dem grössten Friedhof der Stadt Bern. Drinnen haben sich im weichen Licht vieler weiterer Kerzen an die 100 Personen versammelt. Sie alle haben einen geliebten Menschen verloren und sind gekommen, um mithilfe des Lichtrituals «Blicklicht–Lichtblick» noch einmal innezuhalten und Abschied zu nehmen.

Niederschwellige Rituale

«Es herrscht immer eine andächtige Stimmung in der Kapelle», sagt Gabriela Christen-Biner. Seit 13 Jahren ist sie als Pfarreiseelsorgerin in der Pfarrei Guthirt in Ostermundigen tätig, seit sieben Jahren gestaltet sie zusammen mit ihren Kolleg:innen aus der reformierten und der christkatholischen Kirche «Blicklicht–Lichtblick». Entstanden ist diese jährliche Feier 2009 als Teil eines rituellen Angebots des Pastoralraums, das Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen ansprechen will: «Herzwärts» für Brautpaare, «When I'm 64» für frisch Pensionierte, «Ich wünsche dir» für Geschiedene und Getrennte und, eben, «Blicklicht–Lichtblick» für die Angehörigen Verstorbener. «Es ging darum, etwas anzubieten, das die Nähe zu Gott vermittelt, ohne dass man einen Gottesdienst besuchen muss», sagt die 61-Jährige. Denn in der heutigen Zeit suchen immer noch viele Menschen spirituellen Halt, sie besuchen dazu aber nicht unbedingt traditionelle Gottesdienste. Die Kapelle auf dem Schosshaldenfriedhof, wo Menschen aller Konfessionen beerdigt werden, war als Veranstaltungsort die perfekte Wahl.

Drei Schritte

Das Ritual folgt jedes Jahr entlang eines am Kapellenboden ausgelegten Wegs denselben drei Schritten: Trauer, Erinnern, Hoffen. «Wir entlassen die Menschen mit dem Bewusstsein, dass sie die Kraft haben, trotz ihres grossen Verlusts ihr Leben weiterzuleben», sagt Gabriela Christen-Biner. Begleitet werden alle Schritte von Rachelle Römers Harfenklängen. Im Anschluss erhalten alle Anwesenden eine Pilgerkerze, die sie anzünden und zur Erinnerung an die Verstorbenen in zwei mit Sand gefüllte Kästen stellen. «Das ist immer ein sehr berührender Moment», findet die Pfarreiseelsorgerin, «für die Anwesenden ebenso wie für uns vom Team.» Gabriela Christen-Biner vermutet sogar, dass dieses Kerzenritual für die Anwesenden sehr viel wichtiger sei als das gesprochene Wort. «Was wir Theologinnen erzählen, ist, glaube ich, zweitrangig», sagt die Walliserin. Nach dem anschliessenden Gebet und einem Segen erhalten die Anwesenden eine Streichholzpackung. «Damit sie auch zu Hause ein Licht für ihre Lieben anzünden können.» Man merke, dass die Stimmung nun gelöster und hoffnungsvoller sei als zu Beginn des Rituals.



Rachelle Römer begleitet mit ihren Harfenklängen das jährliche Berner Lichterritual für die Angehörigen Verstorbener. / Foto: zVg

Ein Raum für die Trauer

Das Lichterritual findet jedes Jahr nur einmal statt, im späten November, am Freitag vor dem Ewigkeitssonntag der Reformierten. Dieses Jahr am 24. November. «Es ist der Monat, in dem die Landeskirchen traditionell den Verstorbenen gedenken», erklärt die Pfarreiseelsorgerin, der das Ritual «Blicklicht–Lichtblick» persönlich sehr wichtig ist. «Wir können hier den Menschen einen schlichten, aber unglaublich starken Raum für ihre Trauer geben», sagt sie. Auch den Angehörigen scheint das Lichterritual viel zu bedeuten. «Wir erfahren nach dem Ritual sehr grosse Dankbarkeit seitens der Teilnehmenden», so Gabriela Christen-Biner. So mancher:er komme sogar jedes Jahr wieder, um den Verstorbenen zu gedenken. Denn die Hinterbliebenen begleitet der Tod von lieben Menschen ein Leben lang – auch wenn sie, wie die Pfarreiseelsorgerin hofft, in der grossen Geborgenheit der Liebe Gottes aufgehoben sind.

Erinnerungen an Verstorbene aufleuchten lassen

Das diesjährige Lichterritual «Blicklicht–Lichtblick» findet am Freitag, 24. November, 19.00, in der Kapelle des Schosshaldenfriedhofs statt: Ostermundigenstrasse 116, Bern (Buslinie Nr. 10, Richtung Ostermundigen bis Station Schosshaldenfriedhof).

«Ich versuche, das Passende für den Moment herauszusuchen»

Krebskranke Menschen und ihre Angehörigen müssen sich auf Therapien, körperliche Einschränkungen und eine neue Lebenssituation einstellen. Alexander Wunsch, Leitender Psychoonkologe am Inselspital Bern, zieht in seinen Gesprächen psychosoziale Aspekte mit ein, um Betroffene ganzheitlich zu unterstützen.

Interview: Anouk Hiedl / Foto: Ruben Sprich

Welche Anliegen äussern Ihre Patient:innen?

Alexander Wunsch: Am Anfang ist da eine diffuse Belastung, die sich in Schlafproblemen, gedrückter Stimmung oder innerer Anspannung zeigen kann. Praktisch alle haben Angst vor dem, was kommt. Manche sprechen über eine mühsame Behandlung oder ihre Nebenwirkungen wie Erschöpfung. Viele trauern um Dinge, die nach der Diagnose nicht mehr möglich sind, oder sorgen sich um ihre Angehörigen. Nach einem medizinischen Überblick beleuchten wir die psychosozialen Faktoren der Situation: Was belastet jetzt? Was muss man akzeptieren oder aushalten? Was kann man verändern? Wo kann man Entlastung schaffen?

Worüber reden Sie mit Menschen, die sterben werden?

Es gibt verschiedene Trauerphasen. Manchmal ist der Wunsch da, Dinge auf den Weg zu bringen, das eigene Ableben zu gestalten oder Angehörige mit einzubeziehen. Man muss nicht immer viele Worte finden. Eine Patientin wünschte sich nach langer Krankheit ein Paargespräch. Als ich mit ihrem Mann am Krankenbett sass, sagte sie ganz einfach und klar: «Des is a b'sondere Liab.» Zwei Tage später ist sie verstorben.

Wie tabu ist der Tod? Sprechen Sie dieses Thema direkt an?

Einer meiner Dozenten bezeichnete Psychoonkolog:innen als «Psychologen,

die keine Angst haben, über den Tod und das Sterben zu sprechen». Es ist auch professionell schwierig, wie man sich darüber äussert, doch ja, wir wollen unsere Patient:innen ermutigen, darüber zu reden. Die Angst wird dann kleiner und der Weg dorthin klarer. «Was-wäre-wenn»-Fragen helfen. Was, wenn die Erkrankung fortschreitet? Will man noch etwas organisieren? Von wem will man sich verabschieden? Es braucht Mut, sich mit dem Tod auseinanderzusetzen. Will jemand nicht darüber sprechen, akzeptiere ich das.

Wie gehen Sie mit der Angst nach einer Krebsdiagnose um?

Angst geht stets mit einem Schatten einher, nämlich mit dem, sie zu vermeiden. So wird sie grösser. Um sich ihr zu stellen, kann es hilfreich sein, der Angst einen Namen zu geben. So sprechen wir darüber, versuchen, sie begreiflicher werden zu lassen und sie zu Ende zu denken: Angenommen, Sie kommen in diesen Zustand, was dann? Und dann? Die Angst wird so klarer, man kann sie verstehen und ihr ins Auge schauen. Mit der Zeit wird sie dann weniger. Wenn Patient:innen das wünschen, bespreche ich auch den bestmöglichen und den schlimmsten Fall. Dadurch wird Patient:innen deutlicher, was ihnen wirklich wichtig ist. Manche möchten ihre Enkelkinder sehen, bestimmte Personen treffen oder einen Konflikt lösen. Einige machen es mit sich aus, während andere uns oder Seelsorgende aufsuchen.

Wirken Sie immer darauf hin, dass Patient:innen ihre Krankheit akzeptieren?

So gut es geht. Doch was heisst Akzeptanz? Es gilt auszubalancieren, was man aushalten muss oder verändern kann. Setzt man sich mit Angst auseinander und lässt Trauer zu, kann man sich vorbereiten und seine Angehörigen auch. Ein todkranker Vater wusste, dass er nicht miterleben wird, wie sein Sohn erwachsen wird. Konkreter nachgefragt, wünschte er sich zu sehen, wie sein Sohn eine Wohnung bezieht und sein Leben gestaltet. Um seinem Sohn jetzt etwas mitgeben zu können, baute er ihm ein Baumhaus. Das hat mich sehr berührt.

Was unterscheidet Sie von Spitalseelsorgenden?

Da sehe ich mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede. Die Seelsorge und wir bauen über Kommunikation Kontakt auf und interessieren uns für den Menschen in seiner existenziellen Dimension. Die Seelsorge umfasst Spiritualität, arbeitet mit Ritualen und findet vielleicht leichter Antworten als ich. Ich lasse Glaubensfragen zu, gebe ihnen Raum, kann darauf aber keine Antworten geben. Stattdessen versuche ich, diese mit meinem Gegenüber zu finden. Eine Patientin konnte sich zum Beispiel übers Gebet beruhigen, Kraft finden und Dinge an eine andere Ebene abgeben. Das habe ich positiv verstärkt. Spiritualität kann eine wichtige Ressource sein. Wollen



Alexander Wünsch: «Wir sprechen über Ängste, versuchen, sie begreiflicher werden zu lassen und sie zu Ende zu denken.»

Patient:innen nichts mit mir als Psychologen zu tun haben, schicke ich sie zur Spitalseelsorge und umgekehrt.

Was fordert Sie heraus?

Das Arbeitssetting. In einer Praxis sitzen einem Menschen gegenüber, vieles ist besser planbar. Im Spital gehen wir an ihr Krankenbett. Hier geht es viel stärker darum, was die aktuelle Situation für Menschen bedeutet und wie sie ihr Leben danach ausrichten wollen. Da ich nicht weiss, wie lange und wie oft ich Patient:innen sehen werde, versuche ich, aus den Möglichkeiten das Passende für den Moment herauszusuchen.

Für wen werden Sie gerufen?

Wir sind für alle erwachsenen Krebspatient:innen da, ob heilbar oder palliativ krank. Viele Krebsarten können gut behandelt werden. Ziel ist es, die Lebensqualität der Patient:innen zu steigern. Nach einer Diagnose, bei interdisziplinären Visiten und vor dem Austritt nach Hause werden wir ans Krankenbett gerufen. Oder ärztliche Kolleg:innen sehen, dass Patient:innen oder deren Angehörige in der Sprechstunde belastet sind. Viele können wegen körperlicher Beschwerden nicht mehr an ihren bisherigen Alltag anknüpfen oder wollen sich

nicht mehr vom Alltag und Arbeitsprozessen auffressen lassen. Manche priorisieren ihre Werte neu, nehmen sich bewusster mehr Zeit für sich und andere, arbeiten weniger oder erleben die Natur intensiver.

Spielt es je nach Krebsart eine Rolle, dass Sie ein Mann sind?

Es kann eine Rolle spielen. Wer nicht zu mir kommen möchte, kommt nicht. Eine Frau, die eine Brust verloren hat, spricht vielleicht mit mir darüber. Das kann entlasten und das spätere Gespräch mit ihrem Ehemann erleichtern. Männer nehmen unseren Dienst weniger in Anspruch als Frauen. Studienerkenntnisse haben gezeigt, dass viele Männer konkrete Informationen oder Aktivitäten brauchen, um dann leichter über ihre Krankheit zu sprechen. Frauen finden im Gespräch zum Thema.

Wie gehen Sie mit den Belastungen Ihrer Arbeit um?

Wenn ich in eine Lebensgeschichte eintauche und ein naher Bezug entsteht, freue ich mich je nach Verlauf mit oder bin traurig. Im Team besprechen wir Fälle gemeinsam, und ich pflege Rituale. Manchmal zünde ich ein Kerzchen an, um innezuhalten, mich zu verabschieden und Traurigkeit zuzulassen.

Warum sind Sie Psychoonkologe geworden?

Fragen nach ganzheitlichem Menschsein und nach dem Sinn kommen in der Psychoonkologie am stärksten vor. Auch das unmittelbare Spitalsetting finde ich spannend. Die Patient:innen sind wegen der medizinischen Versorgung hier, meine Aufgabe ist ihre psychologische Unterstützung dabei. Bei anderen chronischen Erkrankungen gibt es das auch. In der Onkologie ist die Psychologie jedoch am weitesten integriert. Hier sind existenzielle Dinge am präsentesten, genauso wie die Motivation, eine Chemotherapie durchzuhalten und mit Nebenwirkungen, Ängsten oder Depression zurechtzukommen. Diese Vielseitigkeit spricht mich an.

Das ganze Interview lesen Sie auf www.pfarrblattbern.ch.

Weitere Infos

zur psychoonkologischen Betreuung am Inselspital Bern:
www.onkologie.insel.ch
(Rubrik: Unser Angebot, unterstützende Angebote, Psychoonkologie)

«Synode ist kein Parlament»

Mit einer Messe eröffnete Papst Franziskus Anfang Oktober in Rom die Weltbischofssynode. Der gemeinsame Weg, das gemeinsame Verständnis von Kirche. Die Beratungen dauern vier Wochen.

Andreas Krummenacher

Papst Franziskus will Stil und Zukunft der Kirche besprechen. Es geht bei der Synode um neue Wege der Mitbestimmung in der Kirche. Zudem sind der Umgang der Kirche mit Frauen und sexuellen Minderheiten sowie die künftige Rolle der Bischöfe Themen. In der vatikanischen Audienzhalle betonte Franziskus, dass eine Synode kein Parlament sei. Man wolle sich nicht von der öffentlichen Meinung beeinflussen lassen, sondern allein vom Heiligen Geist. Die katholische Kirche mache gerade eine Pause, um zuzuhören, so Papst Franziskus. Die Weltbischofssynode wurde seit 2021 vorbereitet. In den Bistümern vor Ort und auf allen Kontinenten gab es Befragungen, Umfragen und Berichte, was denn die dringlichen Probleme seien und wie die Kirche in die Zukunft gehen könnte. Die Teilnehmer:innen der Weltbischofssynode tauschten sich auf Orts-, Länder- und kontinentaler Ebene aus und nahmen ihre Themen mit nach Rom.

Erwartungen gedämpft

Nach der Eröffnung der Synode durch Papst Franziskus am Mittwoch, 4. Oktober, sprach Kardinal Mario Grech, Leiter des Synodensekretariats und damit einer der Hauptorganisatoren der Weltsynode. Die Kirche sei an einem Scheideweg und die Herausforderung sei, in diesem historischen Moment herauszufinden, «wie die Kirche Zeichen und Mittel der Liebe Gottes für jeden Mann und jede Frau sein kann».

Auch Kardinal Jean-Claude Hollerich, Generalrelator der Synode, also der offizielle Berichterstatter, sprach an der Eröffnung und gab grundlegende Regeln der katholischen Kirche bekannt, «die sich nie verändern».



Pope Francis greets people during the First General Congregation of the Synod at the Paul VI Hall at the Vatican, October 4, 2023. / Foto: Vatican Media/Handout via REUTERS
(This image was provided by a third party)

Hollerich nannte etwa die aus der Taufe erwachsene Würde, die Rolle des Papstes für die Kirche, bischöfliche Kollegialität, das Weiheamt, das gemeinsame Priestertum der Gläubigen und ihre Wechselbeziehungen untereinander. Hollerich mahnte, Polemik und Polarisierungen zu vermeiden – dies sei nicht im Sinne des Heiligen Geistes.

Teilnehmer:innen

Aus der Schweiz nimmt der Präsident der Bischofskonferenz, der Bischof des Bistums Basel Felix Gmür an der Synode teil. Auch der Schweizer Kardinal Kurt Koch ist stimmberechtigt. Er ist Präfekt der vatikanischen Abteilung zur Förderung der Einheit der Christ:innen.

Aus dem deutschsprachigen Raum wurde darüber hinaus die Schweizerin Helena Jeppesen-Spuhler vom kirchlichen Hilfswerk «Fastenaktion» als Teilnehmerin ernannt. Insgesamt gibt es 50 stimmberechtigte Frauen, vornehmlich Ordensfrauen. Das ist ein Novum.

Die Aargauerin Helena Jeppesen-Spuhler wirkte schon beim europäischen Teil der Weltsynode in Prag mit. Sie vertritt feministische Positionen und tritt für eine konsequente Öffnung der Kirche für Angehörige sexueller Minderheiten ein.

Bischof Felix Gmür will die Frauenfrage oder das Pflichtzölibat als Traktanden einbringen. Dazu könne es auch, so sagte er es im «pfarrblatt»-Gespräch, europäische Regelungen geben.

Insgesamt zählt die Synode an die 375 Mitglieder, darunter rund 275 Bischöfe, etwas mehr als 50 Priester und Ordensleute sowie 45 Frauen und Männer im Laienstand. Die Zahl der eingeladenen Nichtbischöfe beläuft sich insgesamt auf knapp 100, etwas mehr als die Hälfte von ihnen sind Frauen.

Zweiter Teil im nächsten Jahr

Die 16. Ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode steht unter dem Leitwort «Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung». Eröffnet wurde sie mit einer Messe, mit Gesängen, Psalmen und anderen Bibelworten sowie Gebeten. Sie dauert noch bis am 29. Oktober.

Die Synode wird in einem Jahr mit einer zweiten Sitzungsperiode abgeschlossen. Was am Ende umgesetzt wird, das kann der Papst allein entscheiden.

Hinweis: Öffentliche Veranstaltung mit Bischof Felix Gmür und Helena Jeppesen-Spuhler, «Die Weltsynode und die Kirche im Bistum Basel – Gibt es Chancen auf Reformen?»
13. November, 19.00, Kirche St. Peter und Paul Aarau.

Meinung

Wenn Christ:innen wählen gehen ...

Christlicher Glaube hat mit der Welt und ihrer Gestaltung zu tun. Dies zeigt sich auch im Abstimmungs- und Wahlverhalten. Doch woran lässt sich dies «messen»? Was macht unsere Entscheidungen «christlich»?

Von Thomas Wallimann-Sasaki*



Thomas Wallimann-Sasaki ist Theologe und Sozialethiker. Er leitet das sozialetische Institut «ethik22» und ist Präsident der bischöflichen Kommission Justitia et Pax. Er antwortet mit diesem Beitrag auf Béatrice Acklin-Zimmermanns Meinungsbeitrag aus der «pfarrblatt»-Nr. 21.

Foto: «pfarrblatt»

Es gibt Stimmen, welche Kirchen und Religion von der Politik fern halten möchten. Für sie ist «christliche Politik» kaum möglich und Empfehlungen zu Abstimmungen aus religiöser Perspektive oft nur schwer zu ertragen. Wer aber Religion und damit das «Christliche» auf die persönliche Haltung oder gar das Private reduziert, macht es sich zu einfach.

Wer in christlicher Verantwortung politisch tätig ist, stellt sich unweigerlich die Frage, was dies konkret bedeutet. Weil der christliche Glaube mit dieser Welt zu tun hat, Nächstenliebe oder auch Sorge für die Schöpfung Teil des Glaubens sind, muss sich dies auch konkret zeigen. Dazu gehört die Gestaltung des Zusammenlebens, das, was Politik ausmacht. Man kann also als Christ:in gar nicht un-politisch sein. Und dies gilt auch für die Kirche selber.

Verantwortung betrifft nicht nur die Folgen des Handelns, sondern verweist auf die Kriterien, was das Richtige ist. Christlich handle ich nun, wenn ich mein Handeln aus dem Glauben heraus begründe. Ich setze mich etwa für den Klimaschutz ein, weil ich glaube, dass diese Welt Gottes Schöpfung ist und wir dafür Verantwortung tragen. Dabei wird sichtbar, dass es auch andere Begründungen für das gleiche Handeln gibt.

In der Katholischen Kirche gibt es nun konkrete Wegweiser der Soziallehre, die in den letzten 150 Jahren in der Auseinandersetzung und Gestaltung der Arbeitswelt entwickelt

wurden. Sie können heute politisches Handeln leiten. Diese Wegweiser dienen als Kriterien, ob ich einen Kandidaten oder eine Kandidatin wählen soll. Denn nicht alle Parteiprogramme oder Kandidaten erfüllen diese Kriterien.

1) Mensch im Zentrum

In Anlehnung an die Aussage im Evangelium: Der Sabbat ist für den Menschen da und nicht umgekehrt, müssen Strukturen und Systeme dem Menschen dienen. Aus christlichem Verständnis sind alle (!) Menschen Brüder und Schwestern und unabhängig ihrer Herkunft oder sozialem Status gleichwertig zu behandeln.

2) Solidarität

Benachteiligte und Schwache haben Vorrang, wenn es um die Gestaltung des Zusammenlebens geht. Im Umgang mit ihnen zeigt sich nämlich, ob es einem Politiker oder einer Politikerin wie auch Partei wirklich um den Menschen geht.

3) Subsidiarität

Alle sollen ihr Leben frei und verantwortlich gestalten dürfen. Wenn dies aber nicht geht, weil Menschen oder auch Gruppen oder Institutionen an Grenzen stossen oder überfordert sind, müssen die übergeordneten Ebenen Hilfe leisten. Ver-

antwortung muss zwischen einzelnen, den Institutionen der Gesellschaft und dem Staat geteilt werden.

4) Gemeinwohl

Als Ziel der Gesellschaftsgestaltung bedeutet es, dass es allen gut geht. Dabei fragt es danach, wer Nutzen hat, Lasten trägt, und ob diese zumutbar sind.

5) Nachhaltigkeit

Wer die Welt als Schöpfung sieht, soll Sorge dazu tragen, zur Erde wie auch zum Klima. Diese Sorge ist untrennbar mit einer für Arme und Benachteiligte verbunden.

Wer also christlich verantwortungsbewusst wählt, wird diese Wegweiser zur Hand nehmen und sich fragen, welche Parteien bzw. Kandidat:innen die Gesellschaft und Welt entsprechend gestalten wollen.



Der Mensch im Zentrum, nachhaltig, mit Solidarität, die Welt und das Gemeinwohl im Blick. Foto: iStock/FG Trade Latin

#heiligbern

Mauritius – Gewissen vor militärischem Gehorsam in Frutigen

Lässt sich militärischer Dienst und Christentum miteinander vereinbaren? Dieser Gewissenskonflikt besteht, seit das Christentum Ende des 4. Jahrhunderts zur Staatsreligion wurde. Als Legitimation dafür, dass dies sehr wohl möglich ist, diente die Geschichte des heiligen Mauritius und seiner Thebäischen Legion.

Das Brisante ist, dass diese Geschichte zwar zeigt, dass sich Soldat und Christsein nicht ausschliessen müssen, wohl aber Christsein und blinder militärischer Gehorsam. Denn es ist letztlich die Geschichte einer Befehlsverweigerung aus Gewissensgründen.

Die Kirche St. Mauritius in Frutigen, erbaut im sogenannten Berner Heimattstil, wurde 1944 eingeweiht. Zuvor feierte man die Gottesdienste dreissig Jahre lang in einem Gartenhäuschen oder in verschiedenen Hotels. Frutigen war zu diesem Zeitpunkt immer noch Teil der Pfarrei Bruder Klaus in Spiez. Erst 15 Jahre später gelang der Schritt – zusammen mit Adelboden und Kanderteg – zur eigenständigen Pfarrei.

Der Namenspatron der Frutiger Kirche, Mauritius, war der Legende nach Kommandeur einer Legion, die um das Jahr 300 n. Chr. zur Zeit der brutalen Christenverfolgung durch die römischen Kaiser Diokletian und Maximian ausgehoben worden war. Die vorwiegend christlichen Legionäre stammten aus Theben in Ägypten und sollten als Teil des römischen Heeres von Kaiser Maximian gegen die Christ:innen eingesetzt werden.



Beim Frutiger Mauritius spielt die Hautfarbe indes keine Rolle.

Foto: Pia Neuenschwander

Bei der Überquerung der Alpen, auf dem Gebiet des heutigen St. Maurice, meuterten die 6600 Soldaten der Thebäischen Legion gegen dieses Vorhaben. Kaiser Maximian selbst weilte ganz in der Nähe, im heutigen Martigny, und gab den Befehl, jeden zehnten Mann der Legion hinzurichten. Als auch eine weitere Dezimierung nicht zum Erfolg führte, ordnete der Kaiser schliesslich die komplette Vernichtung der Legion an. Ohne Gegenwehr liessen sich die Offiziere und ihre Soldaten hinrichten. Nur rund 70 Menschen entkamen dem Massaker – darunter die beiden Heiligen Ursus und Victor, die ins Kastell Salodurum, ins heutige Solothurn, flüch-

ten konnten, wo sie schliesslich alle ermordet wurden.

Zunächst vereinzelt, aber ab dem späten 14. Jahrhundert immer häufiger, wird Mauritius als Schwarzer, als «Mohr», abgebildet. Diese Darstellungen sind heute im Zuge der aktuellen Rassismusdebatte stark umstritten.

Beim Frutiger Mauritius spielt die Hautfarbe indes keine Rolle – er und seine soldatische Gewandung sind aus Lindenholz geschnitzt. Und auch seine Mahnung ist zeitlos und ausserhalb jeder Diskussion: Die letzte Instanz nämlich möge das eigene Gewissen sein.

Text: Nicole Arz

«Die Leute müssen mündiger werden»

Fünf Jahre war Stefan Signer Pfarrer in Frutigen BE. Ende August ging er frühzeitig in Pension. Wie geht es ihm jetzt? Was treibt ihn um, und welche Pläne hat er? Das «pfarrblatt» hat Stefan Signer in Einsiedeln getroffen.

Vera Rüttimann

Zum Gespräch sitzen wir im Restaurant im Abtei-Hof des Klosters Einsiedeln. Nach seinem Abgang als Pfarrer von Frutigen wechselte Stefan Signer die Region. Er fand eine Wohnung in Trachslau, einem kleinen Dorf hinter Einsiedeln. Da passt gut für ihn. «Ich habe seit einigen Jahren schon einen gewissen Bezug zum Kloster und habe bei Anlässen mitgeholfen», sagt er.

Auf dem Klosterplatz trifft man den Thurgauer aber immer wieder an. «Als Pilgerbetreuer zeige ich den Leuten den Weg zur Pforte, zum Laden oder zum WC. Ab und an entwickeln sich längere Gespräche», erzählt der 63-Jährige. Wenn es darum gegangen sei, seelsorgerlich da zu sein, habe er sich schon immer die Zeit dafür genommen. Beim Bayerischen Pilgerbüro ist er jetzt auch eingeteilt als geistlicher Begleiter für Pilgerreisen.

Gottesdienst als reine Events

Was Stefan Signer schon lange umtreibt, ist die Art und Weise, wie ein Gottesdienst gefeiert wird. Es sei ein vierzigjähriges «Erbstück», an dem er sich abarbeite. «Seit den achtziger Jahren begann man, Gottesdienste zum Event zu machen.» Er habe früh das Gefühl gehabt, dass das «nicht mehr eine Feier ist».

Wenn eine Schulklasse im Gottesdienst in einem Theaterstück eine Bibelstelle darstelle, könne das durchaus förderlich sein. «Viele Leute aber kommen mit dem Gedanken in den Sonntagsgottesdienst: Was läuft heute?» Die tiefsinnigsten Gottesdienste, die er erlebt habe, seien diejenigen gewesen, wo gar nichts Besonderes abgelaufen sei. «Die Leute, die dort waren, wollten mitfeiern, also beten, singen und hören. Da sein.»

Ein schlichter Gottesdienst, ist das nicht uncool in einer Zeit wie heute? Stefan Signer dazu: «Ich finde das zeitgemäss. Ich finde die anderen unzeitgemäss.» Er habe schon das Gefühl, dass er so feiere, dass es den Leuten guttut. Stefan Signer betont: «Was mich an der Eventhaftigkeit von Gottesdiensten stört: Man traut der herkömmlichen Form der Eucharistiefeier nicht. Man muss immer selber etwas dazu tun, damit es Substanz bekommt. Das ist ein Trugschluss.»

Er wisse, dass er auch hier mit seiner Haltung in der Minderheit sei. «Ich muss mich oft rechtfertigen für das, was ich tue und wie ich es tue. Das macht müde.» Dazu kommt für ihn der angebliche Reformstau: «Schon seit 30 Jahren werden immer die gleichen Reizthemen angesprochen. Das Wagnis, übliche Wege zu verlassen, wollen dann doch nur wenige eingehen, auch nicht die meisten Seelsorgenden und weitere Verantwortliche. Auch jene, die Kritik üben, halten sich an das, was man kennt.»



«Das Wagnis, übliche Wege zu verlassen, wollen dann doch nur wenige eingehen.»

Foto: Vera Rüttimann

Gern erzählt Stefan Signer in diesem Kontext von seinen drei Jahren, die er in den neunziger Jahren in Brasilien verbracht hat, ein Jahr davon in einer Drogenstation. Was er als Priester geschätzt habe: «Ich musste mich nicht ständig rechtfertigen für das, was ich mache. Und ich spürte mir gegenüber einen Grundrespekt.»

Mangelnde Kommunikation

Stefan Signer nimmt die Krise der katholischen Kirche ganz genau wahr. Er beobachtet, wie manche Pfarreien, welcher Grösse auch immer, am Leben erhalten werden, obwohl nur wenige die Gottesdienste besuchen. Viele aber, kritisiert er, setzen sich nicht tiefer mit den Ursachen der Krise auseinander. Er fragt: «Was heisst Christ:in sein? Warum feiern wir überhaupt?» Und: «Wie sind wir mit Bibelworten unterwegs?» Auch darüber werde zu wenig geredet. Überhaupt bemängelt er die Kommunikation. Als er entschieden habe, in Frutigen wegzugehen, habe dies in der Pfarrei und im Pastoralraum kaum zu vertieften Nachfragen geführt.

Kampf und Kontemplation

Wo sehen Sie die Kirche in zwanzig Jahren? «Ich hoffe», sagt Stefan Signer, «dass ich noch die Trennung von Kirche und Staat erlebe.» Die Kirche habe noch immer zu viel Geld – und nicht immer werde dieses gut eingesetzt. Er schiebt nach: «Wenn das Geld einmal fehlt, dann wird klarer, was unser Auftrag als Christ:innen, als Kirche insgesamt, wirklich ist.» Zudem plädiert er dafür, dass die Leute mündiger werden sollen. So, wie er es in den Bibelgruppen in Taizé oft erlebt habe. «Es wäre an den Gemeindeverantwortlichen, Gefässe zu schaffen, dass sich die Leute mehr trauen zu sagen, was in ihnen vorgeht.»

Stefan Signer liebt das von Taizé-Gründer Roger Schütz geprägte Wort «Kampf und Kontemplation». Ebenso bewundert er die italienische Gemeinschaft Sant'Egidio. Er resümiert: «Sie gehen raus und helfen. Und was sie erleben, bringen sie wieder hinein in das Gebet.»



Der neue Berner Rabbiner forscht in seiner Habilitation über eine «Jüdische Theologie des Christentums».

Ein Pionier im katholisch-jüdischen Dialog

Seit August lebt der neue Berner Rabbiner Jehoschua Ahrens in Bern. Seit Jahren fördert er den Dialog mit den Kirchen und wurde 2017 vom Papst empfangen.

Hannah Einhaus / Foto: Pia Neuenschwander

Berns Behörden und Kirchen sind bei der Amtseinsetzung von Rabbiner Jehoschua Ahrens am 19. Oktober in der Synagoge ebenso vertreten wie jüdische Geistliche aus dem In- und Ausland. Amtseinsetzung? Die Stelle des Rabbiners wird vom Kanton finanziert, denn die Jüdische Gemeinde Bern ist öffentlich-rechtlich anerkannt. Doch zum Zeitpunkt unseres Gesprächs an einem sonnigen Nachmittag Anfang Oktober steckt Jehoschua Ahrens noch mitten im Marathon der Hohen Feiertage und des Laubhüttenfestes. Wir steigen auf die Dachterrasse der Jüdischen Gemeinde – mit Urban Gardening und Alpenblick – und setzen uns in die Sukka, die Laubhütte.

Am 1. August hat Rabbiner Jehoschua Ahrens die Stelle von Michael Kohn übernommen. Seit seinem Zuzug nach Bern habe die Zeit für einen Kaffee mit den katholischen Nachbar:innen der Dreifaltigkeitskirche bisher leider gefehlt, gesteht er, ebenso für den Kontakt mit anderen Religionsgemeinschaften und dem Kanton. Denn: Kaum in Bern, galt es für ihn, nicht nur «seine» neue Gemeinde kennenzulernen, sondern auch die Hohen Feiertage im September vorzubereiten, das heisst das jüdische Neujahr (Rosch Haschana), den Versöhnungstag (Jom Kippur) und das Laubhüttenfest (Sukkot). Das koscher-ayurvedische Restaurant im Haus der Religionen am Europaplatz habe er freilich getestet.

Seit zwölf Jahren interreligiös unterwegs

Jehoschua Ahrens (44) ist im Raum Frankfurt a.M. in einem traditionellen Umfeld aufgewachsen. Seine Berufsbildungen in Verkauf, Marketing und Management sowie seine Tätigkeiten im Buchhandel und in der Erdölbranche legen die spätere Tätigkeit als Rabbiner nicht unbedingt nahe. Ahrens schmunzelt: «Marketing betreibe ich weiterhin, heute geht es freilich um Gott und ideelle Werte.» Lange habe er selbst den Mangel an deutschsprachigen Rabbinern im deutschen Sprachraum kritisiert, war immer in jüdischen Gemeinden aktiv und entschied sich daher schliesslich 2007 für eine Rabbinerausbildung. Parallel zur Ausbildung arbeitete er zeitweise in Budapest als Religionslehrer, wo er 2009 Mirjam Alba heiratete. Seit 2010 ist Jehoschua Ahrens Rabbiner und aktiv im interreligiösen Dialog.

«Zum interreligiösen Dialog kam ich ab 2010 in Bulgarien», erzählt Ahrens über die Anfänge seines Engagements. «Als einziger Rabbiner war ich ständig im Kontakt mit den mehrheitlich orthodoxen Kirchen und den Muslimen.» Zwei Jahre

später zieht er nach Zürich. Als Assistenzrabbiner beginnt er sich ab 2015 in der Christlich-Jüdischen Arbeitsgemeinschaft (CJA) in Zürich zu engagieren. Parallel befasst er sich in seiner Dissertation bei Professorin Verena Lenzen am Institut für Jüdisch-Christliche Forschung der Uni Luzern mit dem Gründungsdokument der CJA, den Seelisberger Thesen von 1947. Seine Erkenntnisse: «Katholiken wie Kardinal Charles Journet und der jüdische Intellektuelle Jules Isaac spielten eine Schlüsselrolle für die Entstehung der Thesen. Und die Thesen hatten wiederum einen wesentlichen Einfluss auf das 2. Vatikanische Konzil.» Bis heute leitet Ahrens das Dialoggremium des jüdischen Dachverbandes SIG mit der Bischofskonferenz.

Besondere Rolle im Gespräch mit Rom

Ebenfalls 2015 leistet Ahrens im jüdisch-katholischen Dialog Pionierarbeit: Er gehört zu den Autoren und Erstunterzeichnern einer Erklärung orthodoxer Rabbiner zum Christentum. Fünfzig Jahre nach «Nostra Aetate» anerkennen orthodoxe Rabbiner das Christentum als «Religion, die den Glauben an den Gott Israels in die Welt hinausgetragen hat». «Das in einer Erklärung zu formulieren, war ein absolutes Novum», so Ahrens. «Angesichts der jahrhundertelangen Ablehnung des Judentums durch die Kirchen war nach der Shoa auch eine reservierte Position auf jüdischer Seite entstanden. Manche Rabbiner zählen die Christen sogar zu den Heiden.» Bis heute haben weit über hundert Rabbiner diese Erklärung unterzeichnet. 2017 wird Jehoschua Ahrens von Papst Franziskus in Rom empfangen und mit einer Medaille ausgezeichnet, auch von Papst Benedikt wurde er schon in einer Privataudienz empfangen.

Von 2017 bis diesen Sommer wirkte Jehoschua Ahrens als Gemeinderabbiner in Darmstadt. Er ist Mitglied der Europäischen Rabbinerkonferenz und fördert weiterhin den jüdisch-christlich-muslimischen Trilog. Auch nach seinem Wechsel nach Bern forscht er in seiner Habilitation weiter über eine «Jüdische Theologie des Christentums». Er wirft dabei einen rabbinischen Blick auf die christliche Religion, der sich von den bisherigen philosophischen Perspektiven unterscheidet. Auch ist von ihm soeben eine lebensnahe Auslegung der biblischen Wochenabschnitte erschienen unter dem Titel «Mit der Tora durch das Jahr.»

Buchhinweis: Jehoschua Ahrens: «Mit der Tora durch das Jahr. Eine lebensnahe Auslegung der Parschiot», München 2023.

«Kunst ist und war für mich immer eine Möglichkeit, die Welt und das Menschsein besser zu verstehen»

Ludwig Stocker ist vielseitig begabter Künstler. Seine Werkserien enthalten Skulpturen, Zeichnungen, Collagen und Malerei. Sein Denken und sein gestalterisches Schaffen ist äusserst vielschichtig.

Vera Rüttimann



Verwendet lieber fragiles Material. Künstler Ludwig Stocker. / Foto: zVg

«pfarrblatt»: Ludwig Stocker, Sie haben Ihre Werke schon oft in kirchlichen Einrichtungen gezeigt. Was zieht Sie mit Ihren Werken dorthin?

Ludwig Stocker: Seit meiner frühen Jugend haben mich Kirchenräume mit ihrer besonderen Stimmung, ihren Bildern und Skulpturen stark beeindruckt. Ich denke, dass ich auf Grund dieser Veranlagung die vielen Anfragen, in Kirchenräumen etwas zu gestalten, gerne aufgenommen habe.

So konnte ich in einer Anzahl von Kirchenräumen Altar, Ambo, Taufstein ausführen, in direkten Aufträgen oder aus Wettbewerben hervorgehend. Dazu kamen Aufträge für Bilder und Skulpturen figurativ-themenbezogener Art, Bildinstallation zur «Johannespassion», grossformatiger Bildzyklus zu «Messiaserwartungen» und «Verkündigung», alle in Bezug zur Gegenwart.

Meine Skulpturen im gotischen Chorraum, mit Darstellungen früher Glaubensboten, Propheten und Aposteln, sind, unter Beziehung historischer Vorbilder, eine Neubearbeitung im Sinne von Dekonstruktion – Rekonstruktion. Kirchen empfinde ich als Orte grosser magischer, mythischer und von existenzieller und kultureller Bedeutung. Sie sind insofern mit Kunst eng verwandt.

Wie kam und kommt es dazu, dass Sie sich mit Ihrem Werk humanistisch-philosophisch und auch religiös mit der Welt und den Menschen auseinandergesetzt haben? Gab es ein prägendes, auslösendes Moment?

Meine Eltern, die beide stark kirchlich-religiöse Bindungen hatten, legten Wert darauf, mir diese weiterzugeben, und ich hatte diese Impulse aufgenommen. Ich vermute stark, dass damit eine Ausgangslage geschaffen wurde für mein, bis heute andauerndes Interesse und Studium auf den Gebieten Religion, Kunst und Philosophie und allgemein an allen kulturellen Überlieferungen. Diese Tatsache hat sich mehr oder weniger bewusst in meiner Arbeit abgezeichnet.

Mit welchen künstlerischen Mitteln haben Sie besonders gerne

gearbeitet? Ist es der Stein, der etwas Zeitloses hat, was für Sie wichtig erscheint? Oder ist es doch Styropor?

Von der Antike bis in die Neuzeit wurden in der Skulptur feste, fast unzerstörbare Materialien verwendet, wie Stein oder Bronze. Dies nicht nur, weil kein leichter zu bearbeitendes Material bekannt war. Mit Steinskulpturen kam zum Ausdruck, dass es verbindliche, festgefügte Weltbilder gab.

Diese Sicherheiten sind heute erschüttert. Um diesem nicht absolut gesicherten Denken der Neuzeit Ausdruck zu geben, verwendete ich vielfach ein zerbrechliches, fragiles Material: Styropor. Die Skulptur in Langenthal ist aus Stein, weil sie ein immer gültiges Thema darstellt, nämlich das Herausgehen, das Aufbrechen.

Wollten Sie schon immer Künstler werden? Wenn ja, warum?

Ich wollte in dem Sinn nie Künstler werden. Kunst ist und war für mich immer eine Möglichkeit, die Welt und das Menschsein besser zu verstehen.

Sie haben es schon angesprochen. Auf der linken Seite des Eingangs zur katholischen Kirche in Langenthal steht seit diesem Sommer Ihre 2003/04 entstandene Skulptur aus Rosamarmor. Sie ist umgezogen von der reformierten Kirche. Wie finden Sie diese Lösung?

Ich bin der reformierten Kirche Langenthal dankbar für die Ausstellung, zu der ich in ihren Räumen eingeladen wurde, und für die grosszügigen Ankäufe, die sie gemacht hat. Dass die Skulptur nun bei der katholischen Kirche einen schönen Platz gefunden hat, freut mich herzlich.

Ihre Skulptur trägt den Titel «Vom Herausgehen». Wo werden Ihre Werke dereinst hingehen?

Was mit meinen Werken dereinst geschieht, ist kein Thema, das mich ernsthaft beschäftigt. Die noch zurückgebliebenen Werke sind in guten Händen bei meiner Partnerin und meinen vier Kindern. In sie habe ich Vertrauen, was auch immer geschieht.

Zur Person

Ludwig Stocker, Bildhauer und Maler, lebt in Basel. Er wurde 1932 in Herisau geboren und bildete sich in St. Gallen und an der Accademia di Belle Arti in Rom aus. 1959: Ausstellung «Ostschweizer Künstler» im Kunstmuseum St. Gallen. Von da an zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland.

Infos: www.ludwigstocker.ch



«Kirchen empfinde ich als Orte grosser magischer, mythischer und von existenzieller und kultureller Bedeutung», so Ludwig Stocker. / Foto: zVg

Online gibt es zwei spannende Interviews mit dem Künstler Ludwig Stocker, geführt von Robert Zemp:



[Die letzten Worte Jesu – Bilder von Ludwig Stocker.](#)



[Vom Herausgehen – Marmorskulptur von Ludwig Stocker – Auf dem Vorplatz der kath. Kirche Langenthal.](#)

Bistumskolumne

Versus synodale Kirche

In der Luftfahrt ist nicht eine PIC (Pilot in Command) gut, die viele Befehle gibt und Situationen schnell analysiert, sondern die, die viel fragt, viel Input einfordert und erst dann entscheidet (gilt auch für männliche Cockpitbesatzung). Deswegen darf der Kapitän nicht zu dominant sein, muss sich ständig ein Stück zurücknehmen, soll den Informationsfluss managen und ihn nicht generieren.

Vom 7. bis 9. September fand in Bern die zweite synodale Versammlung des Bistums Basel statt. Zu den Zielen dieser Versammlung gehörte u. a. synodale



Synodale Versammlung in Bern.

Foto: José R. Martinez

Strukturen und Abläufe in unserem Bistum – von den Pfarreien und Kirchengemeinden bis zu den bischöflichen und kantonalen Gremien – zu überprüfen und optimieren. Unser Ziel ist und bleibt: mehr Weggemeinschaft. Wo liegt noch Entwicklungspotenzial? Könnten etwa die Organigramme unserer Pfarreien, Pastoralräume oder der Bischofskurie nicht vermehrt horizontal statt wie bis jetzt stark vertikal konzipiert werden? Ein horizontal-kreisförmiges Modell bewirkt hoher Kommunikationsaufwand, seine Vorteile sind aber Vernetzung, effektive Partnerschaft, Inklusion und Partizipation, Kreativität und Innovation.

«Der Geist weht, wo er will» (vgl. Joh 3,8) und lässt sich weder in Pyramiden noch in Kreisen einschränken. Wir brauchen auch nicht neu an eine heilige, katholische, apostolische und ... demokratische Kirche zu glauben. Eine vermehrt synodale Struktur innerhalb der Kirche wäre jedoch wünschenswert, zeitgemäss und selbst kirchenrechtlich nicht ganz verkehrt. *Wieslaw Reglinski, Offizial*

Engagement

Spurwechsel

In die Zukunft – gemeinsam – anders – glücklich. Es herrscht grosse Einigkeit, dass der Weg zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit einen grundlegenden gesellschaftlichen Richtungswechsel voraussetzt. Doch die unausweichlichen Worte «weniger» oder «Verzicht» sind angesichts unserer Abhängigkeit von Wachstum und fossilen Brennstoffen toxisch und mit Ängsten verbunden. Auch deshalb bewegt sich zu wenig, um international vereinbarte Ziele zu erreichen und politische Weichenstellungen zu schaffen.

Wo sind die positiven äusseren und inneren Bilder, um den notwendigen Spurwechsel hin zu einer lebenswerten, nachhaltigen Zukunft zu bewirken? Wo bleibt der Mut, sich hohe Ziele zu setzen? So konkret und so praktisch wie möglich wird an der Tagung gemeinsam ein motivierendes Bild der anderen Zukunft entwickelt – und Glück abseits vom Konsum entdeckt.

Inputs junger Menschen zum Klima-Aktionsplan von Klimastreik Schweiz, theologische Herausforderungen, ethische Inspirationen und Realutopien werden in acht Workshops vertieft und führen weiter auf dem Weg zu Klimaschutz und Klimagerechtigkeit.



Ökumenische Herbsttagung,
Rotonda der Pfarrei Dreifaltigkeit,
Sulgeneckstrasse 11/13, Bern
Anmeldung: bit.ly/Herbsttagung-Bern
Samstag, 28. Oktober, 08.30–16.15

Ihre Meinung

«pfarrblatt» Nr. 20/21:

Missbrauchsskandal, Reformstau und Bischofssynode

In Rom findet gerade eine Bischofssynode statt. Dabei wird viel Papier über längst bekannte Fragen produziert. Wie immer, werden dann greise Kleriker bestimmen, ob, wie, wo und wann der Heilige Geist wehen darf und was ihre Schafe denken und tun dürfen. Wenn die Führung dieser Kirche sich weiterhin den Gegebenheiten der modernen Gesellschaft verweigert, wird sie zumindest in den westlichen Ländern ihre besten Leute verlieren und zur Sekte werden! Nach vielen enttäuschenden Erfahrungen sind Hoffnungen auf fundamentale Änderungen jedoch gleich null.

Fritz Scheibler, Schliern b. Köniz

Offene Stellen

Römisch-katholische Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung, Kirchengemeinde Bern-West, Pfarreien St. Antonius und St. Mauritius

Lehrstelle als Kauffrau/Kaufmann EFZ

Stellenantritt: 1. August 2024

Bewerbung: bis 31. Oktober 2023

Römisch-katholische Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung, FASA/KiJu

2 Sozialarbeiter:innen zu je 60%

(Jobsharing möglich) für aufsuchende Sozial- und Quartierarbeit

Bewerbung: bis 31. Oktober 2023

Römisch-katholische Kirchengemeinde Burgdorf, Pfarrei Maria Himmelfahrt

Pfarreisekretär:in 30%

Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Bewerbung: bis 3. November 2023

Details zu diesen Stellen:

<https://www.kathbern.ch/stellen>



Angedacht

Blaue Stunde, eine besondere Zeit, keine Stunde lang, nur eine Weile, vielleicht nur einen Augenblick. Wenn der Tag zurücktritt und die Nacht heraufzieht. Es ist die Stunde der Dichter:

*«Kennst du sie, die blaue Stunde,
zwischen Tag und Traum?
Wo Gedanken sich verbinden
losgelöst von Zeit und Raum?»
(Raina Jeschke, 2006)*



Foto: iStock

Blaue Stunde im Spital, so anders als am Meer oder auf dem Berg oder mit dem Blick aus dem Fenster zu Hause. Blaue Stunde zwischen Tag und Traum: Der Tag war lang, welcher Tag ist heute eigentlich?! Und was war heute alles? Warten: Es gibt welche, die vor mir die Ärzte oder die Pflege brauchen, ja. Aber meine Not ist auch meine Not, sonst wäre ich nicht hier! Untersuchungen: Wie lerne ich aus den Gesichtern zu lesen, was los ist? Und dann die Diagnosen: Habe ich alles verstanden, was zu mir gesagt wurde? Will ich alles verstehen? Die wissen schon, was sie tun werden ... denke ich doch mal. Behandlungen: Alle sechs Stunden wird ein neues Medikament angehängt; heute ein anderes Gesicht als gestern, aber es ist freundlich. Tropfen tropfen verlässlich durch das Schauglas. Lichter leuchten grün, es piept mal nicht, wie gut. Am Nachmittag, Besuchszeit: Mitgebrachtes wird ausgebreitet, ein Buch, dunkle Schokolade, das Bild, von der Enkelin gemalt. Die Suche nach Worten: «Wie geht's ...» – «Hast Du

schon ...» – «Denk' dran, ich hab' es da schon hingelegt.» – «Morgen komme ich wieder.» – «Mach's gut» – «Du auch.» Was ist gut? Bald kommt die Dunkelheit. Irgendwann wird es auch auf dem Flur ruhiger, sogar im Zimmer still, eine Weile. Wann kommt der Schlaf in dieser Nacht? Nachtgedanken, Liedzeilen, Worte, von weit her erinnert:

*«Ich bring dich durch die Nacht
Ich bringe Dich von Luv nach Lee»
(Reinhard Mey).*

Schlaflieder, selbstgesungen – wer und was bringt mich durch diese Nacht? Die Nachtpflege, verlässlich, wenn ich klinge, wird sie kommen – wie gut! So oder so ähnlich klingt es immer wieder allenthalben, allorts, wie ein Psalm für diese Nacht. Seit Menschengedenken: «Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt.»

Isabella Skuljan

Seelsorgerin im Inselelspital

Ökumenischer Pikettdienst 24 h

031 632 21 11

(Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge

www.insel.ch/seelsorge

Hubert Kössler, 031 632 28 46,

hubert.koessler@insel.ch

Patrick Schafer, 031 664 02 65,

patrick.schafer@insel.ch

Isabella Skuljan, 031 632 17 40,

isabella.skuljan@insel.ch

Nadja Zereik, 031 632 74 80,

nadja.zereik@insel.ch

Priesterlicher Dienst

Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45

Gottesdienste

www.kathbern.ch/inselseelsorge

zwischenHalt

in der Regel am 1. Donnerstag

des Monats, 09.30

Eucharistie

Daten siehe Internet und Aushang

Caritas Bern Geschäftsleitung: Angelika Louis und Silja Wenk

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern. Tel. 031 378 60 00, E-Mail: info@caritas-bern.ch

www.caritas-bern.ch

Nacht der Religionen: «Glücksmomente – Von Menschen und Religionen»

Herzliche Einladung zur
15. Nacht der Religionen!

Einmal mehr geht die mittlerweile berühmte Berner Nacht der Religionen am Samstag, 11. November über die Bühne. «Glücksmomente – Von Menschen und Religionen» ist dieses Jahr das Thema und kommt an elf Orten in der Stadt Bern mit vielfältigen Religions-Tandems zum Tragen.

Die diesjährige Nacht der Religionen findet in Zusammenarbeit mit dem «insiem Regionalverein Bern» statt. Die Eröffnung mit der Steelband «?extrem normal – normal extrem!», Tanz und Gesprächen über das Glück startet um 18.30 in der Aula des Munzingerschulhauses (Munzingerstrasse 11, 3007 Bern).

Ab 18.30 sind ebenfalls die Türen im Haus der Religionen – Dialog der Kulturen geöffnet. Im Restaurant Vanakam servieren wir unseren Gästen kulinarische Köstlichkeiten. Auch dieses Jahr gibt es wieder die beliebte Fotobox, wo Klein und Gross Erinnerungsfotos machen und nach Hause mitnehmen können.



Die Fotobox, ein beliebter Treffpunkt für Gross und Klein. / Foto: zVg

zu hören

Radiopredigt

Sonntag, Radio SRF 2, 10.00

22. Oktober: Matthias Wenk, röm.-kath.

29. Oktober: Beat Allemann, ev.-ref.

Radio BeO-Gottesdienst

Sonntag, www.kibeo.ch, 09.00

22. Oktober:

Reformierte Kirche Adelboden

29. Oktober:

Reformierte Kirche Sigriswil

Radio BeO-Kirchenfenster

Dienstag, www.kibeo.ch, 21.00

24. Oktober:

Wir lesen – Sie auch? Buchvorstellung

31. Oktober:

Unterschiedliche Lebensentwürfe von Frauen

Die Geschichte von Radio Vatikan

Sonntag, 29. Oktober, Radio BR 2, 08.05

Als eine der ersten internationalen Rundfunkstationen weltweit nahm Radio Vatikan im Jahr 1931 seinen Betrieb auf. Der Heilige Stuhl hatte erkannt, wie sich die Möglichkeiten der modernen Medien für die Glaubensvermittlung nutzen lassen. Politisch erreichte Radio Vatikan Bedeutung in den Jahren des Kalten Krieges als weltweite Stimme gegen den Kommunismus.

fern sehen

Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

21. Oktober: Ruedi Heim, röm.-kath.

28. Oktober: Ines Schaberg, röm.-kath.

Gott für Anfänger

Samstag, 21. Oktober, 3sat, 19.20

In der Doku trifft der Atheist, Autor und Regisseur Volker Strübing Menschen, die an den christlichen Gott und an Jesus Christus glauben, ohne die heutige Welt und unser Wissen darüber auszuklammern. Menschen, die Evolution und Schöpfung für sich unter einen Hut

pfarrblatt tipp



Joël von Moos verbindet Generationen, Klassik und Jodel. / Foto: zVg

Musik

«Totämäss» – Ein schweizerdeutsches Requiem

Der Schweizer Komponist, Librettist und Multiinstrumentalist Joël von Moos (*1991) hat ein rund 90-minütiges Werk für sechs Vokal-Solist:innen, gemischten Chor, Orgel, Akkordeon und verschiedene Glocken komponiert. Das monumentale Werk ist nachweislich das erste Requiem in schweizerdeutscher Sprache überhaupt! «Totämäss» vereint in seiner Besetzung nicht nur Generationen, sondern in seiner Konzeption auch die beiden Musikwelten Klassik und Jodel. Spezialaufführung im Berner Münster.

Vorverkauf und Infos: www.totamass.ch

Freitag, 3. November, 20.00

gebracht haben, aber auch mit ihren Zweifeln ringen. (D, 2023)

Sternstunde Religion

Sonntag, SRF 1, 10.00

22. Oktober: Evangelikale – Mit Gott an die Macht. Jesus lebt, und dem Christentum geht es prächtig. Nicht von

den sogenannten «historischen» Konfessionen – katholisch, reformiert, orthodox – ist die Rede, sondern von den Evangelikalen. Über 650 Millionen gehören inzwischen dieser Strömung an. Und ihr Einfluss auf Politik und Gesellschaft wächst.

SRF DOK: Das Leben neu denken

Donnerstag, 26. Oktober, SRF 1, 20.05

Martin Inderbitzin hat Krebs und nur fünf Prozent Überlebenschance. Doch statt an der tödlichen Statistik zu zer-

brechen, nimmt er sein Schicksal in die Hand: Seinen Körper macht er zum Trainingsfeld für psychische Belastung. Gleichzeitig sammelt er weltweit ermutigende Geschichten anderer Patient:innen (Doku, CH, 2022).

inne halten

Spirituell

Wüstentage im aki

Körperwahrnehmung, Stille, drei Meditationen und ein Impuls mit Madeleine Keel, im aki, Alpeneggstrasse 5, Bern.

Infos: 031 839 55 75,

peter.sladkovic@kathbern.ch

Samstag, 4. November, 10.00–13.00

«Gedenkfeier für Menschen, die um Kinder und Jugendliche trauern»

Die Feier in der Heiliggeistkirche beim Bahnhof Bern bietet Eltern, Geschwistern, Grosseltern, weiteren Betroffenen und begleitenden Fachpersonen Raum für gemeinsames Erinnern, Teilen und Weitergehen. Anschliessend gibt es Gelegenheit zum Verweilen und Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.
Kontakt: Kinderklinik Inselspital: annyett.koenig-ruehrnschopf@insel.ch, Frauenklinik Inselspital: ursula.burren@insel.ch
Sonntag, 5. November, 16.00

Bildung Seniorenuniversität

Der Dekalog der Bibel – der Streit um die Zählung der Zehn Gebote. Mit Prof. Dr. Andreas Wagner, Institut für Altes Testament, Universität Bern.
Ort: Alhambra, Maulbeerstrasse 3, Bern.
Fr. 10.– am Eingang zum Hörsaal.
Info: www.seniorenuni.unibe.ch
Mittwoch, 25. Oktober, 14.15

Vereine www.bergclub.ch

Sa., 21. Oktober: Wandern, Montecrestese und seine Ortsteile.
Mo., 23. Oktober: Wandern, Auf den Graiter. Do., 26. Oktober: Wandern, Gantrisch Panoramaweg. Fr., 27. Oktober: Seniorenwanderung, Über e Lochebärg ids Aaretal. Di., 31. Oktober: Seniorenwanderung, Eggiwil-Trubschachen. Fr., 3. November: Wandern, Amsoldingen–Zwieselberg–Reutigen–Wimmis
Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Pilgerstamm

Ökumenischer Pilgerstamm für alle am Jakobsweg Interessierten: solche, die schon auf Jakobswegen pilgerten, und solche, die erst gehen wollen. Die Treffen finden an jedem ersten Freitag des Monats (ausser Juli und August) im Restaurant Casa d'Italia, Bühlstrasse 57, Bern statt. Info: Ursi und Marc Jenzer, majenzer@bluewin.ch, Tel. 031 829 18 36
Freitag, 3. November, 18.00

Für Sie gelesen

Den Tod (be-)greifbar machen

Umgang mit dem Lebensende

Der Tod ist eine universelle menschliche Erfahrung. Das Wissen um die eigene Sterblichkeit verbindet uns Menschen über alle Grenzen von Raum, Zeit und gesellschaftlichen Konventionen hinaus. Dieses grosse Unbekannte hält bereits zu Lebzeiten viele Fragen für uns bereit: Gibt es ein Leben nach dem Tod? Was ist ein guter Tod? Wie finden wir Trost? Was bleibt von mir? Dieses Buch liefert Denkanstösse zur individuellen und kulturell-gesellschaftlichen Beantwortung dieser Fragen.

In einer breit gefächerten Zusammenstellung von Essays, Interviews und persönlichen Erfahrungsberichten bietet das Buch einen vielschichtigen Blick auf Jenseitsvorstellungen, Bestattungsrituale, den Umgang mit Sterbenden und der Trauer. Die Betrachtung geht dabei weit über den europäischen Kulturkreis hinaus. Neben Expert:innen aus der Wissenschaft kommen auch Vertreter:innen religiöser Gemeinschaften, u. a. aus Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus oder aus dem Kreis der Yoruba-Religionen, zu Wort und berichten feinfühlig von unterschiedlichen, auch nicht-westlichen Sichtweisen auf das Lebensende. Dieses Buch bietet einen Ansatz, den Tod ganzheitlich (be-)greifbar zu machen und gibt Raum für Fragen, die im Alltag verborgen bleiben.

Bei aller inhaltlichen Breite ist das Buch klar in thematische Schwerpunkte gegliedert. Die Beiträge reichen von

Überlegungen zur Unsterblichkeit des Philosophen und Journalisten Stephen Cave über sachliche Schilderungen zum Sterbeprozess des Körpers durch den Charité-Oberarzt Jens Dreier bis zu Berichten aus dem Alltag von Sterbebegleiter:innen aus der ganzen Welt.

Die gleichnamige Ausstellung in Berlin dauert noch bis zum 26. November.

Humboldt Forum (Hg.)
Un_endlich, Leben mit dem Tod
E. A. Seemann, 191 S., Fr. 40.50
Begleitpublikation zur Ausstellung
«un_endlich. Leben mit dem Tod»
im Humboldt Forum Berlin

Das ist in Ordnung so

Vogel ist tot. Einige der Vögel weinen. Alle Freund:innen von Vogel und sogar ein paar, die ihn nicht so sehr mochten, helfen mit, ein Grab zu graben. Und danach? Tee und Würmer! Warmherzig und mit überraschendem Humor erzählt das Bilderbuch von dem, was geschieht, wenn ein geliebtes Wesen stirbt.

Tiny Fisscher & Herma Starreveld
Vogel ist tot, Jacoby Stuart 2023, Fr. 22.50

Karin Schatzmann

voiirol

voiirol, Ökumenische Buchhandlung,
Rathausgasse 74, 3011 Bern
www.voiirol-buch.ch



Prävention

Missbrauch vorbeugen

Die Katholische Kirche Region Bern setzt sich auf allen Ebenen gegen sexuellen Missbrauch und jede Form von Übergriffen ein. Unsere Mitarbeitenden unterzeichnen bereits bei der Anstellung einen Verhaltenskodex und werden regelmässig geschult. Mit unserem Präventions- und Interventionsmanagement verfolgen wir eine Nulltoleranzpolitik. In Form einer Serie im «pfarrblatt» möchten wir den Leser:innen die Grundzüge des Konzepts näher bringen.

7 Punkte zum Präventions- und Interventionskonzept zur Vermeidung von sexuellem und spirituellem Missbrauch in der Katholischen Kirche Region Bern

Zuständigkeit

Das Präventionskonzept gilt für alle Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Freiwilligen des Pastoralraums Region Bern.

Sichtbarkeit

Da es sich um ein Konzept für den Pastoralraum Region Bern handelt, ist der Button, der zu den kompletten Unterlagen führt, nicht auf der Startseite von kathbern.ch, sondern auf der Unterseite des Pastoralraums Region Bern zu finden. In den Pfarreien liegen zusätzlich Flyer mit den Meldestellen auf.

Fachexpertise

Das Konzept ist mit Hilfe der Beratungsstelle Limita – Fachstelle zur Vermeidung von sexueller Ausbeutung erarbeitet und eingeführt worden. Die weltanschaulich neutrale Fachstelle

Katholische Kirche Region Bern

Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim (Leitender Priester)
Patrick Schafer
(Pastoralraumleitung)
www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikation Katholische Kirche im Kanton Bern

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65

Abo- und Adressänderungen

«pfarrblatt»
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50

Limita arbeitet seit 25 Jahren zu dem Thema Missbrauch und berät unterschiedliche Akteure.

Standard

Mit dem Präventions- und Interventionskonzept geht der Pastoralraum Region Bern über die derzeitigen Standards hinaus. Aufbauend auf dem Verhaltenskodex, der für das Bistum Chur erarbeitet wurde, wurden mit Wissens-, Risiko-, Personal-, Krisen- und Interventionsmanagement wichtige Instrumente zur Vermeidung von sexuellem und spirituellem Missbrauch eingeführt.

Kontrolle

Die erarbeiteten Standards kommen jährlich oder bei Bedarf im Dialog mit den beteiligten Akteuren auf den Prüfstand und

werden bei Bedarf angepasst. Es finden regelmässige Schulungen statt.

Umsetzung und Meldung

Die Umsetzung eines respektvollen Umgangs miteinander liegt zuallererst in der Verantwortung der Leitenden, aber auch in der Verantwortung aller Mitarbeitenden. Die Meldung von Überschreitungen und Übergriffen im kirchlichen Kontext liegt in der Verantwortung aller Beteiligten.

Unabhängigkeit

Das Konzept des Pastoralraums Bern sieht eine unabhängige Meldestelle vor, von der die eingehenden Meldungen geprüft und triagiert werden. So kann ein direkter Kontakt mit kirchlichen Institutionen vermieden werden: christine.hess-keller@hess-advoaktur.ch Die Advokatur Hess ist eine Anlaufstelle für alle, die von Missbrauch betroffen sind oder Kenntnis haben.

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe, was genau man unter Wissens-, Risiko-, Personal-, Krisen- und Interventionsmanagement versteht.

offene kirche bern

Höher, weiter, schneller?

Bestsellerautor Harald Welzer spricht in der Heiliggeistkirche über die Illusion der Grenzlosigkeit, insbesondere vor dem Hintergrund der Unausweichlichkeit des Todes.

Wenn man Harald Welzer lässig bei Markus Lanz in der Talkrunde sitzen sieht, würde man in dem braungebrannten, extrem gepflegten, selbstsicher auftretenden Mitsechziger auf den ersten Blick eher den CEO eines Thinktanks oder einer IT-Firma vermuten als einen messerscharfen Zivilisationskritiker. Die zahlreichen Publikationen und Vorträge des deutschen Soziologen, Sozialpsychologen und Publizisten kreisen um Themen wie die Konsumgesellschaft und ihre Folgen für das Weltklima, die Frage der Ethik in Zeiten des digitalen Wandels oder den Hang zum Simplifizieren, Moralisieren und Diffamieren in demokratischen Meinungsbildungsprozessen. Durchaus streitbar positionierte sich Welzer mit seiner Haltung zum Umgang Deutsch-

Null Toleranz

Gemeinsam sexuellen Missbrauch verhindern

Sind Sie betroffen oder haben Sie Kenntnis von sexuellem Missbrauch im Umfeld der Katholischen Kirche Region Bern?

Blieben Sie damit nicht allein. Es stehen Ihnen Unterstützungsangebote und eine unabhängige Meldestelle zur Verfügung.

Die Kontaktdaten der Beratungs- und Meldestellen finden sich auf der Website www.kathbern.ch/praevention-missbrauch und den Flyern, die in den Pfarreien aufliegen. Auf allen Pfarreiwebseiten führt dieser Button direkt zu den Informationen.



Prävention von sexuellem Missbrauch

Null Toleranz

Neues Präventionskonzept

Pastoralraum will sexuellem und spirituellem Missbrauch vorbeugen

Gemeinsam mit «Limita. Fachstelle zur Prävention sexueller Ausbeutung» hat die Katholische Kirche Region Bern in den vergangenen Monaten ein Präventions- und Interventionsmanagement entwickelt. Mit Schulungen für die Mitarbeitenden startete Mitte September die Umsetzung in die Praxis. Eine gemeinsame Grundhaltung ist ein elementarer Bestandteil der Prävention: Missbrauch kennt keine Toleranz. Alle Informationen und Dokumente zum Präventions- und Interventionsmanagement finden sich hier:



www.kathbern.ch/praevention-missbrauch

lands mit der Ukraine. So sprach er sich beispielsweise in der Fernsehsendung Markus Lanz im Jahr 2022 gegen Waffenlieferungen und für Friedensverhandlungen aus.

«Nachruf auf mich selbst»

Im Jahr 2021 verarbeitete Harald Welzer in seinem Buch «Nachruf auf mich selbst. Die Kultur des Aufhörens.» das traumatische Erlebnis eines Herzinfarkts, den der Autor 2020 erlitt. Darin plädiert er für ein Konzept des Aufhörens.

Illusion der Grenzenlosigkeit

Immer noch hängt unsere Kultur der Illusion der Grenzenlosigkeit an und versucht, die Zukunftsprobleme durch Optimierung (falscher) Entwicklungen in den Griff zu bekommen, anstatt diese einfach sein zu lassen. Wir brauchen – gerade auch im gesellschaftlichen Bereich – die Fähigkeit zum guten Beenden von nicht mehr zukunftstauglichen Verhaltensweisen. Sind Ressourcenverbrauch, Konsum und permanente Steigerungs- und Beschleunigungszwänge tatsächlich unveränderliche Bestandteile unserer Kultur? Der Abend bietet Perspektiven auf ein Leben und Wirtschaften im Bewusstsein der Endlichkeit. Wie gehen kulturelle und soziale Praktiken des Aufhörens?

Was ist der Schlüssel für eine nachhaltige Zukunft?

Auf dem Response-Podium reagieren auf den Vortrag von Harald Welzer Tina Hitzblech (aktiv im Klimastreik Bern), Patrick Hofer-Noser (Inhaber und CEO von 3S Swiss Solar Solutions, Thun) und Geneva Moser (Katholische Hochschulseelsorge, Bern). Die Veranstaltung wird musikalisch umrahmt von Araxi Karnusian am Saxofon.



Mittwoch, 1. November, 19.30
Heiliggeistkirche Bern,
Spitalgasse 44

Projektförderung

Bauern auf der Überholspur

Die Kommission für Entwicklungshilfe und Missionen (KEM) hat im September erneut über Projektanträge entschieden und fördert verstärkt Projekte im Bereich Agrarökologie.



Ressourcenschonende Bewässerungstechnik für Odisha.

Foto: Aqua Alimenta

Das Thema Nachhaltigkeit und Klimawandel wird immer dringlicher, nicht nur auf unseren Strassen und in unserer unmittelbaren Umgebung, wo Erdbeben und Naturkatastrophen die viel beschworene «Festung Europa» erreichen. Viel zu lange haben wir weggeschaut, als der Klimawandel für die Ärmsten der Armen längst Realität war. Denn in Gegenden dieser Erde, in denen die Menschen buchstäblich von den Früchten der Arbeit leben, ist das Thema Klimawandel längst eine Existenzfrage.

Monokultur, Pestizide und Rodungen bedrohen die Existenzgrundlage

Nicht nur in den Ländern Lateinamerikas geht die soziale Schere immer weiter auseinander. Grossgrundbesitzer haben durch Monokultur, Pestizideinsatz und minderwertiges Saatgut den Boden ausbluten lassen. Gleichzeitig nimmt die Wasserversorgung durch extreme Hitzeperioden und die flächendeckenden Rodungen des Waldes als natürlicher Wasserspeicher immer mehr ab.

Bildung gegen Hunger

Hier setzen die neuen Erkenntnisse der Agrarökologie an, die den Menschen vor Ort konkrete Hilfe bieten kann. Das Wissen um die Verbindung von Landwirtschaft und Ökologie hilft insbesondere den kleinen Bauern,

sich und ihren Familien eine nachhaltige Existenzgrundlage aufzubauen und zugleich der Natur eine Chance zu geben, sich von der Ausbeutung der vergangenen Jahrzehnte zu erholen. Die Kommission für Entwicklungshilfe und Missionen (KEM) der Katholischen Kirche Region Bern hat am 21. September bei ihrer Auswahl einen Förderschwerpunkt auf das Thema Agrarökologie gelegt und unterstützt in diesem Zusammenhang vier Projekte aus Asien, Afrika und Lateinamerika, die den Hunger bekämpfen und gleichzeitig den Lebensraum schützen, also für ein nachhaltiges, gerechtes und gesundes Ernährungssystem sorgen.

Hilfe für 3000 Bauern

Unter dem Motto «Die Bauern von Odisha auf der Überholspur» werden zum Beispiel mit Hilfe der Organisation Aqua Alimenta 3000 Kleinbauern in agrarökologischen Anbaumethoden weitergebildet und mit Kleinbewässerungstechnologie für die Küchengärten unterstützt, damit die Erträge auch in der Trockenzeit gesteigert und eine vielfältige und ausgewogene Ernährung sichergestellt werden können. Zur Stärkung der ökologischen Bewegung und zur Beeinflussung der Politik des indischen Bundesstaates Odisha wird zudem die «Odisha Organic Farmer Alliance» gegründet.

Fachstellen

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65
www.kathbern.ch/
hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42
angela.buechel@kathbern.ch
Sekretariat: Doris Disch
kircheimdialog@kathbern.ch
www.kircheimdialog.ch

Ehe Partnerschaft Familie

Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch,
031 300 33 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@kathbern.ch, 031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung:
Mathias Arbogast 031 300 33 48
Sekretariat: Sonia Muñoz
031 300 33 66
fasa.bern@kathbern.ch
Palliative Care, Alters- und
Freiwilligenarbeit:
Barbara Petersen, 031 300 33 46
Migration und Asyl:
Lara Tischler, 031 300 33 47

Sozialberatung
Katholische Kirche Stadt Bern
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
Tel. Terminvereinbarung 9–12 Uhr

Fachstelle Kind und Jugend

Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Anouk Haehlen, 031 300 33 58
Rolf Friedli, 031 300 33 59
Sekretariat:
Nic Stehle, 031 300 33 43

Fachstelle

Religionspädagogik

Leitung: Judith Furrer Villa
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern

031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/
spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati,
Bovetstrasse 1
031 371 02 43
www.kathbern.ch/mci-bern
www.missione-berna.ch
missione.berna@kathbern.ch
Missionari Scalabriniani
P. Antonio Grasso, P. Enrico Romanò,
P. Gildo Baggio
Segreteria e permanenza telefonica
Orari di apertura
Lu 08.30–12.30, pomeriggio chiusura
Ma–Ve 08.30–12.30, 14.00–17.00
[Elena Scalzo, Elena.Scalzo@kathbern.ch](mailto:Elena.Scalzo@kathbern.ch)
[Elisa Driussi, Elisa.Driussi@kathbern.ch](mailto:Elisa.Driussi@kathbern.ch)
Suora San Giuseppe di Cuneo,
collaboratrice pastorale
Sr. Albina Maria Migliore
Diacono Gianfranco Biribicchi
gianfranco.biribicchi@kathbern.ch
Catechista (RPI) Maria Mirabelli
maria.mirabelli@kathbern.ch
Collaboratrice sociale
Roberta Gallo, 079 675 06 13
Roberta.Gallo@kathbern.ch
Ma, Gio, Ve 15.00–18.30, Me 09.30–13.00
Com.it.es Berna e Neuchâtel
com.it.es.berna@bluewin.ch

Sonntag, 22. Oktober

09.30 Eucharistiefeier auf
Italienisch in der Kirche
S. Antonius, Bümpliz
11.00 Eucharistiefeier in der
Kirche der MCLI
18.00 Rosenkranz in der
Kirche der MCLI
18.30 Eucharistiefeier in der
Kirche der MCLI

Samstag, 28. Oktober

18.00 Eucharistiefeier in
der Kirche Guthirt,
Ostermundigen
18.00 Rosenkranz in der
Kirche der MCLI
18.30 Eucharistiefeier in der
Kirche der MCLI

Sonntag, 29. Oktober

09.30 Eucharistiefeier auf
Italienisch in der Kirche
S. Antonius, Bümpliz
11.00 Eucharistiefeier in der
Kirche der MCLI
18.00 Rosenkranz in der
Kirche der MCLI
18.30 Eucharistiefeier in der
Kirche der MCLI

Samstag, 4. November

18.30 Eucharistiefeier in der
Kirche der MCLI

Wochentags

Unter der Woche findet jeden
Tag um 18.30 die Eucharistie-
feier in der Kirche der MCLI
statt.

Im Oktober ehren wir Maria mit
dem Beten des Rosenkranzes
Bern: jeden Abend um 18.00,
Kirche MCLI Bern

Bümpliz: jeden Freitag um
16.00, Kirche St. Antonius

Ostermundigen: jeden Mitt-
woch um 16.00, Kirche Guthirt

«Brennende Herzen, Füsse auf dem Weg»

Dies ist das Thema des Weltmis-
sionstages, der jedes Jahr im
Oktober gefeiert wird und in
diesem Jahr auf den Sonntag,
den 22. Oktober fällt. Das The-
ma ist inspiriert von dem Ab-
schnitt über die Emmausjünger
(Lukas 24,13–35) und fasst die
beiden Grundhaltungen des
Christentums sehr gut zusam-
men: Zeuge und Zeugin sein,
auf dem Weg, aber mit einem
brennenden Herzen durch die
Begegnung mit Christus.

Im Laufe des Monats werden wir
beten, nachdenken und unsere
Solidarität mit einer bestimmten
Realität, einem Volk und einer
Kirche in Schwierigkeiten zum

Ausdruck bringen. Der Ausdruck
«auf dem Weg sein» weist auf
die missionarische Arbeit hin,
ein Erkennungsmerkmal der Kir-
che. Man ist eine in der Mission
tätige Person in einem fernen
Land und man ist eine in der Fa-
milie, in der Stadt, am Arbeits-
platz. Man ist nicht Missionar:in,
um zu missionieren, um andere
von unseren Ideen zu überzeu-
gen, sondern um mit anderen
unsere Erfahrung des Glaubens
an Christus zu teilen.

Missionar:in zu sein ist also eine
Art, das Christentum zu leben,
ohne Angst, ohne Zögern, aber
mit Mut und Demut, im Be-
wusstsein, dass wir alle auf der
Suche nach dem Absoluten
sind.

Einen frohen Missionsmonat,
liebe Gemeinde, und eine gute
Reise.

P. Antonio

Per l'agenda completa,
consultate il mensile «Insieme»
e il nostro nuovo sito
www.missione-berna.ch

Mision católica de lengua española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5

c.s. Emmanuel Cerda
emmanuel.cerda@kathbern.ch
031 932 16 55 y 078 753 24 20
Bazar: ines530@gmail.com
Inés Dörig Bastidas
Catequesis: sanchezlicea@me.com
Armando Sanchez
Mayores: leonorcampero@hotmail.com
Leonor Campero Dávila
Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi
Sacristanes: 031 932 21 54
Maciel Pinto y Sergio Vázquez
Secretaría: 031 932 16 06
nhora.boller@kathbern.ch
Social y cursos: 031 932 21 56
elizabeth.rivas@kathbern.ch
miluska.praxmarer@kathbern.ch
Misas: 10 h en Ostermundigen,
16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern
2do y 4to domingo de mes
12:15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

Nuestra agenda y actividades
aquí: www.kathbern.ch/mcle/

Viernes 20 octubre

15.00 Exp. del Santísimo
18.30 Rezo del Rosario
19.00 Santa Misa

Sábado 21 octubre

15.30 Catequesis
17:00 Curso Bíblico

Domingo 22 octubre

10.00 Misa, Ostermundigen
12.15 Misa, Thun
16.00 Misa, Berna

Lunes 23 octubre

17.30 Vísperas
18.00 Rezo del Rosario

Martes 24 octubre

17.30 Vísperas
18.00 Rezo del Rosario

Viernes 27 octubre

15.00 Exp. del Santísimo
18.30 Rezo del Rosario
19.00 Santa Misa

Sábado 29 octubre

15.30 Catequesis

Domingo, 29 octubre

10.00 Misa, Ostermundigen
16.00 Misa, Berna

Lunes 30 octubre

17.30 Vísperas
18.00 Rezo del Rosario

Martes 31 octubre

17.30 Vísperas
18.00 Rezo del Rosario

Miércoles 1 noviembre

Todos los Santos
18.00 Rezo del Rosario
18.30 Eucaristía

Jueves 2 noviembre

Todos los Difuntos
18.00 Rezo del Rosario
18.30 Eucaristía

El día de los muertos

¿Han visto la película «Coco»?
Este largometraje animado nos
presenta de manera muy clara lo
que representa para la cultura
mexicana la festividad del «Día
de los Muertos». Esta película
logra transmitir la experiencia

de los mexicanos que en este
día celebran y recuerdan a sus
antepasados. No es por lo tanto
una veneración a la Muerte sino
la convicción de que en la ma-
drugada del 2 de noviembre los
seres queridos difuntos, viven.

Una de las tradiciones más arra-
igadas en México este día es po-
ner un «Altar de muertos». En el
altar se colocan elementos que
recuerden al difunto para quien
el altar fue hecho.

Este día en el corazón de los
mexicanos yace la convicción de
que la memoria de los seres
queridos difuntos es más que
nunca viva. Los muertos este día
especialmente viven, viven en
los corazones de quienes lo re-
cuerdan. Los cantos, la música,
la comida, la fiesta son los lazos
que unen el mundo del más allá
con el mundo del más acá.

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock

031 533 54 40

mclportuguesa@kathbern.ch

www.kathbern.ch/missaocatolica

Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil, oscar.gil@kathbern.ch

031 533 54 41, 079 860 20 08

Padre John-Anderson Vibert

031 533 54 42

anderson.vibert@kathbern.ch

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos

Terça-feira das

08.00–12.00/13.30–18.00

Quarta-feira das

08.00–12.00/13.30–18.00

Quinta-feira das 08.00–12.30

Missas nas Comunidades

Todos os sábados

Thun, Igreja St. Martin

17.00 Catequese

18.00 Santa Missa

Interlaken, Igreja Heiliggeist

20.00 Santa Missa

Solothurn, Igreja dos Jesuítas

17.00 Santa Missa

Todos os domingos

Bern, Igreja St. Maria

11.30 Santa Missa

Biel/Bienne, Igreja St. Maria

16.00 Catequese

17.00 Santa Missa

Gstaad, 2º, 4º e 5º domingo no mês

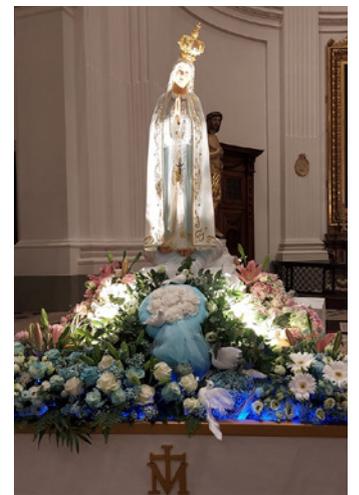
16.00 Santa missa

Procissão em honra a Nossa Senhora de Fátima

Nossa Senhora da Visitação, segundo o texto do evangelho Lc 1,39–56, especialmente o versículo 39 que diz a respeito: «E, naqueles dias, levantando-se Maria pôs-se a caminho e dirigiu-se apressadamente para a montanha...». O que se pretende destacar é a atitude de Maria

de se levantar apressada e ir servir. Neste sentido, o Papa Francisco, motivou aos jovens durante seu discurso de conclusão da Jornada Mundial da juventude em Lisboa no dia 6 de agosto deste ano «a levantar-se e servir» como Maria fez sem pensar no seu estado pessoal. Servir no sentido evangélico, cristão é ser caridoso e misericordioso com o irmão especialmente o desabrigado e esquecido. Assim também a nossa comunidade de língua Portuguesa em Solothurn, aceitando o desafio, obedientes as palavras do Papa, ser servicial por amor ao nosso irmão, organizou neste sábado, 7 de Outubro, uma maravilhosa procissão que partiu as 17.00 da igreja St. Peter, percorrendo algumas ruas do centro de Solothurn rezando e cantando em torno do andor de Nossa Senhora de Fátima. Centenas de pessoas de diversas culturas, acompanhavam, porém, a maioria naturalmente eram dos fiéis de língua portuguesa. Terminada a procissão, na frente da Catedral de Solothurn, às 18.00 celebrou-se a Santa Missa contando com a presença do Padre José Miguel Cardoso Frago, que veio de

Roma. Na sua homília o jovem sacerdote, convidou a todos os fiéis a servir e olhar para as marcas nas mãos quando elas trabalham com amor, caridade, misericórdia e sobre tudo com uma fé perseverante. A cada ano, a comunidade se prepara mais para celebrar com fé e amor a presença de Deus em Maria. Por voltas das 20.00 os fiéis se reuniram na sala Rythalle para degustar um delicioso prato típico da cultura portuguesa, animada pelo Rancho de Bienne-Biel. Agradecemos a todos que estiveram a frente da organização, Deus vos abençoe.



Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija

Bern Kath. Kroaten-Mission Bern

Zähringerstrasse 40, 3012 Bern

0041 31 302 02 15

hkm.bern@bluewin.ch

www.hkm-bern.ch

www.kroaten-missionen.ch

Uredovno radno vrijeme

Ponedjeljak 8–16

Utorak/srijeda 8–11

Kontaktperson

Misionar: Fra Gojko Zovko

goja.z@bluewin.ch, 079 379 66 66

Suradnica: Kristina Marić

kristina.marić@kathbern.ch

Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun

dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem, ref. Kirche

Eymattstrasse 2b

12.00 Jeden Sonntag

Köniz, Kirche St. Josef

Stapfenstrasse 25

19.00 Jeden Samstag

Biel: Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31

17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal, Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A

09.00 Jeden Sonntag

Thun, Marienkirche

Kapellenweg 9

14.30 Jeden Sonntag

Meiringen, Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26

17.00 Jeden 1. Montag

19.30 Jeden 3. Sonntag

Interlaken: Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6

19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Čitanje Knjige proroka Izaije

Ovo govori Gospodin o Kiru, pomazaniku svome: «Primih ga za desnicu da pred njim oborim narode i raspašem bokove kraljevima, da rastvorim pred njim vratnice, da mu nijedna vrata ne budu zatvorena. Radi sluge svog Jakova i Izraela, svog izabranika, po imenu ja te pozvah, imenovah te premda me znao nisi. Ja sam Gospodin i nema drugoga; osim mene Boga nema. Iako me ne poznaš; naoružah te: nek se znađe od istoka do zapada da izvan mene sve je ništavilo: Ja sam Gospodin i nema drugoga!» Iz 45,1,4–6

Početak Prve poslanice svetoga Pavla apostola Solunjanima

Pavao, Silvan i Timotej Crkvi Solunjana u Bogu Ocu i Gospodinu Isusu Kristu. Milost vam i mir! Zahvaljujemo uvijek Bogu za sve vas i bez prestanka vas se sjećamo u svojim molitvama spominjući se vaše djelotvorne vjere, zauzete ljubavi i postojane nade u Gospodinu našem Isusu Kristu, pred Bogom i Ocem našim. Svjesni smo, braćo od Boga ljubljena, vašeg izabranja, jer evanđelje naše nije k vama došlo samo u riječi nego i u snazi, u Duhu Svetomu i mnogostrukoj punini.

1 Sol 1,1–5b

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 08.00–12.00
Mi: 08.00–12.00 / 14.00–17.00
Felicitas Nanzer, Pfarreisekretärin
Rosina Abruzzese, Administration
Jean-Luc Chéhab, Administration
031 313 03 03

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos, 031 313 03 02

Koordinatorin

Gaby Bachmann, Theologin
031 313 03 44

Seelsorge

Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18
Antoine Abi Ghanem, Priester
031 313 03 16
Père Raymond Sobakin, Kaplan
031 313 03 10
Thomas Mauchle, Pfarreiseelsorger
031 313 03 20

Pfarrverantwortung

Ruedi Heim, Leitender Priester
Pastoralraum Region Bern

Soziale Gemeindearbeit

Nicole Jakubowitz, 031 313 03 41

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und Valentine Dick
031 313 03 46

Katechese

Philipp Ottiger, Vikar, 031 313 03 18
Angelika Stauffer, 031 313 03 46
Christian Link, 031 313 03 40

Kirchenmusik

Kurt Meier, 076 461 55 51

Sakristan

Franz Xaver Wernz, 079 445 46 75

Hauswarte

Marc Tschumi
Josip Ferencevic
031 313 03 80

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch



Herzliche Grüsse und ein grosses DANKE aus Paris!



Vom 9. bis 13. Oktober 2023 waren wir mit einer 37-köpfigen Truppe auf der **Ministrantenreise** in Paris (anstatt in Wien, wie ursprünglich geplant) – es war eine fröhliche, temperamentvolle und sehr freudige Reisegruppe! Wir hatten eine ganz schöne Zeit und haben die Gemeinschaft untereinander sehr genossen.

Wir danken allen, die diese Tage ermöglicht haben, insbesondere für die Grosszügigkeit bei den Kollekten, die für diese Reise für uns aufgenommen wurden!

DANKE – es war unvergesslich!

eure Minis

Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe

Samstag, 21. Oktober

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Philipp Ottiger

16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 22. Oktober, Weltmissionssonntag

08.00 Eucharistiefeier
*Predigt: Erwin Tanner,
Direktor von Missio*
11.00 Eucharistiefeier
*Predigt: Erwin Tanner,
Direktor von Missio*

20.00 Eucharistiefeier

Montag, 23. Oktober

06.45 Eucharistiefeier
mit P. Williams Ezeh

Dienstag, 24. Oktober

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 25. Oktober

14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökumenischer
Gottesdienst mit
Renate Dienst

Donnerstag, 26. Oktober

16.30 Beichtgelegenheit
mit Philipp Ottiger
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 27. Oktober

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Samstag, 28. Oktober

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Raymond Sobakin

16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 29. Oktober, Ende der Sommerzeit

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 30. Oktober

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 31. Oktober

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 1. November, Allerheiligen

14.30 Eucharistiefeier
18.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 2. November, Allerseelen

16.30 Beichtgelegenheit
mit Antoine Abi Ghanem
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 3. November

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
10.00 Eucharistische Anbetung
bis 18.00

Jahrzeitmessen

1. November 2023, 14.30

Jahrzeit für Elisabeth Willi-
Gautschi

Kollekten

20./21. Oktober 2023

Die Kollekte am Sonntag der Weltmission ist die grösste Solidaritätsaktion der katholischen Kirche weltweit. Mehr als 120 nationale Stellen der Päpstlichen Missionswerke auf allen Kontinenten sammeln an diesem Sonntag für über 1100 bedürftigen Diözesen. Wir Gläubigen weltweit setzen damit ein Zeichen der Solidarität und der Hoffnung für die Ärmsten und Bedürftigsten, die sonst schlicht vergessen gehen.

Helfen auch Sie mit und schenken diesen Menschen Hoffnung. Herzlichen Dank!

28./29. Oktober 2023

Für die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorgenden des Bistums Basel: Der Bischof und sein Ausbildungsteam in Luzern zählen auf die bleibende Unterstützung durch alle Gläubigen im Gebet, durch Ermutigung und mittels Spenden. Was heute gesät wird, trägt später Früchte in der Seelsorge.

Dreif-Treff am Samstag

Nach dem 16.30-Gottesdienst sind Sie herzlich zum günstigen Abendessen willkommen – so können wir die Gemeinschaft weiterpflegen.

Die nächsten Daten sind:

**28. Oktober und
11. November 2023**

Pfarrrei-Café

Sonntag, von 08.45–11.00
Dienstag, von 09.15–10.30
jeweils im Saal des Pfarramts

Musik an der Dreifaltigkeit

28. Oktober 2023, 16.30

Gregorianische Gesänge zum 30. Sonntag im Jahreskreis mit der Frauen- und Männerschola der Dreifaltigkeit, unter der Leitung von Kurt Meier

29. Oktober 2023, 17.30

Concert spirituel: Messe pour les couvents de religieux et religieuses (François Couperin) und Gregorianische Gesänge mit der Frauenschola der Dreifaltigkeit unter der Leitung von Kurt Meier und an der Orgel: Maurizio Croci

Konzert vom Dreif-Gospelchor in der Dreifaltigkeits-Basilica

Freitag, 3. November 2023
20.00 Uhr

Mit neuer Stärke, tollen Stimmen, viel Engagement und stetiger Begeisterung präsentiert der **Dreif-Gospelchor** sein Konzert zum **30. Chorjubiläum**.

Die Sängerinnen und Sänger freuen sich, mit vielseitigen Gospelsongs wunderschöne Klänge und Rhythmen in die Kirche zu tragen. Lassen auch Sie sich mitreissen und geniessen Sie das Erlebnis! (Mit Kollekte)

Infos:
www.dreif-gospelchor.ch

30 Jahre Dreif-Gospelchor Konzerte

Piano **Billy Utermann**
Sax **Simon Vögeli**

Leitung **Peter Anderhalden**

3.11.23 Bern
20 Uhr Dreifaltigkeitskirche

5.11.23 Wabern
17 Uhr kath. Kirche St. Michael

Kollekte (Richtpreis Fr.20.-)

www.dreif-gospelchor.ch

Einladung zur 61. ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Kirchgemeinde Dreifaltigkeit

Samstag, 25. November 2023,
17.45 (im Anschluss an den Vorabend-Gottesdienst)
im Saal, Taubenstr. 4, 3011 Bern
Traktanden:

1. Begrüssung und Bestellung des Büros der Kirchgemeindeversammlung
2. Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten
3. Genehmigung des Protokolls der 60. Kirchgemeindeversammlung vom 26.11.2022
4. Tätigkeitsbericht des Kirchgemeinderates
5. Wahl der Abgeordneten im Landeskirchenparlament der Kirchgemeinde Dreifaltigkeit für die Legislaturperiode 2024–2027
6. Informationen aus der Pfarrei
7. Verschiedenes

Das Protokoll der 60. Kirchgemeindeversammlung vom 26. November 2022 liegt während 30 Tagen vor der Kirchgemeindeversammlung im Pfarreisekretariat, Taubenstrasse 4, 3011 Bern, zur Einsichtnahme auf.

Stimm- und wahlberechtigt sind die seit drei Monaten im Gebiet der Kirchgemeinde wohnhaften in- und ausländischen Personen, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und der römisch-katholischen Landeskirche angehören.

Im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung offeriert der Kirchgemeinderat ein einfaches Abendessen.
Jérôme Brugger, Präsident des Kirchgemeinderates

Berne Paroisse de langue française

3011 Berne
Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch
www.kathbern.ch/berne
Basilique de la Trinité
Taubenstrasse 4–6
Centre paroissial
Sulgeneckstrasse 13
Oratoire du Christ-Sauveur
Centre paroissial (1^{er} étage)
Secrétaire
Marie-Annick Boss
Lundi–vendredi 08.30–11.30
Et permanence téléphonique
Coordination de la paroisse
Gaby Bachmann,
coordonnatrice
Ruedi Heim,
prêtre-modérateur de la charge pastorale
Equipe pastorale
Père Antoine Abi Ghanem,
prêtre auxiliaire
Père Raymond Sobakin,
prêtre auxiliaire
Marianne Crausaz,
Animatrice pastorale
Assistante sociale
Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

Eucharisties

29^e dimanche ordinaire

Samedi 21 octobre

18.00 Eucharistie
Participation du Chœur
St-Grégoire
Intention de messe:
défunts du chœur

Dimanche 22 octobre

09.30 Eucharistie de bienvenue
avec Gaby Bachmann et
Père Raymond Sobakin
Collecte: fonds de
péréquation de l'Église
Universelle – Missio

Mardi 24 octobre

09.15 Eucharistie à la crypte,
suivie du café

Jedi 26 octobre

09.15 Eucharistie à la crypte

30^e dimanche ordinaire

Samedi 28 octobre

18.00 Eucharistie

Dimanche 29 octobre

09.30 Eucharistie de la
Toussaint avec Éveil à la
foi et commémoration
des fidèles défunts
Collecte pour l'accompa-
gnement spirituel des
futurs prêtres, diacres et
assistantes pastorales/
assistants pastoraux

Mardi 31 octobre

09.15 Eucharistie à la crypte,
suivie du café

Jedi 2 novembre

09.15 Eucharistie à la crypte

Date à retenir:

Dimanche 5 novembre

09.15 Célébration de la
Confirmation, suivie du
verre de l'amitié

Nous a quittés

Dolly Chagnat

Vie de la paroisse

Reprise catéchèse (1^{re} année)

Lundi 23 octobre, 17.00

Les Aiguilles d'or

Mercredi 25 octobre, 14.30

Femmes d'ici et d'ailleurs

Jedi 26 octobre, 14.00

CAP (Predigergasse 3)

Conseil de paroisse

Jedi 26 octobre, 19.00

Catéchèse (5^e–6^e)

Samedi 28 octobre, 10.00

Teens4Unity

Samedi 28 octobre, 15.00

Autour de la Parole

Mercredi 1^{er} novembre, 14.45

Groupe de partage

Maurice Zundel

Mercredi 1^{er} novembre, 19.15

Assemblée de paroisse

Dimanche 26 novembre

10.45 Salle paroissiale

Ordre du jour

1. Procès-verbaux des Assemblées de paroisse ordinaire du 11.12.2022 et extraordinaire du 25.6.2023*
 2. Présentations de Gaby Bachmann et Père Raymond Sobakin
 3. Rapport de la présidente du Conseil de paroisse
 4. Finances-crédit de paroisse
 5. Élection de délégués au Synode
 6. Divers
- Au nom du Conseil de paroisse
La présidente: Léa Bracher
La secrétaire: Anne-Marie Ndiaye

*Des exemplaires des procès-verbaux des Assemblées de paroisse des 11.12.2022 et 25.6.2023 sont disponibles à la Cure (Rainmattstrasse 20) 30 jours avant, lundi à vendredi, 08.30–11.30, ou envoyés par courriel sur demande.

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinstrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/bruderklausbarn

bruderklaus.bern@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media/

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Arturo Albizzati

Celeste Quirantes (Lernende)

031 350 14 39

Raumvermietungen

Malgorzata Berezowska-Sojer

031 350 14 24

Katechese

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Seniorenarbeit

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Hausmeister:in/Sakristan:in

Goran Zubak

031 350 14 11

Magally Tello

031 350 14 30

Henok Teshale

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost 031 351 08 11

Sozialberatung

Lucia Flury

Rahel Stäheli

Elizabeth Rivas

sozialberatung@kathbern.ch

031 300 33 50

Mittelstrasse 6a

3012 Bern

Vorschau:

Ökumenische Kleinkinderfeier, Martinsfeier in der Petrus-Kirche

Samstag, 11. November, 17.00

Miteinander singen, eine Geschichte hören und gemeinsam in der Petrus-Kirche feiern. Alle Kinder bis etwa achtjährig, zusammen mit Eltern, Grosseltern oder anderen Angehörigen, aus allen Konfessionen, sind herzlich eingeladen. Den Abschluss der Feier bildet der Umzug zur Kirche Bruder Klaus, wo wir mit Weggli und Martinsfeuer empfangen werden. Wir freuen uns auf euer Kommen!

Das Vorbereitungssteam

Samstag, 21. Oktober

- 11.00 Taufe von Lilianna Paczkowska mit P. Maksym Podhajski (Krypta)
- 12.15 Taufe von Carl Jakob Henri Blankart mit Pfr. Nicolas Betticher (Taufkapelle)
- 16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher
- 17.00 Familiengottesdienst (Eucharistiefeier) zum Erntedank mit Pfr. Nicolas Betticher. Nach dem Gottesdienst verteilen wir eine feine Suppe und für unsere Kinder dreht sich ein Karussell auf dem Kirchenvorplatz. Alle Pfarreimitglieder sind herzlich eingeladen.

Sonntag, 22. Oktober

- 09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. John Paul (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)
- 11.00 Eucharistiefeier zum Erntedank mit Segnung der Tiere in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher
- 12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 23. Oktober

- 18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 24. Oktober

- 18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 25. Oktober

- 08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)
- 09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher

Freitag, 27. Oktober

- 18.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit P. Maksym Podhajski
- 18.45 Rosenkranz (Krypta) in polnischer Sprache

Samstag, 28. Oktober

- 16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher
- 17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 29. Oktober

- 09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. Ozioma (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)
- 11.00 Eucharistiefeier zu Allerheiligen und Allerseelen

in deutscher Sprache mit Gedenken unserer Verstorbenen

mit Pfr. Nicolas Betticher. Musikalisch gestaltet von A. L. Webber, M. Palmeri mit und dem Kirchenchor Bruder Klaus. Leitung: Nikolina Pinko-Behrends.

- 12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 30. Oktober

- 18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 31. Oktober

- 18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 1. November, Allerheiligen

- 08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)
- 09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher
- 18.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. Antony Hashbin (vorab um 9.00 Beichtgelegenheit)
- 19.30 Adoray-Lobpreis-Gottesdienst für Jugendliche und junge Erwachsene (Krypta)

Freitag, 3. November

- 17.30 Stille Anbetung (Krypta)
- 18.00 Eucharistiefeier (Krypta) in deutsch-polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski
- 18.45 Rosenkranz (Krypta) in polnischer Sprache

Erntedankfest:

Katechesenachmittag

Samstag, 21. Oktober, 14.00

Nach dem Religionsunterricht findet um 17.00 ein Familiengottesdienst statt. Im Anschluss daran wird eine feine Suppe verteilt. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen.



Von Samstag bis Sonntag dreht ein Karussell auf dem Kirchenvorplatz seine Runden und wartet auf euren Besuch. Wir freuen uns auf euer Kommen!

Tai-Chi für Anfänger:innen

Donnerstag, 26. Oktober, 15.30, Pfarreizentrum

Meditation in Bewegung mit Frau Ngoc-Thuy-Trang Nguyen
Kosten: Fr. 5.–
Bitte bequeme Kleider, Socken oder leichte Gymnastikschuhe mitbringen. Anmeldung bei nnthuytrang@hotmail.com oder unter 076 549 60 62

Eucharistiefeier zu Allerseelen

Sonntag, 29. Oktober, 11.00

Jedes Jahr gedenken wir in der katholischen Kirche den Verstorbenen des vergangenen Jahres und zünden für sie ein Licht an. Diese Tradition pflegen wir auch in unserer Pfarrei. Deshalb laden wir Sie herzlich ein zum Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen am Sonntag, 29. Oktober, um 11.00 in der Kirche Bruder Klaus Bern. Angehörige, die den Gottesdienst nicht besuchen können, laden wir gern ein, die Kerze ihres Verstorbenen im Sekretariat abzuholen.

Adoray-Lobpreisabend

Mittwoch, 1. November, 19.30

Alle jungen Leute (bis 35) sind zu einem Abend mit Lobpreis, Anbetung und Impuls in der Krypta eingeladen!

Einladung Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 26. November, ca. 11.45, Pfarreizentrum

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung der römisch-katholischen Kirchgemeinde Bruder Klaus Bern. Stimm- und wahlberechtigt sind laut Organisationsreglement die seit mehr als drei Monaten in der Kirchgemeinde wohnhaften in- und ausländischen Personen, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, mündig sind und der röm.-kath. Landeskirche angehören. Gäste sind herzlich willkommen. Anschliessend findet ein Apéro statt. Sie sind herzlich dazu eingeladen! Die ausführliche Einladung samt Traktanden finden Sie auch auf unserer Webseite: www.kathbern.ch/bruderklaus.

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24

www.marienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi

Franziska Baldelli

031 330 89 89

marien.bern@kathbern.ch

Sekretariats-Öffnungszeiten

Di 09.00–12.00/13.00–16.30

Mi 09.00–11.30

Do 09.00–11.30

Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

In Schulerienzeit:

Di, Do 10.00–12.00

Seelsorge / Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter

andre.flury@kathbern.ch

031 330 89 85

Simone Di Gallo

simone.digallo@kathbern.ch

031 330 89 87

Josef Willa

josef.willa@kathbern.ch

031 330 89 88

Eltern- / Kind-Arbeit

Anja Stauffer

anja.stauffer@kathbern.ch

031 330 89 86

Religionsunterricht

Fabienne Bachofer

fabienne.bachofer@kathbern.ch

031 330 89 84

Brigitte Stöckli

brigitte.stoekli@kathbern.ch

031 330 89 84

Mirjam Portmann

031 330 89 89

Sozialarbeit

Stéphanie Meier

stephanie.meier@kathbern.ch

031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo

031 330 89 83

Familiengottesdienst – Erntedank, 22. Oktober um 09.30

Im Spätsommer und Herbst wird die Ernte eingesammelt. Auch im Alltag unseres Lebens können wir immer wieder «Ernte» einsammeln.

Alle sind herzlich eingeladen, Früchte und Gemüse mitzubringen. Diese «Ernte» wird dann gesegnet und kann anschliessend wieder nach Hause genommen werden.

Zum Gottesdienst sind alle Generationen willkommen! Die Erstklässler:innen des Religionsunterrichts werden zusammen mit ihren Eltern die Feier mitgestalten können.

Simone Di Gallo, Brigitte Stöckli

Samstag, 21. Oktober

18.00 **Jugendgottesdienst**
mit Tobias Rensch und
Simone Di Gallo

Sonntag, 22. Oktober

09.30 **Familiengottesdienst
zum Erntedank**, Kommunionfeier mit Simone Di Gallo und Brigitte Stöckli

17.30 **Nachklang** – Musik · Poesie · Kunst · Wort, mit Jürg Bernet (Musik) und Martin Ferrazzini (Wort)

Montag, 23. Oktober

16.30 **Rosenkranzgebet**

18.15 **SpaghettiSingen**

Mittwoch, 25. Oktober

13.00 **Spazieren** bei Uettligen für Senior:innen

15.00 **AckerRacker: Gärtner:n** für Kinder von 4 bis 8 Jahren

Donnerstag, 26. Oktober

09.30 **Gottesdienst**

14.30 **Plauderstündli** Wankdorf

Samstag, 28. Oktober

10.00 **Fiire mit de Chliine**

18.00 **Totengedenkfeier (Allerseelen)**, mit André Flury, Josef Willa, Daniel Lappert (Flöte), Marc Fitze (Orgel)

Jahrzeit für Justin und Julie Gigon-Michel, Philippe Gigon, Pierre Gigon, Josef und Anna Hardegger-Laubbacher, Pino und Anné-Marie Hardegger-Degrandi, Paul und Anneliese Koller-Hardegger, Markus Koller, Josef und Victorina Hayoz-Schafer, Hugo Sachs-Hayoz

Sonntag, 29. Oktober, Beginn Winterzeit

09.30 **Gottesdienst**, Eucharistiefeier mit Josef Willa und P. Oscar Gil

Montag, 30. Oktober

16.30 **Rosenkranzgebet**

Donnerstag, 2. November

09.30 **Gottesdienst**
(zu Allerheiligen)

Eltern-Kind-Treff

mittwochs, 09.00–11.30 freies Spielen; freitags, 09.00–11.30 mit Programm



Trauern und gedenken



Jeder der geht belehrt uns ein wenig über uns selber. Kostbarster Unterricht an den Sterbebetten. Alle Spiegel so klar wie ein See nach grossem Regen, ehe der dunstige Tag die Bilder wieder verwischt. Nur einmal sterben sie für uns, nie wieder.

Was wüsstens wir je ohne sie?

Hilde Domin

Seit der letzten Totengedenkfeier 2022 bis Anfang September verstarben aus unserer Pfarrei:

- 2022
- 30.10. Battistina Fasolini
 - 31.10. Silvia Vera Tavani Pauli
 - 19.11. Marina Tarabori-Miguez
 - 02.12. Betli (Elisabeth Anna) Müller-Fricker
 - 22.12. Marie Thérèse Schneuwly-Durret
 - 27.12. Alma Steiner-Meichtry
 - 2023
 - 03.01. Bruno Bonello
 - 06.01. Margaretha Streit-Fimbinger
 - 12.01. Pasquale Barletta
 - 28.01. Martha Rossetti-Furrer
 - 31.01. Hermine Santagata-Fink
 - 17.02. Karl Weber-Nyffler
 - 26.04. Theodor Spycher
 - 03.05. Maria Pia Blum-Sommerhalder
 - 03.05. Lilly Brawand
 - 07.05. Maria Reitze
 - 17.05. Waltraut Sisti-Jomrich
 - 06.07. Pierino Capparuccini
 - 20.07. Heidi Soltermann
 - 21.07. Jolanda Christen
 - 14.08. Michael Moser
 - 23.08. Giovanna Negro Orlando
 - 04.09. Chlotil Terese Lehmann Yhap

In einer würdevollen Feier gedenken wir unseren Verstorbenen und vertrauen sie Gottes Ewigkeit an. Allen Angehörigen wünschen wir von Herzen viel Kraft und Zuversicht – Gottes Segen. Wir sind gern auch weiterhin für Sie da.

Simone Di Gallo, Josef Willa, André Flury

PS: Angehörige von Verstorbenen nach dem 5. September werden wir zur Totengedenkfeier am 2. November 2024 einladen.

Du bist der Auferstandene.
Du bist unsere Auferstehung.
Die Erniedrigten werden genannt werden: die Erhöhten.
Denen, die keinen Ort hatten wird man zurufen: o ihr Heimkehrer!
Die Gebeugten, die Finsternen werden heissen: die Tanzenden.
Den Schweigenden und Verbitterten wird man zuklatschen: seht die Singenden!
Die Belasteten und Beladenen erhalten den Namen: die Lachenden.
Und die im Todesschatten wanderten: die Getragenen, die Behütenden.
Die Gestorbenen wird man nennen: die Er wachten oder auch: die Neugeborenen.
Joop Roeland

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern

Burgunderstrasse 124

031 996 10 80

antonius.bern@kathbern.ch

www.kathbern.ch/bernwest

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern

Waldmannstrasse 60

031 990 03 20

mauritus.bern@kathbern.ch

www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle

Ausserhalb der Bürozeiten:

079 395 27 70

Pfarrer

(St. Mauritius)

Ruedi Heim (ruh)

031 990 03 22

Theolog:innen

(St. Antonius)

Karin Gündisch (kg)

031 996 10 86

Christina Herzog (ch)

031 996 10 85

Viktoria Vonarburg (vv)

031 996 10 89

Jugend-, Katechese- und

Familienarbeit

(St. Mauritius)

Romeo Pfammatter,

031 990 03 27

Kathrin Ritler, 031 990 03 21

Patricia Walpen, 031 990 03 24

Sozial- und Beratungsdienst

(St. Mauritius)

Isabelle Altermatt,

031 996 10 84

Franziska Eggenberg,

031 990 03 23

Sekretariat

(St. Antonius)

031 996 10 80

Regula Herren

Beatrix Perler

Therese Sennhauser

(Buchhaltung)

Andrea Westerhoff

Bürozeiten:

Mo–Fr 09.00–11.30

Mi 13.30–15.30

Sakristane

Antony Peiris

031 996 10 92

Chantal Reichen

031 996 10 87

Branka Tunic

031 996 10 90

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 21. Oktober

18.00 Eucharistiefeier (ch/
Williams Ezeh)
Jahrzeit für Frida Wenger-
Imhof, Dreissigster für
Christine Stettler-Stucky

Sonntag, 22. Oktober

09.30 Messa di lingua Italiana
11.00 Eucharistiefeier (ch, ruh)

Dienstag, 24. Oktober

12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 25. Oktober

18.30 Eucharistiefeier (ruh)
Jahrzeit für
Boris Dujmovic

Freitag, 27. Oktober

09.15 Kommunionfeier (kg)

Samstag, 28. Oktober

15.30 Vietnamesischer Gottes-
dienst

Sonntag, 29. Oktober

09.30 Messa di lingua Italiana
11.00 Eucharistiefeier (vv, ruh)

Dienstag, 31. Oktober

12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 1. November

18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Freitag, 3. November

09.15 Kommunionfeier (kg)

Gottesdienste Bethlehem

Sonntag, 22. Oktober

09.30 Eucharistiefeier (ch, ruh)

Dienstag, 24. Oktober

09.15 Kommunionfeier (vv)

Donnerstag, 26. Oktober

18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bethlehem

Samstag, 28. Oktober

18.00 Eucharistiefeier (vv,ruh)
anschliessend Kirch-
gemeindeversammlung

Sonntag, 29. Oktober

09.30 Eucharistiefeier (vv,ruh)

Dienstag, 31. Oktober

09.15 Kommunionfeier (ch)

Donnerstag, 2. November

18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bethlehem

Veranstaltungen Bümpliz

Montag, 23. Oktober

19.00 Wunder der Stille
Krypta St. Antonius
Für Fragen wenden Sie
sich an Magdalena Zysset
(mazysset@bluewin.ch)
oder Kathrin Ritler
(Tel. 079 488 19 18).

Mittwoch, 25. Oktober

19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius

Donnerstag, 26. Oktober

12.00 Mittagstisch Bern-West
Saal St. Antonius
Bitte bis Dienstag anmel-
den bei Chantal Reichen,
031 996 10 87, chantal.
reichen@kathbern.ch.

17.00 Sprechstisch für Männer
Cafeteria St. Antonius

Mittwoch, 1. November

14.30 Seniorengruppe
Cafeteria St. Antonius

Musiknachmittag

19.15 Rosenkranzgebet

Krypta St. Antonius

19.30 Frouezyt – Handarbeiten
im November

Pfarrheim St. Antonius
Nähen, Stricken, Häckeln,
Sticken... Nach Abspra-
che kann eine Nähma-
schine von uns benützt
werden. Für Fragen wen-
den Sie sich an Patricia
Walpen, 031 990 03 24.

Donnerstag, 2. November

12.00 Mittagstisch Bern-West
Saal St. Antonius

Bitte bis Dienstag anmel-
den bei Chantal Reichen,
031 996 10 87, chantal.
reichen@kathbern.ch.

17.00 Sprechstisch für Männer
Cafeteria St. Antonius

Veranstaltungen Bethlehem

Samstag, 21. Oktober

09.00 Herbstmärt Wohnheim
Acherli. Die Solidaritäts-
gruppe ist mit einem
Flohmarktstand ver-
treten.

Mittwoch, 25. Oktober

13.30 Gemütliches Beisammen-
sein im Pfarreizentrum
St.Mauritius

Donnerstag, 26. Oktober

09.00 Eltern-Kind-Treff Momo
im Pfarreizentrum
St. Mauritius

14.30 Marienandacht der Senio-
ren- und Frauengruppe
Kirche St. Mauritius
Anschliessend Kaffee und
Kuchen im Foyer der Kirche

Samstag, 28. Oktober

19.00 Kirchgemeindeversamm-
lung (nach dem Gottes-
dienst) im Pfarreizentrum
St.Mauritius

Mittwoch, 1. November

13.30 Gemütliches Beisammen-
sein im Pfarreizentrum
St.Mauritius

Willkommen in unseren Gottesdiensten?

Ich höre manchmal von Gottes-
dienstfeiernden, dass sie die
Jüngeren vermissen – und darum
Taufen in den Sonntagsgottes-
diensten etwas Schönes seien.
Ich selber erlebe das auch so.
Umso mehr befremdet, ja, ärgert
es mich, wenn ich mitkriege, dass
sich einzelne Pfarrei-mitglieder
bei jungen Vätern oder Müttern
beschweren, dass deren Kinder
nicht «mucksmäuschenstill» in
der Kirche gewesen seien.
Als Pfarreien können wir nicht nur
davon sprechen, dass Familien
und Kinder willkommen seien –
wir müssen es auch leben. Und
dazu gehört manchmal auch,
dass es nicht völlig still ist. Ich bin
Ihnen und euch dankbar, wenn
Familien mit Kindern nicht
grimmige oder gar mahnende
Blicke zugeworfen werden, son-
dern ein Lächeln, das Verständ-
nis und Freude zeigt.

Pfr. Ruedi Heim

Startpunkt Taufe

Der Startpunkt Taufe ist ein ein-
maliges Treffen für Eltern, die ihr
Kind taufen lassen wollen, oder
für Menschen, die sich selber ka-
tholisch taufen lassen möchten.
Dabei tauschen wir uns aus, ler-
nen andere Menschen kennen,
hören voneinander, sind gemein-
sam unterwegs, erleben, feiern...

Bitte wählen Sie einen Termin
aus und melden sich bei Patricia
Walpen (031 990 03 24) an.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage <https://www.kathbern.ch/bern-west/was-tun-wenn/taufe>.

Samstag, 28. Oktober, 10.00
Mittwoch, 13. Dezember, 19.00
Samstag, 17. Februar 2024, 10.00
Mittwoch, 20. März 2024, 19.00
Dienstag, 7. Mai 2024, 19.00
Samstag, 22. Juni 2024, 10.00
Wir freuen uns.
Karin Gündisch, Ruedi Heim und Patricia Walpen



Vorankündigung

Am **Sonntag, 5. November um 17.00** findet das alljährliche Orgelkonzert von unserem Organisten René Meier in der Kirche St. Antonius statt. Herzlich willkommen!

Nacht der Religionen

Auch in diesem Jahr beteiligen wir uns am **11. November** – zusammen mit der reformierten Kirche Bümpliz und der Islamischen Gemeinschaft IKRE – an der Nacht der Religionen. Neu dabei ist die Gemeinschaft Ahl al Bayt. Unser Leben ist aufgespannt zwischen Freud und Leid. Hilft uns unser Glaube, Krisen besser bewältigen zu können und selbst im Dunkel Lichtblicke und Glücksmomente zu erleben? Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist Hiob. Der Abend findet in der reformierten Kirche Bümpliz statt: 19.30 Abendgebet; 20.00 Ajjub/Hiob in Islam und Christentum; 21.30 Hiob und ich – die Suche nach dem Glück.

Weitere Informationen zur Nacht der Religionen und dem weiteren Programm:
www.nacht-der-religionen.ch

Firmweg Bern-West: Firmreise nach Wien und Umgebung

Eine Gruppe junger Menschen hat sich auf den Weg gemacht, um sich auf die Firmung im November vorzubereiten. Neben vielen Highlights wie dem Besuch des Stephansdoms mit Katakomben, eines Escape-room, der Arbeit zum Credo in der Donaueckkirche, des Prater und der Volksoper besuchten wir die Gedenkstätte Mauthausen bei Linz. «Ich habe dich bei deinem Namen gerufen» In der Gedenkstätte Mauthausen bei Linz füllen 85000 Namen einen ganzen Raum. Sie sind in kleiner Schrift in grosse Steinblöcke eingraviert. Jeder Name steht für einen einzigartigen Menschen, ein Gesicht, eine Geschichte. Unzählige Menschen, die während der NS-Zeit aus allen Nationen Europas zusammengetrieben, zur Arbeit im

Steinbruch gezwungen, entwürdigt und getötet wurden. Weil sie aufgrund ihrer Herkunft, Religion oder politischen Einstellung nicht ins Bild passten oder weil sie als «straffällig», «asozial», «abartig», «arbeitscheu» oder auf sonst eine Art unliebsam schienen. Willkür, Demütigung und Entmenschlichung vor aller Augen. Wo ist darin der Gott, der mit Jesaja spricht: «Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen: du bist mein!» Es fällt schwer, an einen Gott zu glauben, der dieses unermessliche Leid zulies. Zu glauben, dass Gott dennoch mit all diesen Menschen war und sie bei sich aufgenommen hat. Und trotzdem sind wir Menschen gerade darum einzigartig und würdig. Weil Gott uns beim Namen nennt, und er jedes Gesicht und jede Geschichte kennt.

Anderssprachige Gemeinschaften

www.kathbern.ch/missionen

English Speaking Community

Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest
031 556 34 11. Church Service:
Bruder Klaus Church, Ostring 1a, 3006 Bern: Every Sunday
Confessions at 09.00 a.m., Mass at 09.30 a.m. Mass on Holy Days of obligation at 06.30 p.m. in the Church

Marian Mass «in honour of our Blessed Virgin Mary»: **Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern:** Every first Saturday of the month (July and August no Mass). Time: 04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist 05.00 p.m. Holy Mass. Priest Presider: Dominican from Fribourg.

Philippine Catholic Mission Switzerland

Fr. Toni Enerio, 076 453 19 58, onyotenerio@yahoo.com.
Krypta, Bruder Klaus, Segantinstrasse 26a, 3006 Bern: Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst, 11.00

Polnisch

P. Maksym Podhajski,
+41 79 627 85 61,
maksym.podhajski@gmail.com.
Kirche Bruder Klaus, Ostring 1a, Bern: Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

Albanisch

Don Albert Jakaj, Feerstrasse 10, 5000 Aarau, 062 822 84 94.
Kirche St. Franziskus, Stämpfli-strasse 26, 3052 Zollikofen: Zweimal pro Monat Gottesdienste, 17.00

Eitreisch

Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38. Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in **St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern**

Koptische Verena Kirche

Pater Isodorus, 077 421 10 24
Kirche Heiliggeist, Burggässli 6, Belp: 09.00, jeden 1. und 3. Samstag

Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:
Pater Akhil Mathew Jose Mlavil Ch. de l'Abbé-Freeley 18, 1700 Fribourg, 078 238 28 22
Kirche St. Antonius, Bümpliz: 17.00, jeden 3. Sonntag im Monat
Syro-malankarischer Ritus:
Father Joseph Kalariparampil OSFS
Kirche St. Josef, Köniz: 17.00, jeden 2. Sonntag im Monat

Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4 3072 Ostermündigen
Dreifaltigkeit, Bern, Krypta: 17.30, jeden 2. und 4. Samstag im Monat

Slowenisch

Mag. David Taljat
Katholische Slowenen-Mission Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich, 079 777 39 48
Kirche St. Johannes, Bremgarten: Eucharistiefeier, 17.00, jeden 2. Sonntag im Monat

Tamilisch

Pfr. Soosaithasan Douglas
Kirche St. Michael, Wabern: Sakristan: R. Jeeva Francis, 077 972 69 01
Eucharistiefeiern, 16.30, jeden 2. und 5. Sonntag
Pfarrei St. Josef, Köniz: Sakristan: S. Pakkianathan, 031 731 36 59
18.00, jeden 4. Sonntag

Römisch-katholische Ungarnmission Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen
Krypta der Christkatholischen Kirche, Rathausgasse 2, 3011 Bern: 11.45, jeden 1. und 3. Sonntag

Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern, 062 295 03 39
Bruder Klaus, Krypta, Bern: 10.00, jeden 3. Sonntag

Katholische Hochschul-seelsorge

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschulseelsorge

Benjamin Svacha (Leiter aki)

031 307 14 32

Andrea Stadermann und Geneva Moser

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut

Mo–Do 09.00–12.00

Wochenrhythmus (im Semester)

aki-Café (Selbstbedienung)

Mo–Do 08.30–18.00

Fr 08.30–14.00

Mittagstisch

Di und Do 12.00

Atemholen

Do 17.15 Uhr in der Kapelle (1.OG)

Veranstaltungshinweis

Mittwoch, 1. November

19.30 in der Heiliggeistkirche Bern

Aufhören

Unsere Zukunft braucht eine Kultur des

Beendens – wie geht das?

Vortrag von Harald Welzer, Sozialpsychologe

Response von drei Praktiker:innen aus der

Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Religion



Das aki in Zahlen – seit meinem Stellenantritt

Etwa 78 verschiedene Gruppen im Haus, mindestens 46-mal «Guten Morgen! Na, wie geht's?», 5-mal Atemholen in der Kapelle, 160-mal Crêpeteig über die heisse Platte gedreht, sicher 10 persönliche Gespräche, die mich dankbar und berührt zurücklassen, etwa 40 neue Follower:innen auf Instagram, über 35 Ablaufblätter verteilt beim ökumenischen Gottesdienst zum Semesterstart, mindestens 180 Minuten Teamsitzung, etwa 60 Mittagessen für Studierende vorbereitet, etwa 10 Lebensmittel gerettet beim Foodsave-Znacht, 11 durchgeführte Veranstaltungen ...

Und dazwischen: mindestens 253 Stossgebete, 1 Tonne Dankbarkeit, ca. 21 offene Fragen und die feste Gewissheit, dass das Wesentliche der Hochschulseelsorge im aki vor allem **zwischen** den Zahlen, dem Machen, dem «Tagesgeschäft» geschieht.

Geneva Moser

Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier 031 370 71 17

Projektleitende

Isabelle Schreier 031 370 71 15

Susanne Grädel 031 370 71 16

Antonio Albanello 031 370 71 13

Andreas Nufer 031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30

So 13.00–17.00

Gedenkfeier für Menschen, die um Kinder und Jugendliche trauern

«Einen Moment nur warst Du in unserem Leben, aber für immer in unseren Herzen.» – *Unbekannt*

Gemeinsam erinnern wir uns den verstorbenen Kindern und Jugendlichen

Sonntag, 5. November, 16.00



Die Gedenkfeier bietet Eltern, Geschwistern, Grosseltern und weiteren Betroffenen einen Raum für gemeinsames Erinnern, Teilen und Weitergehen. Eine Zeit, in der getrauert werden darf und in der bewusst für die Kinder und Jugendlichen ein Licht entzündet wird.

Anschliessend gibt es Gelegenheit zum Verweilen und Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Gestaltung und Vorbereitung: Isabelle Schreier, Ute Knirim, Annyett König, Ursula Burren, Patrick Schafer, Daniela Koch, Fränzi Aeberhard und betroffene Eltern und Familien

Kinderbetreuung während der Feier: Christine Röthenmund und Cornelia Genoni

Musikalische Gestaltung: Duo Rechsteiner mit Frederik und Karl Johannes Rechsteiner, Perkussion und Klarinette

Kaffee und Kuchen: Freiwilligengruppe «Essen und Trinken»

Ostermundigen Guthirt

**3072 Ostermundigen
Ittigen, Bolligen, Stettlen**

Obere Zollgasse 31

031 930 87 00

www.kathbern.ch/guthirt

guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Ittigen

Rain 13, 3063 Ittigen

031 921 57 70

www.kathbern.ch/guthirt

peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg

031 930 87 14

Theologinnen

Gabriela Christen-Biner

031 930 87 11

Franca Collazzo Fioretto

031 930 87 13

Antonia Manderla

031 921 58 13

Katechese

Leitung: Livia Zwahlen-Hug

031 930 87 02

Doris Edelmann

031 930 87 03

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

Kinder- und Jugendarbeit

Sally-Anne Pitassi

031 930 87 12

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari

031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Beatrice Hostettler-Annen

Nina Zaugg

031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00

Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt

031 921 57 70

Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic

031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag

und Donnerstag)

Sakristane Ittigen

Yasmine und Mike Fischer

077 511 37 59

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der

Homepage

(Adressen siehe oben)

Ostermundigen

Sonntag, 22. Oktober

09.30 Kommunionfeier
Franca Collazzo Fioretto

Dienstag, 24. Oktober

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 25. Oktober

09.00 Kommunionfeier
Rita Iten

Samstag, 28. Oktober

18.00 Santa Messa

Sonntag, 29. Oktober

09.30 Kommunionfeier mit
Totengedenken
Antonia Manderla
mitgestaltet vom ref. und
kath. Kirchenchor
Jahrzeit für
Antonio Ferretti

Dienstag, 31. Oktober

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 1. November

09.00 Kommunionfeier zu
Allerheiligen
Antonia Manderla

Freitag, 3. November

10.00 Gottesdienst
Gabriela Christen-Biner
im Tilia Steingruebli

Ittigen

Sonntag, 22. Oktober

11.00 Kommunionfeier
Edith Zingg,
Sally-Anne Pitassi
Mini-Aufnahme

Donnerstag, 26. Oktober

19.30 Meditation

Sonntag, 29. Oktober

11.00 Kommunionfeier mit
Totengedenken
Antonia Manderla

Dienstag, 31. Oktober

15.00 Ökum. Gedenkfeier
Dominique Fabretti,
Gabriela Christen-Biner
Seniorenresidenz Talgut

Donnerstag, 2. November

19.30 Innehalten

Pfarrchronik

Verstorben sind am 26. Juni Cäcilia Affolter sowie am 30. September Andreas Affolter, ehemals wohnhaft gewesen in Ostermundigen. Am 21. September ist Anna Rosa Kobel, Ittigen, und am 3. Oktober Marija Pejcić Kovacic, Ostermundigen, verstorben. Gott schenke ihnen die ewige Ruhe und tröste die Angehörigen.

Mini-Aufnahme in Guthirt

Ein tragender Stein in der Kirche sein: in der Liturgie, aber auch darüber hinaus, das feiern wir bei der Aufnahme der Ministrant:innen in den kirchlichen Dienst am **Sonntag, 22. Oktober um 11.00 in Ittigen**.

Die Familien aller Ministrant:innen von Ittigen, Bolligen, Stettlen und Ostermundigen sind anschliessend an den Gottesdienst zu einer Teilete eingeladen.

Kirchentalk

Am **Sonntag, 22. Oktober in Ittigen** und am **29. Oktober in Ostermundigen** nach dem Gottesdienst steht Edith Zingg für den Kirchentalk zur Verfügung.

Allerheiligen – Allerseelen

Seit November 2022 sind aus unserer Pfarrei verstorben:

Ostermundigen

Gertrud Hübscher	1926
Rolf Wilhelm Jansen	1942
Esther Häni	1935
Ulrich Ruppen	1947
Hedwig Kellerhals-Schenker	1929
Marie-Louise Eltschinger	1931
Sonja Zbinden-Lüthi	1944
Lydia Moser	1933
Anna Tschabold-Hoffmann	1935
Magdalena Jaussi	1938
Germano Marrocco	1947
Yvonne Ledergerber	1941
Ernst Käser	1939
Willy Fluri	1926

Bern

Ursula Blatter	1941
Ittigen	
Gerda Schädeli-Hochweber	1940
Fredi Marti	1933
Olidais Rosell Vega	1972
Christian Schär	1941
Raffaella Falà	1945
Ida Fauchez-Waldispühl	1935
Xaver Klaus	1977
Veronika Heldner	1947
Paula Schmid	1928

Bolligen

Eleonora Häseli	1934
Antonia Greco	1946
Gertrud Moser	1937

Kirchenchor singt zum

Totengedenken

Unter der Leitung von Heinz Aellen singt die Chorgemeinschaft Ref. Chor und Guthirtchor die **«Messe brève pour les morts»** (Requiem in F) für zwei Chöre mit Orgelbegleitung von Charles Gounod. Die Orgelbegleitung übernimmt Elisabeth Schaerer.

Madagaskar- und Eine-Welt- Stand-Verkäufe

29. Oktober, in Ostermundigen und Ittigen, anschliessend an den Gottesdienst

Ostermundigen: Verkauf von handgefertigten Produkten aus Madagaskar

Ittigen: Verkauf von Fairtrade-Produkten, Kunsthandwerk aus Madagaskar und nachhaltigen Produkten aus der Region.

Ökumenische Gedenkfeier

Am **Dienstag, 31. Oktober, 15.00**, findet die ökumenische Gedenkfeier für Verstorbene im Ittigger-Saal des Talgutentrums statt. Mit einem Kerzenritual, Wort und Musik gedenken wir den Menschen, die im vergangenen Jahr verstorben sind.

Kaffeeträff Ittigen

Donnerstag, 2. November, 14.00–16.00, sich ungezwungen bei einer Tasse Kaffee oder Tee austauschen.

Innehalten. Singen und Schweigen

Donnerstag, 2. November, 19.30, Kirche Ittigen
Aussteigen und eintauchen in meditative Lieder und Gesänge. Kraft schöpfen aus der Stille. Gestärkt weitergehen.

Gemeinschaft der Frauen

Hauptversammlung, **Donnerstag, 9. November, 18.00** in Guthirt. Christine Rothenbühler aus Biel belebt Sagen. Sie wird unsere HV mit Geschichten umrahmen und uns in verborgene Welten entführen. Bitte ein Päckli für den Glücksack sowie Fr. 20.– für den Mitgliederbeitrag mitbringen. Auch Neuinteressierte sind willkommen.

Aktivsenior:innen

Wandergruppe Guthirt

Dienstag, 14. November
Fonduewanderung zur Waldhütte Buebeloo, Moosseedorf
Besammlung: 10.45 Bern HB
«Treffpunkt», Kosten (Halbtax): ca. Fr. 7.–; Fondue: ca. Fr. 20.–.
Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt.
Anmeldung bis 3. November an gislerh@bluewin.ch oder 031 348 35 55.

Seelsorgeraum Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarrleitung: Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

**Köniz/Oberbalm/
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Standortkoordination
Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitungsassistent der Pfarrleitung
Cristina Salvi, 031 970 05 70

Pfarrseelsorge
Ute Knirim (UK), 031 970 05 73
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76,
Bezugsperson Schwarzenburg
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB), 079 775 72 20
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81

Sozialberatung
Sara Bapst, 031 970 05 77
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70
Sakristan/Raumreservation
Ante Corluca, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

Ökumenisches Zentrum Kehrsatz
Mättelstrasse 24, 3122 Kehrsatz
Sekretariat, 031 960 29 29
www.oeki.ch

Standortkoordination
Gerd Hotz (GH), 031 960 14 64
Leitender Priester
Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Katechese/Familienarbeit
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Urs Eberle, 031 960 14 60
Sakristan/Raumreservation Wabern
Seelan Arockiam, 079 963 70 60
(ausser Sa)

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90
www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Standortkoordination
vakant
Pfarrseelsorge
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76
Katechese
Elke Domig (ED), 079 688 84 10
Sozialberatung
Albrecht Herrmann 031 300 40 99
(Di und Do 10.00–12.00)
Elki-Treff
Cornelia Born, 076 761 19 74
Sekretariat
Tanja Jenni, 031 300 40 95
(Di und Do)
Sakristanin/Raumreservation
Elke Domig, 079 688 84 10

Gottesdienste

Köniz

Samstag, 21. Oktober
17.00 Eucharistiefeier (MB)
Jahrzeit für Ernest Bovay-
Hardegger
19.00 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache
mit Pater Gojko

Sonntag, 22. Oktober
09.30 Eucharistiefeier (MB)
Der Frauenchor des
Kirchenchores St. Josef
singt Messeteile romanti-
scher Komponisten; an-
schliessend Kaffeestube
18.00 Eucharistiefeier der
tamilischen Gemeinschaft
mit Pfr. Jedwson
Muralidin

Mittwoch, 25. Oktober
09.00 Eucharistiefeier (MB)

Freitag, 27. Oktober
19.00 Ökumenische Vesper

Samstag, 28. Oktober
17.00 Kommunionfeier (UK)
Jahrzeit für Anna Riedi,
Dreissigster für
Helena Egli

19.00 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache
mit Pater Gojko

Sonntag, 29. Oktober
09.30 Kommunionfeier (UK)

Mittwoch, 1. November
09.00 Kommunionfeier (UK)

Freitag, 3. November
Keine ökumenische Vesper

Schwarzenburg

Sonntag, 22. Oktober
17.00 Taizé-Gottesdienst mit
U. Fischer und W. von
Gunten, musikalische
Gestaltung durch
S. Reinhard (Klarinette),
D. Jaun (Gitarre) und
M. Reinhard (Orgel)

Donnerstag, 26. Oktober
19.00 Wort und Musik zum
Feierabend

Donnerstag, 2. November
19.00 Wort und Musik zum
Feierabend

Wabern

Sonntag, 22. Oktober
11.00 Eucharistiefeier (MB)

Freitag, 27. Oktober
18.30 Eucharistiefeier (MB)
anschliessend Rosenkranz

Sonntag, 29. Oktober
11.00 Kommunionfeier (UK)
16.30 Eucharistiefeier der tami-
lischen Gemeinschaft
Pfr. Jedwson Muralidin

Mittwoch, 1. November
20.00 Eucharistiefeier der tami-
lischen Gemeinschaft an
Allerheiligen
Pfr. Jedwson Muralidin

Donnerstag, 2. November
20.00 Eucharistiefeier der tami-
lischen Gemeinschaft an
Allerseelen
Pfr. Jedwson Muralidin

Freitag, 3. November
10.00 Ökumenischer Wortgot-
tesdienst (MB) in Kühlewil
18.30 Eucharistiefeier (MB)
anschliessend Rosenkranz

Kehrsatz

Sonntag, 22. Oktober
10.00 Ökumenischer Gottes-
dienst zu Erntedank
mit G. Hotz; R. Vogt, ref.
Theologe; St. Schober
und C. Marro; Katechetin-
nen sowie Mitwirkung
Familien- und Kinder-
angebot «Pustebblume»
und Konfirmant:innen
2024

Donnerstag, 26. Oktober
09.00 Morgengebet

Sonntag, 29. Oktober
Kein Gottesdienst
Donnerstag, 2. November
09.00 Morgengebet

Belp

Sonntag, 22. Oktober
10.00 Kommunionfeier zu
Erntedank (CV, ED) mit
Aufnahme der neuen
Minis, musikalische
Mitwirkung durch den
SPiRiT-Chor Belp und den
Gastchor Andyamo; an-
schliessend Begegnungs-
fest – siehe Veranstaltun-
gen Belp

Donnerstag, 26. Oktober
09.15 Rosenkranzgebet

Freitag, 27. Oktober
09.30 Eucharistiefeier
mit Priester der Missione
Cattolica di lingua Italiana
(MCLI)

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln
ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die
schwere Erde aus allen Sternen in
die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses
Fallen unendlich sanft in seinen
Händen hält.

Rainer Maria Rilke



Sonntag, 29. Oktober

10.00 Kommunionfeier mit Totengedenken (UF) anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 2. November

09.15 Rosenkranzgebet

Freitag, 3. November

09.30 Eucharistiefeier mit Priester der Missioni Cattolica di lingua Italiana (MCLI)

Veranstaltungen**Köniz****Jassen**

Mittwoch, 25. Oktober, 13.30
Für Senior:innen, im Pfarreisaal

Spaghetti-Singen

Mittwoch, 25. Oktober, 18.00

Wir singen gemeinsam bekannte und neue Lieder aus dem «Rise up+» oder andere. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Dominik Nanzer begleitet uns am Klavier. Anschliessend Spaghetti für alle. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Familien und Singles – alle sind herzlich willkommen! Ohne Anmeldung. Das Essen ist gratis. Wir sind aber froh um Mithilfe beim Abräumen und Abwaschen.



Bild: Bob Williams by publicdomainpictures.net, clipartpub.com

Spirituelle Vertiefungsangebote

Infos: Flyer, Homepage

• Shibashi – Meditation in Bewegung

Montag, 30. Oktober, 09.30

Kosten: Fr. 30.–. Leitung: Dorothea Egger, www.shibashi-net.ch

• Meditation im Laufen

dienstags, 18.00

Leitung: Ute Knirim

• Stille – Meditation und Herzensgebet

Montag, 23. Oktober, 07.00 und

Donnerstag, 2. November, 18.00

Leitung: Veronika Wyss

Info: 031 970 05 70

Schwarzenburg**Taizé-Gottesdienst**

Sonntag, 22. Oktober, 17.00

Noch heute gilt Taizé als «kleines Gleichnis für eine versöhnte Welt». Das Dorf im Burgund mit seiner weltbekanntesten christlichen Communauté mag zwar abseits liegen, doch die spirituellen Impulse, die von dort ausgehen, haben bis in die Gegenwart hinein an Ausstrahlungs- und Anziehungskraft nichts verloren. In Anlehnung an die Liturgie von Taizé werden auch in unserem Gottesdienst die einfachen repetitiven Gesänge, Musik, Gebet und Stille die tragenden Elemente sein. Herzlich laden wir in ökumenischer Verbundenheit dazu ein. Alle sind willkommen!

Keirsatz**Ökumenische Seniorensouperia**

Freitag, 27. Oktober, 12.00

im ökumenischen Zentrum Eine feine, selbst gemachte Suppe, Brot und ein Dessert zum Preis von Fr. 4.– (Fr. 1.– geht an Pro Infirmis Bern «Betreutes Wohnen»).

Anmeldung bis Mittwoch, 25. Oktober unter: 031 960 29 29 (09.00–11.00)

Senior:innenkino

Dienstag, 31. Oktober, 14.00
im Oeki Keirsatz

Wir sehen den Film «Zwingli». Zusammen einen nicht alltäglichen, mal lustigen, mal nachdenklichen Film anschauen, etwas Kleines naschen und am Schluss kurz austauschen – das ist das Senior:innenkino im Oeki. Schauen Sie doch einfach mit.

Angebot «Pustebblume»

Das neue Familienangebot «Pustebblume» im Oeki richtet sich an Familien mit Kindern ab 4 Jahren. In spielerischer Weise wollen wir christliche Religion und Bräuche den Kindern näherbringen. Der erste Anlass ist die Erntedankfeier am Sonntag, 22. Oktober, ab 09.00 im Oeki.

Belp**Begegnungsfest mit Tavolata**

Sonntag, 22. Oktober

Pfarreizentrum Heiliggeist Ab 11.15 Apéro, anschliessend Mittagessen und Dessert, zubereitet von der Jugendgruppe «MiniS», dem ukrainischen «Treff.punkt»-Team und Freiwilligen. Bei kühler, nasser Witterung findet das Begegnungsfest drinnen statt.

Über viele spontane Besucher:innen freuen wir uns.

Voranmeldung erwünscht: E. Domig, 079 688 84 10, elke.domig@kathbern.ch

Treff.punkt Belp

Mittwoch, 25. Oktober, 19.00
Pfarreizentrum Heiliggeist

«Nahrung für die Seele»**Veranstaltungsreihe Körper – Geist – Seele**

Mittwoch, 1. November, 14.00

Kirchliches Zentrum, Kanalweg 13, Toffen

Je dunkler die Tage, desto trüber die Stimmung. «Novemberblues» wird landläufig das Seelentief genannt, in dem sich viele Mitmenschen im Herbst befinden. Mit Nahrung für die Seele durch Musik, Geschichten und Gesang wollen wir dem «Blues» etwas entgegenhalten. Mit einem Input von Andrea Luyten erfahren wir, was uns dabei motivieren und helfen kann. Mitwirkung: Héléne Emch, Märchenerzählerin, und Walter Mühlheim, Musik. Anschliessend Zvieri. Information: A. Herrmann, 031 300 40 99 Für Fahrdienst: Anmeldung bis 30. Oktober, 031 819 44 14

Voranzeigen**Taizé-Gottesdienst in Köniz**

Samstag, 4. November, 17.00

In der Kirche St. Josef Köniz

Gottesdienste zu Allerseelen und Allerheiligen

Sonntag, 5. November

10.00 Käppeli Schwarzenburg

11.00 Kirche St. Michael, Wabern

14.30 Kirche St. Josef Köniz; anschliessend Gang auf den Friedhof

Jubilate – ökumenische**Taizé-Feier in Belp**

Sonntag, 5. November, 19.00

Räbeliechtli-Umzug in Keirsatz

Mittwoch, 8. November, 15.30

15.30: Räbe schnitze im Oeki
17.30: Umzug vom Oeki durchs Quartier, anschliessend Lieder und Essen ums Feuer

Kreativ-Nami mit Chinderfiir zu St. Martin und Liechtli-Umzug in Belp

Samstag, 11. November

Pfarreizentrum Heiliggeist

14.00–17.00: Laternen basteln, Räbeliechtli* schnitzen, Zvieri
17.00: Chinderfiir, anschliessend Liechtli-Umzug, Imbiss und Tee. Infos und *Räbe-Vorbestellung bis 8. November: Conny Born: 076 761 19 74

Ökumenische Martinsfeier in Köniz

Samstag, 17.00

In der ref. Kirche Köniz, anschliessend Laternenumzug

Kirchgemeindeversammlung der röm.-kath. Kirchgemeinde St. Josef Köniz

Samstag, 25. November 2023, 18.00

im Pfarreizentrum St. Josef, Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
Traktandenliste:

1. Begrüssung / Genehmigung der Traktanden
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 13. 11. 2022
4. Rück- und Ausblick aus der Kirchgemeinde
5. Bericht aus der Pastoral
6. Wahlen – Landeskirchenparlament
7. Verschiedenes

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 13. November 2022 liegt ab dem 25. Oktober im Pfarreisekretariat zur Einsichtnahme auf. Stimment- und wahlberechtigt sind die seit drei Monaten im Gebiet der Kirchgemeinde wohnhaften und in der zuständigen Einwohnerkontrolle registrierten in- und ausländischen Personen, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und der römisch-katholischen Landeskirche angehören. Es wird ein Apéro serviert.
Der Kirchgemeinderat St. Josef

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75

www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo-Mi 09.00-11.30

Do 14.00-16.30

Manuela Cramer

manuela.cramer@kathbern.ch

Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel

Gemeindeleiter

031 832 15 50

peter.sladkovic@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Monika Klingenbeck

Pfarrreiseelstergerin

031 832 15 56

monika.klingenbeck@kathbern.ch

Priesterliche Dienste

Pater Ruedi Hüppi

076 547 04 71

Katechese

1.-4. Klasse, 6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

drazenka.pavlic@kathbern.ch

5. Klasse, 7.-9. Klasse, Firmung

Leonie Läderach

077 501 34 93

leonie.laederach@kathbern.ch

Sozialberatung

Renate Kormann

031 832 15 51

renate.kormann@kathbern.ch

www.worbinterkulturell.ch

Samstag, 21. Oktober

18.00 Sonntagsgottesdienst
Eucharistiefeier, Monika
Klingenbeck, Pater Hüppi

Sonntag, 22. Oktober

10.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier,
Monika Klingenbeck

Mittwoch, 25. Oktober

09.00 Eucharistiefeier
Pater Hüppi
19.30 Ökumenische Taizé-Feier
Ref. Kirche Rüfenacht

Samstag, 28. Oktober

18.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier,
Peter Sladkovic

Sonntag, 29. Oktober

10.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier,
Peter Sladkovic

Mittwoch, 1. November, Allerheiligen

09.00 Eucharistiefeier,
Pater Hüppi
19.30 Ökumenisches Friedens-
gebet
Ref. Kirche Worb

Aus unserer Pfarrei verstorben

ist am 8. Oktober im Alter von 93 Jahren Friedrich «Fritz» Käser, Gümligen. Gott schenke dem Verstorbenen sein Licht und den Angehörigen Trost und Kraft.

Gemeinsames Singen

Unser Kirchenchor hat vor einiger Zeit beschlossen in Zukunft vermehrt mit dem Chor des EGW (Evangelisches Gemeinschaftswerk) zusammenzuarbeiten. Im Rahmen dieses Vorhabens haben die beiden Chöre in den letzten Wochen zusam-

men geprobt und sich vorbereitet auf den **Gottesdienst zu Erntedank am 22. Oktober um 09.30 in der reformierten Kirche Rüfenacht.**

Die beiden Chöre singen unter der Leitung von Ruedi Rüfenacht von Louis Lewandowski den Psalm 23 von Georg Friedrich Händel «Dank sei Dir, Herr» und von Johann Sebastian Bach den Doppelchor «Kommt herzu.» Wir freuen uns, dass wir mit unserem gemeinsamen Singen den Erntedank-Gottesdienst mitgestalten dürfen.

Frauenchor

Am Sonntag, 29. Oktober heissen wir den Frauenchor Richigen im Gottesdienst herzlich willkommen. Die Sängerinnen werden den Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Herzlichen Dank.

Ad-hoc-Chor Rorate

Wanted: Mitsänger:innen jeden Alters für einen Ad-hoc-Chor zur Unterstützung der Rorate-Feier am Samstag, 9. Dezember um 18.00. Unter der Leitung von Peter Anderhalden üben wir 3 bis 4 Gospelsongs.

Daten:

Mittwoch, 29. November, 18.30–20.00 und Samstag, 9. Dezember, 17.00–17.30.

Interessierte melden sich bitte bei der Oberstufenkatechetin leonie.laederach@kathbern.ch, 077 501 34 93.

Bilder sind nicht eindeutig

Die Katechetin Drazenka Pavlic stellt in unserer Kirche regelmässig biblische Geschichten mit Figuren dar. Auch in anderen Kirchen gibt es die Tradition der Ganzjahreskrippen. Bilder und Figuren machen unseren Glauben anders anschaulich als Worte. Mit den Kindern der 1. und 2. Klasse haben wir im Religionsunterricht die Geschichte von Abraham und Sarah gespielt und so neu entdeckt. Die beiden trauen ihren Ohren nicht. Etwas Unmögliches soll geschehen. Sarah werde schwanger, in ihrem hohen Alter. Sarah lacht, denn sie ist eigentlich schon in einem Alter, in dem

man sich aufs Sterben, nicht aufs Gebären vorbereitet. Letztlich vertrauen die beiden den drei engelgleichen Gestalten, die ihnen die frohe Botschaft verkündet haben: Für Gott ist nichts unmöglich.

Diese Geschichte war auf dem Krippenbild in der Kirche zu sehen. Abraham bewirbt die drei Gestalten und Sarah lacht im Hintergrund, wo sie das Essen vorbereitet hat.

Bei einer Taufe schauten sich ein Kind und sein Vater dieses Krippenbild an und der Vater erklärte dem Kind, dass Jesus da stehe und drei Hirten und Maria im Hintergrund.

Bilder sind nicht eindeutig. Sie müssen gedeutet und erklärt werden. Obwohl die beiden etwas ganz anderes sahen, waren sie ganz berührt von dem Bild und kamen ins Gespräch über Gott und die Welt. Bilder sind nicht eindeutig. Ebenso wenig unsere Sprachbilder. Trotzdem reden wir von Gott in der Predigt und mit Gott im Gebet. Viele Missverständnisse sind da schon entstanden. Trotz aller Missverständnisse möge die Frohe Botschaft weiterhin verstanden und gelebt werden: Vertraut auf Gott wie Abraham und Sarah, denn für Gott ist nichts unmöglich.

Exerziten in der Türkei

Nächstes Jahr, vom 12.–19. April 2024, nehme ich an Wander-Exerziten in der Türkei teil. Wir folgen den Spuren der ersten christlichen Gemeinden unter dem Motto «Siehe, ich mache alles neu». Jesus von Nazaret lebte im heutigen Israel-Palästina. Der Apostel Paulus, von dem wir in seinen Briefen die ersten schriftlichen Zeugnisse des Christentums überliefert haben, stammt aus Tarsus, der heutigen Türkei. Er missionierte auf dem Gebiet der heutigen Türkei und dort entstanden die ersten christlichen Gemeinden. Ebenfalls fanden dort viele Konzilien statt. Ich freue mich auf die Entdeckung dieser Wurzeln des Christentums. Weitere Infos unter terra-sancta-tours.ch oder bei peter.sladkovic@kathbern.ch



Abraham und Sarah / St. Martin 2023 / Foto: psb

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10

031 721 03 73

www.kathbern.ch/

muensingen

johannes.muensingen@

kathbern.ch

Pfarrleitung

Felix Klingenberg (fk)

Theologin

Judith von Ah (jv)

Religionspädagogin

Nada Müller (nm)

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Heidi Sterchi

Mo 07.30–11.30

Di 07.30–11.30

13.15–17.00

Fr 07.30–11.30

Sonntag, 22. Oktober

10.30 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier (jv)

Mittwoch, 25. Oktober

08.30 Gottesdienst

Kommunionfeier (fk)

anschl. Kaffee und Gipfeli

Donnerstag, 26. Oktober

14.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 28. Oktober

10.30 Fyre mit de Chlyne

ref. Kirche, Münsingen

18.00 Gedenkfeier Verstorbene

Kommunionfeier (fk)

Orgel: U. Heim, Werke

von J. S. Bach

Sonntag, 29. Oktober

09.30 Gottesdienst im PZM

Kommunionfeier (fk)

10.30 Gottesdienst zu Allerheili-

gen, Kommunionfeier (fk)

Jahrzeit Albert und Berta

Lehmann

Orgel: U. Heim, «Dance

Suite» von N. Hawthorne

Mittwoch, 1. November

08.30 Gottesdienst

Kommunionfeier (jv)

Donnerstag, 2. November

14.30 Rosenkranzgebet

Stilles Wasser



Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof Münsingen.

Noah und Emilia

In der Taufe wird feierlich der Vorname ausgesprochen. Noah und Emilia sind die häufigsten Vornamen 2022 in der Deutschschweiz.

Zur Zeitgeschichte der Namen: In alemannischer Zeit waren zusammengesetzte Vornamen die Regel. Zum Beispiel Ludwig (*lut* für laut, *wig* für kämpfen) oder Hildegard (*hilt* für Kampf und *gard* für Schutz). Ab dem 12.

Jahrhundert, als die Heiligenverehrung zunahm, kamen zu den alemannischen Namen die Namen von Heiligen dazu, wie etwa Petrus oder Anna. Im 14./15. Jahrhundert entwickelte sich der Brauch, dass Kindern die Namen von Vater, Mutter, Grosseltern oder Pat:innen gegeben wurde. Die Vielfalt an Namen nahm daher ab. Äusserst häufige Namen waren Hans, Konrad bzw. Anna und Katharina. In reformatorischen Gebieten verschwanden die Namen von Heiligen, dafür kamen Vornamen aus dem Ersten Testament auf, wie Jeremia oder Daniel. Französisch war im 17. Jahrhundert eine Modesprache und so gewannen französische Vornamen an grosser Beliebtheit. Auf einmal gab es Charlottes oder Emils. Im 20. Jahrhundert wurden die Namen immer vielfältiger und auch internationaler, bis hin zu eigenen Wortschöpfungen. (fk, Infos aus «Dini Mundart» SRF)

Der St. Nikolaus kommt

Anmeldeformulare für den St. Nikolaus sind online. Die Familien besuchen den Nikolaus am 6.12. zur vereinbarten Zeit draussen bei seinem Unterstand. Anmelden bis 10. November.

Trauercafé

Dienstag, 24. Oktober, 19.00
ref. KGH Münsingen

Gedenkfeier Verstorbene

Samstag, 28. Oktober, 18.00

In der Gedenkfeier für die Verstorbenen wird den aus der Pfarrei Verstorbenen gedacht.

09.12.: Otakar Supitar (1928)
18.12.: Herbert Matthys (1936)
29.12.: Waltraud Voser (1936)
03.01.: Alfonsa Groppo (1935)
08.01.: Linus Müller (1937)
26.01.: Pauline Straub (1938)
24.02.: Elisabeth Niggli (1940)
27.02.: Maria Schäfer (1930)
18.03.: Jolanda Balestreri (1941)
21.03.: Hans Rudolf Marti (1930)
22.03.: Theresia Pilz-Pütt (1936)
21.04.: Augusta Vogel (1932)
08.05.: Yvonne Bolt (1924)
31.05.: Annitta Keller (1936)
06.06.: Roland Graf (1949)
23.06.: Michele Di Gianni (1973)
06.08.: Christina Hofmann (1940)
12.08.: Giovanna Bögli (1930)
20.08.: Marlis Wegmüller (1938)
29.08.: Jacqueline Blerch (1934)
30.08.: Ghislaine Lillard (1931)
07.09.: Jolanda Häner (1934)
07.09.: Rita Brändle (1938)
06.10.: Hans Eberhart (1956)

Wortimpuls

Plüschtiere

Zwei Schulzimmer.
Bis zur Decke gefüllt
mit Plüschtieren.

Eingetroffen aus den ganzen USA,
als Trost für die Schüler und Schülerinnen
nach dem Amoklauf in Newtown vor 10 Jahren.

«Nur, wir brauchten keine Plüschtiere»,
so ein Pfarrer der Stadt.
«Wir haben sie dann weitergegeben an Gemeinden,
die sie brauchen konnten.»

Was einer denkt, dass der andere braucht,
und was dieser nötig hat,
das deckt sich nicht immer.

Was eine meint, dass die andere nötig hat,
und was diese braucht,
das deckt sich nicht von selbst.

Felix Klingenberg

PS: Die Plüschtiere richteten keinen grossen Schaden an. Im Gegensatz zu denjenigen, welche den Hinterbliebenen der Getöteten unterstellten, ihre Kinder seien gar nicht tot, und festhielten, der Amoklauf sei nur eine erfundene Inszenierung der Vertreter:innen von strengeren Waffengesetzen in den USA.

Bremgarten Heiligkreuz

3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes
Johannerstrasse 30
031 300 70 20

www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch

Seelsorge

Co-Gemeindeleitung:

Doris Hagi Maier

Johannes Maier

031 300 70 25

Priesterliche Dienste:

Pater Ruedi Hüppi, 076 547 04 71

Sozialberatung

Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Sozialarbeit, Freiwillige

Julia Ceyran, 079 202 15 59

Sekretariat/Raumreservation

Nicole Santschi

Evelyne Staufner

031 300 70 20

Di 10.00–15.00

Do 10.00–12.00

Religionsunterricht 1.–6. Klasse

Evelyne Staufner

evelyne.staufner@kathbern.ch

Religionsunterricht 7.–9. Klasse/

Firmung 17+

Leo Salis, 031 910 44 04

Hauswart

Frank Weibel, 031 300 70 26

Sakristanin

Clare Arockiam

Samstag, 21. Oktober

17.30 Ökumenische Vesper
mit dem Thema «Verbirg
dein Antlitz nicht vor mir»
in der Kirche St. Johannes

Sonntag, 22. Oktober

11.00 Kein Gottesdienst
wegen Bremgartenlauf

Donnerstag, 26. Oktober

09.00 Kommunionfeier
mit Pfarreikaffee

10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Sonntag, 29. Oktober

11.00 Eucharistiefeier mit
Gedenken an die
Verstorbenen
mit Pater Ruedi Hüppi,
Doris Hagi,
dem Johannes- und dem
Antoniuschor

Donnerstag, 2. November

09.00 Eucharistiefeier
mit Pfarreikaffee

10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Gedenken an die Verstorbenen

Im Gottesdienst vom **Sonntag, 29. Oktober, 11.00**, gedenken wir allen Pfarreimitgliedern, die seit November 2022 verstorben sind.

Unsere Verstorbenen:

Irene Angst-Brosy (94), Hans Schuler (90), Wilhelm Imhof (80), Agathe Bigler-Fritz (83), Alphons Imfeld (93), Thérèse Oswald-Périsset (98), Cesare Salmini (90), Franco Tedesco (65), Michelle Müller (47), Peter Somm (82), Mirta Bigler (95), Cam Boulanour (50), Roland Kohler (64), Benito De Carli (88).

Im Gottesdienst erklingt die «Music for the Funeral of Queen Mary». Die Trauermusik wurde anlässlich des Todes der Königin Maria II. von England komponiert. Der Chor singt – begleitet von der Orgel – drei Funeral Sentences. «Nie wurde etwas ähnlich Feierliches und Grossartiges gehört wie die Trauermusik von Mr. Purcell.» (aus den Berichten über die Beisetzung Queen Marys).

Der Chor freut sich, mit dieser eindringlichen und packenden Musik den Gottesdienst zu bereichern.

Johanneschor Bremgarten
Antoniuschor Bümpliz
René Meier, Orgel
Felix Zeller, Leitung

Weihnachtsmusical 24. Dezember

Am 24. Dezember, 17.00, werden wir im Familiengottesdienst in der Kirche St. Johannes mit Kindern das Weihnachtsmusical «Die Könige und das sture Kamel» aufführen. In der kerzen-erleuchteten Kirche spielen und singen die Kinder – begleitet von Klavier und Violine – diese unterhaltsame Weihnachtsgeschichte. Die Einladung per Mail haben bereits alle Kinder erhalten, die den Religionsunterricht 1. bis 6. Klasse in den Pfarreien Heiligkreuz und St. Franziskus besuchen. Vielleicht gibt es noch weitere Interessierte? **Anmeldeschluss ist am 6. November.**

Flyer und Anmeldetalon finden Sie auf unserer Homepage.
Doris Hagi und Johannes Maier

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74

www.kathbern.ch/konolfingen

Gemeindeleitung

Petra Raber

031 791 10 08

petra.raber@kathbern.ch

Katechese

Elke Domig

079 688 84 10

Claudia Gächter

076 475 71 73

Mandred Ruch

031 333 64 49

Sekretariat

Bettina Schüpbach

031 791 05 74

auferstehung.konolfingen@kathbern.ch

kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00/14.00–17.00

Hausdienst/Raumreservation

Stefanie Nietschmann

079 575 82 55

hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Sonntag, 22. Oktober

10.30 Familiengottesdienst zum
Erntedank
Kommunionfeier
P. Raber
anschliessend Apéro

Donnerstag, 26. Oktober

14.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 29. Oktober

10.30 Sonntagsgottesdienst zu
Allerheiligen

mit Totengedenken

Kommunionfeier

P. Raber

mit Kirchenkaffee

Donnerstag, 2. November

14.00 Rosenkranzgebet

Freitag, 3. November

18.00 Anbetung

Familiengottesdienst zu Erntedank und Beginn des Unterrichtsjahres 2023/24

Im Herbst freuen wir uns über die vielen reifen Früchte in den Gärten und auf den Feldern.

Wir feiern Erntedank. Im Herbst beginnt auch das neue Unterrichtsjahr – mit dem Religionsunterricht, mit Familiengottesdiensten und speziellen Aktionen. Das feiern wir am **22. Oktober, 10.30**. Dazu sind alle – besonders die Familien der Schüler:innen der 1. bis 9. Klasse herzlich eingeladen. Zusammen mit den Schüler:innen der 3./4. Klasse tauchen wir ein in die spannende Welt von Rut und Noomi und ihren Erlebnissen auf den Getreidefeldern von Betlehem.

Nach dem Gottesdienst setzen wir die Feier mit einem Apéro fort.

Allerheiligen

Am 29. Oktober um 10.30 gedenken wir unseren Verstorbenen. Wir nennen die Namen der Verstorbenen der letzten zwölf

Monate und entzünden eine Kerze für sie. Musikalisch wird die Feier von Grischa Zavhorodnia an der Bratsche mitgestaltet.

15.11.22 Michael Uwer, 1955

16.11.22 Marlène Verdant, 1935

23.11.22 Martha Lüscher, 1931

21.12.22 Martha Arm, 1936

27.1.23 Serafino Audino, 1948

11.2.23 Lillian Invernizzi, 1936

12.2.23 Theresia Allemann,

1949

16.3.23 Maria Trasatti, 1935

10.5.23 Marianne Häusermann,

1942

11.6.23 Nicolas Frautschi, 1984

25.8.23 Denise Locher, 1947

16.9.23 Irma Möschi, 1918

Voranzeige Adventskranzen

Auch in diesem Jahr würden wir sehr gerne Adventssachen basteln.

Wer Lust und Zeit hat, kann am 22. und 23. November mit-

helfen. Sollten Sie im Garten Koniferen haben, wären wir dankbare Abnehmer.

Marianne Brügger

Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen
Zollikofen
Moosseedorf
Kirchlindach /
Münchenbuchsee
Rapperswil / Jegenstorf
Schönbühl-Urtenen
Stämpflistrasse 26
www.kathbern.ch/zollikofen
franziskus.zollikofen@kathbern.ch

Seelsorge
Co-Gemeindeleitung:
Johannes Maier und Doris Hagi
(Zollikofen)
031 910 44 01
Johannes Maier
(Münchenbuchsee)
079 790 53 14
Udo Schaufelberger
(Jegenstorf –
Urtenen-Schönbühl)
031 910 44 10
Priesterliche Dienste:
P. Ruedi Hüppi
076 547 04 71

Sekretariat
Rita Möll
Evelyne Stauer
Nicole Santschi
031 910 44 00
Di 10.00–15.00
Mi 10.00–15.00
Do 13.00–15.00
Fr 10.00–12.00

**Sozial- und
Beratungsdienst**
Astrid Bentlage
031 910 44 03

Seniorenarbeit
Dubravka Lastric
031 910 44 05

Religionsunterricht 1.–6. Klasse
Evelyne Stauer
evelyne.stauer@kathbern.ch

**Religionsunterricht 7.–9. Klasse/
Firmung 17+**
Kinder- und Jugendarbeit
Leo Salis

031 910 44 04

Sakristan und Hauswart
Gjevalin Gjokaj
031 910 44 06
079 304 39 26

Zollikofen

Sonntag, 22. Oktober

10.30 Eucharistiefeier
am Patrozinium
mit dem Seelsorgeteam
und dem Franziskus-Chor
anschliessend Apéro und
Mittagessen

17.00 Gottesdienst
in albanischer Sprache

Dienstag, 24. Oktober

08.30 Kommunionfeier

Donnerstag, 26. Oktober

17.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 29. Oktober

09.30 Kommunionfeier mit
Gedenken an die
Verstorbenen
mit Johannes Maier und
Udo Schaufelberger

Dienstag, 31. Oktober

08.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 2. November

16.00 Rosenkranzgebet

Freitag, 3. November

19.00 Herz-Jesu-Gottesdienst
Eucharistiefeier
mit Pater Ruedi Hüppi

Münchenbuchsee

Samstag, 21. Oktober

10.00 Fyre mit de Chlyne
Gemeinsam singen,
beten, eine Geschichte
hören, basteln und ein
Znüni essen

Samstag, 28. Oktober

18.30 Kommunionfeier
mit Udo Schaufelberger

Gedenken

an die Verstorbenen

Im Gottesdienst vom **Sonntag, 29. Oktober, 09.30**, gedenken wir allen Pfarreimitgliedern, die seit November 2022 verstorben sind.

Unsere Verstorbenen:
Roza Ilona Zambo-Wagner (86),
Isabella Niffeler (64), Tobias
Mühlaupt (45), Manfred Kienle
(83), Trudi Saier (99), Martha
Wendelspiess (88), Josef Löhner
(83), Maria Schöbi (74), Eduard
Boss (84), Zoltan Maklari (76),
Erna Gasser (94), Karl Eggen-
schwiler (80), Rosmarie Bit-
schnau (89), Marianne Zemp
(72), Yvonne Kessler (90), Agnes
Büchler (94), Leo Casanova (78),
Annamarie Hofer (78), Max Bit-
schnau (90), Urs-Viktor Marti
(55), Michel Bonfils (89), Ariadna

Herold (95), Erwin Jossen (90),
Franz Kaufmann (88), Walter
Herold (92), Irma Heidegger (86),
Martin Vinzens (61), Giovanni
Palumbo (78), Ursula Lorenzetti-
Ziegler (82), Beat Cibien (61),
Karl Kaufmann (91), Margrit Keu-
sen (97), Esther Mathys-Jenni
(94), Roman Schnidrig (64).

Der Franziskus-Chor unter der
Leitung von Anett Rest begleitet
den Gottesdienst mit der «Deut-
schen Messe» von Franz Schu-
bert. Die «Gesänge zur Feier
des heiligen Opfers der Messe»
(D 872), wie die ursprüngliche
Bezeichnung des Werkes laute-
te, sind keine Übersetzungen
der lateinischen Liturgietexte.
Stellen jene den Lobpreis Got-
tes in den Mittelpunkt, rücken
die Texte der «Deutsche Messe»
den Menschen mit seinen irdi-
schen Sorgen und Nöten ins
Blickfeld. Diese Lieder fanden
schnell eine weite Verbreitung in
Gesangsbüchern, weil sie den
Gläubigen die Möglichkeit gaben,
die Eucharistiefeier in der
eigenen Sprache mitzuverfolgen
und geistlich zu vertiefen. Das
Werk entstand 1827, also in der
Zeit des Biedermeiers, einer Zeit
der musikalischen Heiterkeit.
Gemeinhin stehen Schuberts
Werke für die Hausmusik des
gehobenen Bürgertums. Dies
täuscht. Franz Schubert war eine
höchst eigenwillige Persönlich-
keit und ein experimentier-
freudiger, vielseitiger Künstler.
In seiner Musik gingen klassi-
sche Formprinzipien und roman-
tische Ideen eine neue, uner-
hörte Synthese ein.
Peter Griss

Pfadi Frisco

Zolli und Bremgarten

Gruppenstunde am Samstag

siehe Homepage:
www.pfadifrisco.ch

Blaurig Zollikofen und Umgebung

Gruppenstunde für Mädchen ab
7 Jahren am **Samstag, 21. Oktober, 14.00–17.00**,
beim Pavillon Stämpflistrasse 33,
Zollikofen

Fritigsträff im Franziskushaus

Am **27. Oktober, 12.00**, zu
Mittagessen und Spielnachmit-
tag bis 16.00. Kosten: ab 15 Jah-

ren Fr. 7.–, bis 14 Jahre gratis.

Anmeldung bis Mittwoch,
25. Oktober, 20.00, an:
norbert-graf@bluewin.ch,
031 761 32 30.

Film «Auf die Welt kommen»

Der Weg zur Mutterschaft ist ge-
prägt von vielen Erwartungen,
Wünschen, Unsicherheiten und
Ängsten. Ohne zu werten, zeigt
der Film von Leila Kühni ver-
schiedene Hebammen, wie sie
Paare während der Schwanger-
schaft, der Geburt und dem
Wochenbett begleiten.

Am **Freitag, 27. Oktober, 19.00**, wird in der Franziskus-
kirche in Zollikofen der Film ge-
zeigt (90 Min.). Anschliessend
gibt es einen kurzen Austausch
mit der Regisseurin und einer
Hebamme. Der Anlass ist öffent-
lich (Kollekte).

Fidelio

Gemütliches Zusammensein,
Gedankenaustausch und Spiel
bei Kaffee/Tee und Kuchen am
Donnerstag, 2. November, 14.30, im Lindehus München-
buchsee

Caritas – Kleidersammlung

Am **Montag, 6. November, 14.00–16.00**, im ref. Kirchge-
meindehaus, Lindenweg 3 in
Zollikofen. Caritas Schweiz sucht
getragene, noch gut erhaltene
Textilien und Schuhe für benach-
teiligte Menschen.

Weihnachtsmusical

Am **24. Dezember um 17.00**
werden wir im Familiengottes-
dienst in der Kirche in Bremgar-
ten mit Kindern das Weihnachts-
musical «**Die Könige und das
sture Kamel**» aufführen. In der
kerzenerleuchteten Kirche spie-
len und singen die Kinder – be-
gleitet von Klavier und Violine –
diese unterhaltsame Weih-
nachtsgeschichte.

Die Einladung per Mail haben
bereits alle Kinder erhalten, die
den Religionsunterricht 1. bis
6. Klasse in den Pfarreien Heilig-
kreuz und St. Franziskus besu-
chen. Vielleicht gibt es noch
weitere Interessierte?

Anmeldeschluss ist am

6. November. Flyer und
Anmeldetalon finden Sie auf
unserer Homepage.
Doris Hagi und Johannes Maier

Pastoralraum Oberaargau

www.kathlangenthal.ch
 Pastoralraumsekretariat
Bernadette Bader
Romina Glutz
Natascha Ruchti
 Turmweg 3,
 3360 Herzogenbuchsee
 pastoralraum@
 kathlangenthal.ch
 062 961 17 37
 Mo–Fr 09.00–11.30
 Mo–Do 14.00–16.00
Pastoralraumleiter
Francesco Marra
Diakon
 francesco.marra@
 kathlangenthal.ch
 062 961 17 37
Kaplan
Arogya Reddy Salibindla
 arogya.salibindla@
 kathlangenthal.ch
 077 521 84 96
Kaplan
Josef Wiedemeier
 josef.wiedemeier@
 kathlangenthal.ch
 079 473 76 82
Gesellschaft u. Soziales
Beatrice Meyer
 062 961 17 37
 beatrice.meyer@
 kathlangenthal.ch
Kirchenmusiker
Thomas Friedrich
 079 713 92 36
 thomas.friedrich@
 kathlangenthal.ch
Religionspädagogin
Carmen Ammann
 062 961 17 37
 carmen.ammann@
 kathlangenthal.ch

Allerheiligen – ein Fest der Inklusion

Der Apostel Paulus pflegte seine Briefe mit den Worten «an die Heiligen» einer bestimmten Stadt oder Region zu eröffnen – «an alle Heiligen von Korinth» etwa oder von Rom. Gemeint waren damit alle christlich Getauften unter seinen Lesern, also die Mehrheit jener, die im Gottesdienst die öffentliche Lesung der Briefe ihres Apostels hörten. Der Feiertag der Allerheiligen, den wir am 1. November feiern, hat diese leise, positive Ahnung, dass alle zu Gott gehörten, alle, die seinen Geist in der Taufe empfangen hatten und deshalb «heilig» waren, offenbar ganz unabhängig davon, wie sie sich im Leben verhielten. Es ist ein Fest der Inklusion. Die Reformierten verstanden auch darunter jemanden, der sein Leben ohne Fehl und Tadel verbrachte. Das musste sehr langweilig sein, so ein Leben in Heiligkeit, das gleichwohl allergrösste Bewunderung verdiente. Deshalb waren es vor allem alte Leute, die diesen Ruf besaßen, Leute, die sich nicht mehr so sehr im Alltag zu bewähren hatten und deshalb weniger fehleranfällig waren als wir übrigen. Und dann die Kerzen, die allenthalben auf dem Friedhof in die frühe Finsternis des Novemberabends hineinleuchteten, eine nach der anderen, ein berührender Anblick. Ich verweilte öfters auf dem Friedhof und sah stundenlang den Leuten zu, dunklen Gestalten, wie sie in der Dämmerung eines regnerischen Herbsttages schweigend an den Gräbern ihrer Lieben standen. Und irgendwie hatte ich keine Probleme, den Anblick der Lichter auf dem Friedhof, die zweifellos den Toten galten, mit dem Gedanken an uns lebendige

Heilige zu verbinden, die an diesem Tage gefeiert wurden. Schliesslich lebten Heilige ewig, «auch wenn sie stürben», wie es in einer Bibel etwas geschwurbelt hiesse. Meine Mythologie konnte solche Gedankengänge jedenfalls stundenlang ausspinnen und verbinden. Bis heute berühren mich die Kerzen an den Gräbern, und noch immer denke ich darüber nach, dass wir alle Heilige sind und dass der Gedenktag also uns alle meint: alle, die christlich getauft sind. Und, so hoffe ich, die vielen anderen auch. Zwar gilt, wie ich inzwischen gelernt habe, der Festtag vor allem den «wirklichen» Heiligen, jenen also, die von der kirchlichen Autorität kanonisiert wurden. Zweifellos bilden sie die «Wolke der Zeugen», die uns in das Reich Gottes vorangegangen sind und welche die Kirche von uns Lebenden mit der ewigen Kirche Christi verbinden und verschmelzen. Etwas von ihrem Leuchten will im Kerzenlicht auf den Gräbern widerscheinen und von dort auf unseren eigenen Gesichtern leuchten. Ein Licht aus jener neuen Welt Gottes, in der «Heil» und «heilig» eins sind. Und welche Autorität will es Paulus verargen, uns alle mit apostolischer Vollmacht ebenso zu nennen – wir, die wir unsere eigene Heiligung mitfeiern am Fest des Wir-sind-alle-Heilige. Ich wünsche allen ein gesegnetes Inklusionsfest.

Josef Wiedemeier, Kaplan

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal
 Schulhausstrasse 11a
 062 961 17 37
Raumreservierung KGH
 062 922 83 18
 info@kathlangenthal.ch

Alle Gottesdienste finden in Roggwil statt.

Samstag, 21. Oktober

16.15 Rosenkranzandacht
 17.00 Eucharistiefeier
 Kaplan Arogya Salibindla

Sonntag, 22. Oktober

09.00 Eucharistiefeier (hr)
 Pater Gojko Zovko
 11.00 Eucharistiefeier (i/d)
 Don Gregorio Korgul

Dienstag, 24. Oktober

09.00 Eucharistiefeier
 Kaplan Arogya Salibindla

Mittwoch, 25. Oktober

19.00 Rosenkranzandacht (i)

Samstag, 28. Oktober

17.00 Eucharistiefeier
 Kaplan Arogya Salibindla
 Stiftszeit Silvia Klingler-Keller

Sonntag, 29. Oktober

09.00 Eucharistiefeier (hr)
 Pater Gojko Zovko
 10.30 Wortgottesfeier mit
 Kindergottesdienst
 Diakon Francesco Marra
 16.30 Eucharistiefeier (i)
 Don Gregorio Korgul

Mittwoch, 1. November

Allerheiligen

16.30 Eucharistiefeier (i)
 Don Gregorio Korgul
 19.00 Eucharistiefeier zu Allerheiligen und Allerseelen
 Kaplan Arogya Salibindla

Freitag, 3. November

08.15 Rosenkranzandacht
 09.00 Eucharistiefeier
 Kaplan Arogya Salibindla

Allerheiligen

Zu Allerheiligen wird der Kirchenchor Maria Königin im Gottesdienst mit Chorliedern und liturgischen Gesängen auftreten.

Allerseelen

Wir gedenken in den Gottesdiensten zu Allerseelen besonders jenen Menschen, die in diesem Jahr verstorben sind. Seit Allerseelen 2022 (bis Redaktionsschluss des «pfarrblatt») haben wir in unserem Pastoralraum verabschiedet aus der

Pfarrei Maria Königin

Johann Balthasar Voney, Marie Luise Amport geb. Walker, Marie Biffiger-Lötscher, Dolcissima Vullo Volante, Catena Allegrezza geb. Pantano, Giuseppe Fasciana, Monika Nyffenegger-Knuchel, Francesco Di Cicco, Konrad Alois Weisser, Maria Trösch-Lapper, Lucia Pia Züger-Invernizzi, Amalia Moragas Ribas, Doris Lüthi-Vey, Marion De Pascali, Franz Limacher, Anna Maria Wilsch-Felbermair, Maria Letizia Domenica, Alfredo Pioggia, Veronika Anna Maria Rosner geb. Hensle, Teresa Vietri-Menafra, Rosmarie Grogg

Pfarrei Herz Jesu

Edvige Bazzani Biasin, Alice Jörg, Maria Kabok-Fütyü, Hannelore Hodler-Fuchs, Gerald Jakob Hänggi, Caspar Zimmermann, Pia Angela Weber-Aeschbacher, Leopoldine Aebi-Gneiger, Ruth Eugenia Eichelberger-Frei, Eduard Cartier, Margareta Glutz-Haefeli

Pfarrei Bruder Klaus

Emma Odermatt-Maurer, Ludwig Kleiser, Getrud Egli-Kneubühler

Pfarrei St. Christophorus

Johanna Gertrud Emch, Konrad Kurt Temmel, Anna Pfister-Born, Klara Bader-Bader, Juliana Christen-Eichinger

*in meinem Herzen
ziehen Menschen vorüber
die schon angekommen sind
in meinem Herzen
danke ich ihnen für alles
mit dem sie mich erhellten
mit meinem Herzen
bitte ich um ihr und
aller Seelen und Gottes Geleit
mit meinem Herzen
spüre ich das himmlische
und gehe zuversichtlich weiter*

Im Pastoralraum Oberaargau finden folgende Gottesdienste zu Allerheiligen/Allerseelen statt.

- **1. November, 16.30**, Eucharistiefeier (i) in Bruder Klaus, Roggwil
- **1. November, 19.00**, Eucharistiefeier in Bruder Klaus, Roggwil
- **1. November, 19.00**, Wortgottesfeier in Bruder Klaus, Huttwil
- **2. November, 19.30**, Wortgottesfeier in Herz Jesu, Herzogenbuchsee

**Herzogenbuchsee
Herz-Jesu**

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1
062 961 17 37

Sonntag, 22. Oktober

11.00 Eucharistiefeier
Kaplan Josef Wiedemeier

Sonntag, 29. Oktober

11.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla
Karl und Gertrud Baumgartner-Ziegler

Donnerstag, 2. November**Allerseelen**

19.30 Wortgottesfeier
Diakon Francesco Marra

Den **Gottesdienst von Allerseelen** begleitet die **Liturgische Singgruppe** unter Leitung von Franz Veraguth mit Liedern von Huub Oosterhuis.

Sicher im Alltag

Die Kantonspolizei Bern, Pro Senectute und weitere Fachorganisationen laden Sie kostenlos ein zur Informationsveranstaltung «Sicher im Alltag – Gefahren erkennen und sicher reagieren». Kennen Sie die aktuellen Tricks von Betrüger:innen und Dieben, und wissen Sie, wie Sie sich schützen können?

Wann: **Dienstag, 7. November, 14.00–16.30**, mit kleinem Zvieri
Wo: **Sonnensaal**, Zürichstrasse 2, 3360 **Herzogenbuchsee** (Bitte nicht auf dem Parkplatz Restaurant Sonne parkieren.)

Anmeldung: bis 31. Oktober, an Pro Senectute Kanton Bern, bildung.sport@be.prosenectute.ch, **032 328 31 04**.

Wir dürfen Gutes tun

Am «Sonntag der Weltmission» vom **21./22. Oktober: Kollekte** für den Ausgleichsfonds der Weltkirche (**Missio**) und damit Unterstützung für pastorale und soziale Arbeit in über 1100 Diözesen.

Am Wochenende vom **28./29. Oktober** und an **Allerheiligen/Allerseelen** unterstützen Sie mit Ihrer Spende die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger:innen des Bistums.

**Huttwil
Bruder Klaus**

4950 Huttwil
Südstrasse 5
062 961 17 37

Sonntag, 22. Oktober

10.00 Ökum. Gottesdienst am Arbeitsort «Landi Eriswil»
Diakon Francesco Marra

Sonntag, 29. Oktober,

09.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla

Mittwoch, 1. November**Allerheiligen**

19.00 Wortgottesfeier
Diakon Francesco Marra

Der **Gottesdienst zu Allerheiligen** wird musikalisch umrahmt durch **Christine Schaad**, Oboe und Flöte, und **Doris Tschanz**, Orgel. Sie spielen u. a. Kompositionen von G. F. Händel, F. Flotow und E. Morricone.

**Sankt Martin im
Pastoralraum Oberaargau**

Im Religionsunterricht basteln die **Kinder der 1. und 2. RU-Klassen** Laternen für die gemeinsame Feier zu St. Martin. Ihre **Familien** sind ganz besonders herzlich zu diesem Anlass und dem gemütlichen Beisammensein eingeladen.

Wir hören die Sankt Martins-Geschichte und singen dazu am:

- **Samstag, 11. November, 17.00**, Gottesdienst in Bruder Klaus, **Huttwil**
- **Freitag, 10. November, 17.00**, Gottesdienst in Bruder Klaus, **Roggwil**

Im Anschluss an die Feier lassen wir die Laternen in der Dämmerung leuchten und gehen ein ganz kurzes Stück zu Fuss. Bitte dem Wetter entsprechende Kleidung tragen. Wir freuen uns auf Sie! Sollte es Ihnen nicht möglich sein, daran teilzunehmen, bitten wir Sie um **Abmeldung bis Montag, 6. November**, bei Ihrer Katechetin. **Hilde Kleiser, Regina Bolliger, Gisélia Keller, Daniela Stucki**

**Wangen
St. Christophorus**

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13
062 961 17 37

Sonntag, 22. Oktober

09.30 Eucharistiefeier
in Wangen
Kaplan Josef Wiedemeier

Donnerstag, 26. Oktober

09.00 Eucharistiefeier
in Niederbipp
Kaplan Josef Wiedemeier

Sonntag, 29. Oktober

09.30 Eucharistiefeier
in Wangen
Kaplan Josef Wiedemeier

Herzliche Einladung

Die RU-Schüler:innen der 6. Klasse aus Herzogenbuchsee, Langenthal und Wangen a. A. (5. Klasse) bekommen eine **Bibel** geschenkt. Diese Übergabe feiern wir speziell im **Gottesdienst am 29. Oktober**. Anschliessend sind alle Gottesdienstbesucher:innen zum Apéro eingeladen.

Achtung: Beginn der Winterzeit – eine Stunde mehr Schlaf!

Siehe Homepage – www.kathbern.ch/oberaargau:

«Wir suchen genau dich!»
Was gibt es zu tun? – Sänger:in im Chor – Tänzer:in – Gestaltung Bühnenbild und Deko ... bitte gib bei der Anmeldung an, in welchem Bereich du tätig sein möchtest. Es sind auch mehrere Bereiche möglich.

Anmeldung bis 29. Oktober
bei: Lavinia Mazzolena Vietri
079 435 41 07

Pastoralraum Emmental

Pastoralraumleiter

Manuel Simon

Burgdorf

manuel.simon@

kath-burgdorf.ch

034 422 29 03

Leitender Priester

Georges Schwickerath

Bischofsvikar

032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil

Utzenstorf

pfarrer@

kathutzenstorf.ch

032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels

Langnau

peter.daniels@

kathbern.ch

034 402 20 82

Missionario

Grzegorz Korgul

Burgdorf

missione@kath-burgdorf.ch

034 422 54 20

Gedenktage Allerheiligen und Allerseelen

Der Tod eines geliebten Menschen geht für Hinterbliebene, Angehörige, Freund:innen und Bekannte mit Trauer einher. Trauer ist ein Prozess und hilft dabei, den Verlust eines Menschen zu verarbeiten.

In allen Kulturen erinnern sich die Menschen der Verstorbenen und feiern die Gedenkgottesdienste.

An Allerheiligen und Allerseelen gedenken wir in unserer Kirche nicht nur allen Heiligen, sondern allen verstorbenen Menschen, die ein Leben im Sinne des christlichen Glaubens geführt haben. Die beiden Gedenktage haben für Angehörige oft eine besondere Bedeutung. Häufig werden an diesem Feiertag die Gräber der Verstorbenen besucht. Im Gedenken an die geliebten Menschen werden meist Kerzen angezündet und Blumen an der Grabstätte niedergelegt. All das sind Zeichen der Erinnerung und Wertschätzung. Darüber hinaus wird in den Gedenkgottesdiensten für die Verstorbenen gebetet und ihrer gedacht.

In der evangelischen Kirche findet das Gedenken an verstorbene Menschen am sogenannten Totensonntag statt – auch Ewigkeitssonntag genannt.

In Langnau gedenken wir den Verstorbenen im Gottesdienst am Sonntag, 29. Oktober um 10.00.

Der Jodlerklub Langnau singt Lieder zu Ehren unserer Verstorbenen. Anschliessend sind alle herzlich zum Apéro riche ins Pfarreizentrum eingeladen.

*Peter Daniels,
Gemeindeleiter Langnau*



Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12

034 422 22 95

www.kath-burgdorf.ch

info@kath-burgdorf.ch

Sekretariat

Mo-Fr 08.30-11.30

Burgdorfer Schulferien:

Di-Do 08.30-11.30

Freitag, 20. Oktober

13.20 Oktober-Wanderung

Samstag, 21. Oktober

10.00 «Gemeinsam unterwegs
in Gottes Schöpfung»
Vergehen – Neu-Werden

Sonntag, 22. Oktober

10.00 Pastoralraumgottesdienst
zum Weltmissionssonntag
in Utzenstorf, Pfr. Daniels, M. Simon
Kollekte: Missio

Montag, 23. Oktober

09.30 ElKi-Treff

Dienstag, 24. Oktober

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 25. Oktober

09.00 Werktagsgottesdienst
M. Simon

18.00 Rosenkranz kroatisch

Donnerstag, 26. Oktober

14.15 Seniorenchorli

Samstag, 28. Oktober

08.45 FrauenZmorge

Sonntag, 29. Oktober

09.00 Santa Messa, D. Gregorio
11.00 Allerheiligengottesdienst
mit Totengedenken
M. Simon
Kollekte: Bistum Basel

Dienstag, 31. Oktober

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 1. November

09.00 Werktagsgottesdienst,
M. Simon

11.00 Santa Messa, Tutti i Santi
D. Gregorio

15.30 Rosenkranz für Gross und
Klein

18.00 Rosenkranz kroatisch

Donnerstag, 2. November

19.00 Santa Messa, Comemorazione dei defunti
D. Gregorio

FrauenZmorge

**Samstag, 28. Oktober,
8.45–11.30 im Pfarreisaal**

Monika Riwar spricht zum Thema «Enttäuschung überwinden und Perspektive gewinnen», Jacqueline Lüthi musiziert.
Anmeldung: kath-burgdorf.ch.

Allerheiligengottesdienst

Sonntag, 29. Oktober, 11.00

Als Getaufte sind wir zur Heiligkeit berufen. Dessen wollen wir uns an diesem Festtag erinnern. Wir wollen auch die Verbundenheit mit unseren Verstorbenen pflegen. Für die Angehörigen der kürzlich Verstorbenen liegen Kerzen auf, die zu Hause oder auf dem Grab als Zeichen der Hoffnung entzündet werden können. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Kirchenchor – erstmals unter der Leitung des neuen Dirigenten Timothée Savary.



**Timothée Savary,
Chordirigent**

Forum

**Sonntag, 5. November, 11.15
im Pfarreisaal**

Wir berichten unter anderem über das neue Freiwilligen-Konzept und den «Grünen Guggel», lassen Platz für Ihre Anregungen und für den Austausch miteinander, und geniessen anschliessend ein feines Raclette.
Ohne Anmeldung.

Verabschiedung

Nach gut drei Jahren im Pfarreisekretariat hat **Larissa Agoston** ihre Stelle gekündigt, um mehr Zeit für ihre familiären Verpflichtungen zu haben. Liebe Larissa, du hast die Weiterentwicklung unseres Sekretariats mit Umsicht und grosser Flexibilität begleitet. Für viele Menschen bist du die erste Kontaktperson gewesen, wenn es um administrative Anliegen ging. Ich danke dir herzlich für dein Engagement und wünsche dir auf deinem weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute.
Manuel Simon, Gemeindeleiter

Terminänderung

Die Oktober-Wanderung wurde von Samstag, 21. Oktober auf Freitag, 20. Oktober vorver-schoben.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@
kathbern.ch
Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels
Sekretariat
Jayantha Nathan
Katechese
Monika Ernst
Susanne Zahno

29. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 21. Oktober

18.15 Generationengottesdienst zu Erntedank
Diakon Peter Daniels,
Monika Ernst und
Susanne Zahno

Kollekte: Ausgleichsfonds der
Weltkirche

Mittwoch, 25. Oktober

19.00 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier
in tamil. Sprache
Pfr. Murali

30. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 29. Oktober

10.00 Totengedenktag
mit Kommunionfeier
anschliessend
Apéro riche
Diakon Peter Daniels

Kollekte: Samariterverein
Langnau

Einladung zum Gedenken

an die Verstorbenen des
vergangenen Jahres seit
November 2022

Sonntag, 29. Oktober, 10.00

In diesem Gottesdienst erwähnen wir die Namen der verstorbenen Menschen und zünden als Zeichen unseres Glaubens an ein Leben bei Gott eine Kerze an. Diese Kerze können die Angehö-

rigen nach dem Gottesdienst nach Hause nehmen oder auf das Grab stellen. Wir verbinden damit den Wunsch, dass das Licht Sie auch durch die dunklen und oft schweren Stunden begleiten möge, die Ihnen der Tod durch den Verlust eines geliebten Menschen gebracht hat. Aus unserer Pfarrei sind seit November 2022 folgende Personen verstorben:

Aeschlimann Alice, 1921
Hirschi-Vogel Rosa, 1943

Wir wünschen ihnen die ewige Ruhe.

Der Gottesdienst wird musikalisch vom Jodlerklub Langnau begleitet. Anschliessend sind alle zum Apéro riche eingeladen.

Herzlich willkommen...

Ab 1. August konnte Pfr. Judes Muralitharan Ananthanayagam (Pfr. Murali) als Nachfolger von Pfr. Douglas die Leitung der Tamilenmission Schweiz übernehmen. Künftig wird Pfr. Murali mit uns, wie gewohnt am 4. Mittwoch im Monat, Eucharistie in tamilischer Sprache feiern. Wir heissen ihn herzlich willkommen in unserer Kirche und wünschen ihm alles Gute und viel Erfolg in seiner neuen Herausforderung.

Gebet für den Monat der Weltmission

Guter Gott,
Deinen Spuren wollen wir folgen mit brennenden Herzen und begeisterten Schritten. Hoffnungsvoll gehen wir mit Jesus Christus als missionarische Jüngerinnen und Jünger – trotz unserer Fehler und Schwächen. Unseren Schwestern und Brüdern in der ganzen Welt wollen wir Dein Wort des Lebens bringen. Dafür mach uns stark mit der Kraft Deines Geistes. Amen.

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41
Pfarrer
Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch
Sekretariat
Öffnungszeiten
Di–Fr 09.00–11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Heiligen Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenend-Gottesdiensten oder nach Absprache

29. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 21. Oktober

17.30 Heilige Messe
Firmeinschreibegottesdienst mit Jugendband, anschliessend Jugendprogramm

Kollekte: «tut» Kindermagazin

Sonntag, 22. Oktober

10.00 Pastoralraumanlass
Heilige Messe mit internationalen Gesängen, anschliessend internationales Apéro

Kollekte: Weltkirche Missio
19.00 Ökum. Taizé-Feier in der ref. Kirche Bätterkinden

Dienstag, 24. Oktober

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz
19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 25. Oktober

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 26. Oktober

09.00 Heilige Messe

Freitag, 27. Oktober

19.30 Heilige Messe/Anbetung

30. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 28. Oktober

10.00 Tagung zum Thema:
«Hl. Josef – ein Mensch der sich stören lässt»
17.30 Heilige Messe mit P. Matt

Sonntag, 29. Oktober

09.30 Heilige Messe mit P. Matt
11.00 Familiengottesdienst mit Taufe von Elodie Rossetti
Wochenendkollekte: Don-Bosco-Jugendhilfe weltweit

Dienstag, 31. Oktober

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz
19.30 Heilige Messe mit Pater B. Oegerli, anschliessend Bibelgespräch

Allerheiligen

Mittwoch, 1. November

19.30 Heilige Messe

Allerseelen

Donnerstag, 2. November

19.30 Heilige Messe
Wir gedenken in dieser Heiligen Messe unseren Verstorbenen
Herz-J.-Freitag, 3. November
19.30 Heilige Messe/Anbetung

Öffentliche Veranstaltung mit Pater Georg Matt, SDB

Samstag, 28. Oktober

«Hl. Josef – ein Mensch der sich stören lässt»

Flyer liegen in der Kirche auf.
Anmeldung bis 23. Oktober an H. Kemmler, 031 767 77 17.

Taufe

Am **Sonntag, 29. Oktober**, dürfen wir Elodie Rossetti aus Kirchberg in unsere Glaubensgemeinschaft aufnehmen. Wir freuen uns und wünschen Familie Rossetti Gottes Segen.

Don-Bosco-Bibelabend

Dienstag, 31. Oktober

Nach der Abendmesse Austausch zur Bibelstelle: «Der Gang Jesu auf dem Wasser», Mt 14,22–33.

Herzliche Einladung an alle!

Einladung zur 111. Kirchgemeindeversammlung (KGV)

Mittwoch, 22. November, 19.30
im katholischen Kirchgemeindezentrum in Utzenstorf

Traktanden:

1. Protokoll der 110. KGV vom 14. Juni 2023
2. Verpflichtungskredit/Nachkredit
3. Budget und Steuersatz 2024
4. Neuwahlen/Wiederwahlen/Wahlen Landeskirchenparlament/Ehrungen
5. Informationen
6. Verschiedenes

Das Protokoll der letzten KGV und das Budget 2024 werden 30 Tage vor der Versammlung im Pfarramt aufgelegt.

Stimmberechtigte und Interessierte sind freundlich zu dieser Versammlung eingeladen.

Der Kirchgemeinderat

20. Adventsbasar am 25. und 26. November

Bestelllisten liegen in der Kirche auf. Abgabe der Bestellung bis 7. November.

Die Einnahmen kommen den Salesianern in Asien zugute.

Danke für Ihre Unterstützung.



Pastoralraum Seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung

Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Thomas Leist, 032 387 24 11
thomas.leist@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger

Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch
Eberhard Jost, 032 387 24 12
eberhard.jost@kathseeland.ch

Katechese

Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Magdalena Gisi, Angela Kaufmann,
Marianne Maier, Sarah Ramsauer,
Karin Schelker

Pfarresekretariat

Gabi Bangerter, Martina Bärswyl,
Roswitha Schumacher,
Claudia Villard, Edith Weber

Hauswart

Christoph Eggimann
032 387 24 09
www.kathbern.ch/lyss-seeland

Aahaute ... Ökum. Abendgebet

Donnerstag, 26. Oktober,
ref. Kirche Leuzigen
19.00. Eine halbe Stunde
«aahaute» im Beten, Singen und
in der Stille zum Ausklang des
Tages. Mit Pfarrer M. Hochhuth.

Fiire mit de Chliine

Samstag, 28. Oktober, Lyss
10.00. Wir feiern (mit Kleinkin-
dern und Eltern) Gottesdienst,
singen, beten und hören eine
Geschichte von einer grossen
Hochzeit, zu welcher Jesus ein-
geladen war.
Nach der halbstündigen Feier
geniessen wir ein gemeinsames
Znüni. *Jerko Bozic*

Ende Sommerzeit

In der Nacht vom 28. auf den
29. Oktober werden die Uhren
um eine Stunde zurückgestellt!

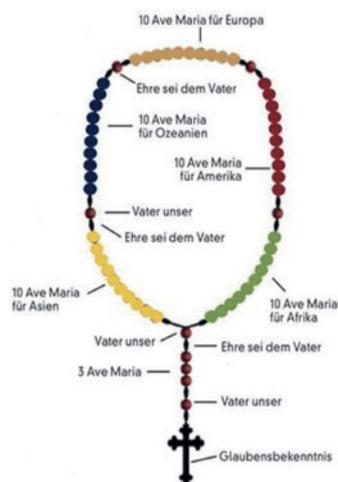
KIGOs

Erntedank
Sonntag, 22. Oktober, Büren
09.30. Parallel zum Sonntags-
gottesdienst feiern wir einen
Gottesdienst für alle Kinder vom
Vorschulalter bis Erstkommuni-
on. Die Familien dürfen gern
Selbstgemachtes aus dem eige-
nen Garten mitbringen, wofür
sie speziell Gott danken möch-
ten, z. B. Früchte, Gemüse, Blu-
men, Brot, Sirup, Honig und
vieles mehr. *Jerko Bozic*

«Die Anderen»

Sonntag, 29. Oktober, Ins
10.15. Kindergottesdienst.
Zusammen mit den Kindern
tauchen wir in die Welt der
«Geggis» ein. Dort erfahren sie,
wie das so sein kann mit den
«Anderen» – die wir noch nicht
kennen und von denen wir
schon viel gehört haben. Dazu
singen, tanzen, beten und bas-
teln wir. Alle Kinder sind herzlich
eingeladen mit uns zu feiern!
*Bernadette Windler und
Sarah Ramsauer*

Missio-Rosenkranz



Eidgenössische Wahlen 2023 – Dürfen wir politisch sein?



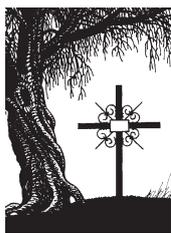
Foto: Edith Weber

Zum Glück wirken wir als Kirche im Kanton Bern in den Strukturen des sogenannten dualen Systems, also eine Organisation mit zwei Wegen. Auf der einen Seite steht die Seelsorge, auch pastorale Ebene genannt, und auf der anderen die Verwaltung oder politische Ebene. Beide sind unabhängig und doch abhängig voneinander.

Nun hört man immer wieder, dass sich die Seelsorge aus politischen Fragen heraushalten sollte, gerade wenn es um Wahlen oder Abstimmungen geht. Ist das überhaupt möglich? Kann ich meine Einstellungen zu politischen Themen wie eine Jacke an der Garderobe an der Kirchentüre abgeben? Natürlich freut es den Geldgeber, hier den Kanton Bern, nicht,

wenn sich die Empfängerinnen von Steuergeldern, die Kirche, in Belange des Grossen Rates oder der Regierung einmischen. Da das Leben einer Christin oder eines Christen jedoch nicht nur aus dem Gottesdienst, sondern auch aus dem Engagement in der Gemeinde besteht, gehören die Themen, die die Gemeinschaft (griechisch: Polis) betreffen, grundlegend zum Vollzug des christlichen Glaubens, also ist der christliche Lebensvollzug per se politisch. In der christlichen Soziallehre werden sechs Grundsätze formuliert: Personalität, Gemeinwohl, Solidarität, Subsidiarität, Nachhaltigkeit und die Option für die Armen. Letzteres meint, dass sich die Gerechtigkeit einer Gesellschaft daran zeigt, wie sie mit den Schwächsten ihrer Mitglieder umgeht. Das entspricht dem Text der Präambel unserer Bundesverfassung. In diesem Sinn: Lassen Sie uns politisch sein. *Eberhard Jost*

Toten- gedenken und Gräber- segnungen



Wir laden ein zu einem Gottesdienst, der ganz bewusst Erinnerungen festhält, indem wir Ihren Lieben gedenken und drei Überzeugungen feiern:

- Wir sind nicht allein in unserem Erleben – wer glaubt, ist nie allein.
- Unsere Verstorbenen haben einen bleibenden Platz unter uns.
- Wir glauben an ein Wiedersehen.

Mi., 1. Nov., 19.30, Ins, ökum. Sa., 4. Nov., 18.00, Lyss So., 5. Nov., an allen Orten mit Familien.

Auch in diesem Jahr segnen wir unsere Gräber. Treffpunkt jeweils auf dem Friedhof:

Aarberg, 1. November, 16.00
Worben, 3. November, 16.00
Aegerten, 4. November, 11.00
Lyss, 4. November, 14.30
Busswil, 4. November, 16.00

Spielanlass

Freitag, 27. Oktober, Ins

17.00. Alle Spielfreudigen sind herzlich zu diesem generationenübergreifenden Anlass eingeladen. Weitere Infos: Cili Märk, 078 930 15 79

Ausstellung

Zum Thema «kinderfreundliche Lebensräume» im ROJA-Raum, Burirrain 56, Täuffelen. Herzliche Einladung der Regionalen Jugendarbeit in unserer Gegend. 26. Oktober: 17.00–20.00 Vernissage; 27. Oktober: 16.00–21.00 Inputreferate; 28. Oktober: 10.00–15.00. Info: <https://roja-jugendarbeit.ch>. E. Jost

Koch-Workshop

Donnerstag, 16. November

09.45–13.45. Eventküche Baden, Bruggerstrasse 37 «Suppentage und Foodsave» für Suppenköch:innen und alle, die gerne kochen. Anmeldung Fastenaktion: 041 227 59 13

Die röm.-kath. Kirchgemeinde Seeland-Lyss ist in Lyss, Büren, Ins und Täuffelen zu Hause. Zur Koordination und Ergänzung des Teams suchen wir eine/n

Sakristan:in 50 %

als Koordinator:in und Standortsakristan:in.

Die Stelle kann auch auf zwei Personen aufgeteilt werden.

- Koordination und Gesamtplanung der Sakristeien und Sakristanendienste an allen Standorten (ca. 30%) sowie
- Sakristanendienst an einem der Standorte der Kirchgemeinde (ca. 20%).

Sind Sie interessiert?

Gern gibt Ihnen die Pastoralraumleitung, Frau Petra Leist, Tel. 032 387 24 10, E-Mail petra.leist@kathseeland.ch, weitere Auskünfte zu dieser Stelle.

Mehr über unsere Kirchgemeinde erfahren Sie im Internet unter www.kathseeland.ch.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte entweder per Post an die Römisch-katholische Kirchgemeinde Seeland, Verwaltung, Oberfeldweg 26, 3250 Lyss oder per E-Mail an verwaltung@kathseeland.ch.

Die Besetzung der Stelle erfolgt unter Vorbehalt der Genehmigung der entsprechenden Budgetkredite durch die Kirchgemeindeversammlung vom 23. November 2023.

Bus nach Interlaken

Mit dem Einsetzungsgottesdienst am Sonntag, 5. November beginnt Matthias Neufeld seine Tätigkeit als Priester in Interlaken. Es besteht die Möglichkeit, mit einem Car gemeinsam dorthin zu fahren. Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Abfahrt 08.00 ab Lyss, Rückkehr gegen 16.00. Bitte melden bei Edith Weber, Sekretariat Lyss.

Weihnachtspäckliaktion

Christliche Ostmission

Sammelstelle: Kath. Kirche, Oberfeldweg 26, Lyss Mi./Do., 15./16. Nov. 14.00–18.00 Fr., 17. Nov., 10.00–12.00 Flyer liegen in der Kirche auf und sind auf der Homepage aufgeschaltet

St. Martin

Samstag, 11. November, Lyss



18.00. Wir feiern das Fest von St. Martin! Eingeladen sind Kinder, Eltern, Grosseltern und alle, die an diesem fröhlichen Fest teilnehmen möchten. Im Familiengottesdienst hören wir die Geschichte von St. Martin, singen Lieder, ziehen mit unseren Laternen auf den Kirchenplatz und treffen dort den Heiligen mit seinem Ross.

Bringt dazu eigene Laternen von zu Hause mit oder bastelt eine mit uns um 16.30 (nur mit einem Elternteil) in der Aula. Anmeldung bis Ende Oktober an Karin Schelker, 079 300 14 62.

Petra Leist und Karin Schelker

Veranstaltungen

Dienstag, 24. und 31. Oktober

12.00 Mittagstisch Büren

Dienstag, 26. Oktober

19.00 Frauenstamm Täuffelen

Samstag, 28. Oktober

13.00 Tea + Talk Lyss

Freitag, 3. November

13.30 Jass-Nachmittag Ins

Kirche im Lichtermeer

Freitag, 3. November, reformierte Kirche Büren. Jeweils eine halbe Stunde Besinnung, um 18.00, 19.00, 20.00 und 21.00. Thema: Hoffnung. Mit viel Kerzenlicht und Orgelmusik. Freier Eintritt, Kollekte.

Kollekten

21/22. Oktober

Missio – Ausgleichsfonds

28./29. Oktober

Für die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger:innen des Bistums Basel

Gottesdienstagenda

29. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 21. Oktober

18.00 Kommunionfeier, Lyss
J. Bozic

Sonntag, 22. Oktober

09.30 Kommunionfeier, mit KIGO, Büren, J. Bozic
10.15 Kommunionfeier, Täuffelen, Th. Leist
11.00 Kommunionfeier, Lyss
J. Bozic
17.00 Poln. Eucharistie Lyss

30. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 28. Oktober

10.00 Fiire mit de Chline, Lyss
18.00 Kommunionfeier, Lyss
E. Jost

Jahrzeit Michael Trachsel

Sonntag, 29. Oktober

09.30 Kommunionfeier, Büren
M. Stalder
10.15 Kommunionfeier mit KIGO, Ins, E. Jost
11.00 Kommunionfeier mit KIGO, Lyss, M. Stalder
Jahrzeit Kurt Wettstein

Werktags:

Dienstag, 24. Oktober

11.40 Mittagsgebet, Büren

Mittwoch, 25. Oktober

08.20 Rosenkranz, Lyss
09.00 Kommunionfeier, Lyss
Th. Leist
15.00 Gottesdienst Seelandheim, Th. Leist

Donnerstag, 26. Oktober

14.00 Kommunionfeier, Ins
J. Bozic
19.00 Abendgebet «aahaute»
ref. Kirche Leuzigen

Dienstag, 31. Oktober

11.40 Mittagsgebet, Büren
Mittwoch, 1. November
08.30 Rosenkranz, Lyss
19.30 Totengedenken Friedhof
Ins, E. Jost
19.30 Kommunionfeier, Lyss
J. Bozic

Donnerstag, 2. November

09.00 Allerseelen-Gottesdienst,
Täuffelen, E. Jost
20.00 Commemorazione dei defunti, Lyss

Freitag, 3. November

14.30 Kommunionfeier Friesenberg, Th. Leist
17.30 Anbetung, Lyss
19.15 Tamil. Eucharistie Lyss

Gräbersegnungen siehe Artikel

Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter Diakon Thomas Frey

Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 81
Koordinationstelle
Katholische Kirche
Bern Oberland
Martinstrasse 7
3600 Thun
033 225 03 39
pastoralraum.beo@kath-thun.ch
www.kathbern.ch/oberland

Fachstelle Diakonie Elizabeth Rosario Rivas

Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
079 586 02 29
sozialarbeit.beo@kathbern.ch
Missione Cattolica
di Lingua Italiana

c/o Sekretariat Pastoralraum
Bern Oberland
Martinstrasse 7
3600 Thun

Padre Pedro Granzotto
076 261 78 94
granzottopedro@gmail.com

Heilpädagogischer Religionsunterricht Maja Lucio

078 819 34 63
maja.lucio@kathbern.ch
Fachseelsorge für erwachsene
Menschen mit einer geistigen
Behinderung

Fachverantwortlicher:

Jure Ljubic, Diakon
Hauptstrasse 26
3860 Meiringen
033 971 14 62
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Fachmitarbeiterin:
Dorothea Wyss, Katechetin HRU
Schlossstrasse 4
3800 Interlaken
079 315 97 38
dorothea.wyss@bluewin.ch

Klein aber fein!

Zehn Jahre Pastoralraum Bern Oberland. Die Kirchgemeinden Thun, Spiez, Frutigen, Interlaken, Meiringen und Gstaad feierten ihr gemeinsames Unterwegsein bei gemütlichem Apéro, Festgottesdienst und scharfsinnigem Kabarett.

Am 9. September war es so weit und der ganze Pastoralraum durfte am kleinen, aber feinen Jubiläumfest in St. Marien Thun teilnehmen. Auf dem Programm standen ein Jubiläumsgottesdienst, ein Apéro riche sowie ein Kabarett mit den Geschwistern Birkenmeier. Der Gottesdienst wurde zelebriert von Gemeindeleiterin Gabriele Berz, Gemeindeleiter Jure Ljubic, Kaplan Pierre Didier Nyongo, Kaplan Sumith Kurian, Jugend- und Familienseelsorger Amal Vithayathil, Padre John Anderson Vibert, Padre Pedro Granzotto und Pastoralraum- und Gemeindeleiter Thomas Frey. Die musikalische Begleitung gestaltete Patrick Perrella am Keyboard; Raphael Becker spielte Trompete; dazu sang der Freiwilligenchor Hootchers. Die zelebrierenden Personen erzählten im Gottesdienst von ihren speziellen Erfahrungen im Pastoralraum. Dabei wurde besonders die Vielgestaltigkeit der einzelnen Pfarreien und die grossen räumlichen Distanzen untereinander aufgezeigt.



Foto: Laura Marti

Gabriele Berz sprach vom Eisenbahnknotenpunkt im Bahnhof Spiez, wo Züge aus allen und in alle Richtungen zusammenkommen. Und weil Spiez auch zentral im Pastoralraum gelegen ist, ist es nur folgerichtig, dass hier auch ein Treffpunkt ist für die verschiedensten Menschen in unserem Pastoralraum. Hier trifft man sich für Sitzungen oder Versammlungen, für Taufvorbereitungskurse oder Krankensalbungsfestern – es ist also ein Ort, wo Menschen willkommen sind, einander begegnen und sich immer wieder neu miteinander auf den Weg machen.

Jure Ljubic erinnerte an die Anfänge des Pastoralraums und führte aus, wie es zum Projekt «Menschen mit einer geistigen Behinderung» kam und dass sich dieses sehr gut bewähre. Ich erzählte vom Pastoralbesuch des Bischofs im März dieses Jahres, bei dem wir einen regen Austausch zwischen den Seelsorgenden und Mitarbeitenden des Pastoralraums mit dem Vertreter der Bistumsleitung, Bischof Felix Gmür, der Regionalverantwortlichen Edith Rey-Kühntopf und dem Pastoralverantwortlichen Detlef Hecking pflegen konnten.



Foto: Laura Marti

Pierre Nyongo erzählte von seinen Erfahrungen im Pastoralraum, erläuterte speziell den Faktor Tourismus in Gstaad und die damit zusammenhängende internationale Seelsorge an verschiedenen Orten im Pastoralraum.

Amal Vithayathil sprach über die Summer School im August dieses Jahres, in der wir unsere Fortbildung im schönen Bildungshaus Bethanien in St. Niklausen OW durchführen konnten. Dort konnten wir an drei Tagen gemeinsam lernen, diskutieren, Gottesdienst feiern, die Natur geniessen und auch das gesellige Zusammensein bei den Mahlzeiten und beim gemütlichen Ausklang am Abend.



Foto: Laura Marti

Weil uns das Wetterglück einen sonnigen und angenehmen Tag beschert hatte, konnten wir uns auf einen reichhaltigen Apéro samt Imbiss auf dem Kirchenvorplatz freuen. Dort war Zeit und Gelegenheit für einen gemütlichen Austausch untereinander. Hier verflog die Zeit wie im Flug, sodass es bald Zeit war für das Kabarett im Pfarrsaal mit dem Duo Geschwister Birkenmeier. Dessen pffiger Humor zeichnet ihr literarisch-musikalisches Programm aus und konnte die Saalgemeinschaft schnell mitreissen. Politisch aufmerksam und ausgestattet mit feinen Antennen für gesellschaftliche und kirchliche Entwicklungen, pflegen die Basler Geschwister die Tradition des Literarischen Kabarett.



Foto: Laura Marti

Zehn Jahre Pastoralraum Bern Oberland konnten wir an diesem Jubiläumfest gebührend feiern – in Dankbarkeit für das, was in diesen Jahren gewachsen ist. Aber auch in der Gewissheit, dass noch viel Neues vor uns liegt, das vor allem dann gut angegangen werden kann, wenn sich ein guter Draht zueinander weiterentwickeln kann.

Thomas Frey, Pastoralraumleiter

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken
Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen

Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 80

www.kath-interlaken.ch
pfarrei@kath-interlaken.ch

Gemeindeleitung
Diakon Thomas Frey
033 826 10 81

gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian
033 826 10 89

sumithnicholas@gmail.com

**Haus-, Heim- und
Spitalseelsorge**

Helmut Finkel
033 826 10 85

Notfallnummer Seelsorger
(ausserhalb der Öffnungszeiten)
033 826 10 83

Sekretariat

Daniela Pannofino
033 826 10 80

Bürozeiten

Mo-Do 08.00-11.30

Di+Do 13.30-17.00

Freitags geschlossen.

In den Schulferien nur vormittags
geöffnet.

KG-Verwaltung

Susanne Roth, 033 826 10 86
verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan / Hauswart

Klaus Lausegger
033 826 10 84

079 547 45 12

Katechet:innen

Tamara Hächler, 033 853 14 40

Dorothea Wyss, 033 823 66 82

Helmut Finkel, 033 826 10 85

Nadia Jost, 078 857 39 15

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.

Jeden Donnerstag bietet

«offene Tür – offenes Ohr»

die Möglichkeit zum Gespräch

von 18.00-18.45 im Gesprächsraum

hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 21. Oktober

18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

20.00 Santa Missa em
português

Sonntag, 22. Oktober

10.00 Eucharistiefeier
mit Angelika Ott
(Gesang) und
Ulrich Jutzi (Gitarre)

11.30 Santa Messa in italiano

18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 24. Oktober

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Mittwoch, 25. Oktober

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

17.00 Männerkochgruppe
Gruppe 3

19.30 Bibelgruppe | Informatio-
nen: 033 823 44 56

Donnerstag, 26. Oktober

18.00 Stille eucharistische
Anbetung

19.00 Eucharistiefeier
Gedächtnis Eva Pitek

19.30 Chorprobe
Festtagschor der kath.
Pfarrei Interlaken

Freitag, 27. Oktober

09.00 Eucharistiefeier

18.30 Halloweenparty
für alle Unti-Klassen

Samstag, 28. Oktober

11.00 Taufe Carolina Morais
Souza

18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Stiftjahrzeit für Helene
und Fritz Thöni-Briw und
für Adolfo Marantelli-
Schneider

20.00 Santa Missa em português

Sonntag, 29. Oktober

10.00 Erntedank-Familien-
gottesdienst

11.30 Santa Messa in italiano

18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Dienstag, 31. Oktober

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

18.30 Männergruppe
Diskussion am offenen
Feuer

Mittwoch, 1. November

18.00 Eucharistiefeier zu Aller-
heiligen

19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku

Donnerstag, 2. November

18.00 Stille eucharistische
Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

19.30 Chorprobe
Festtagschor der kath.
Pfarrei Interlaken

Freitag, 3. November

09.00 Eucharistiefeier

Aussenstationen

Sonntag, 22. Oktober

09.30 Grindelwald: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

17.45 Wengen: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

Freitag, 27. Oktober

18.00 Beatenberg: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

Sonntag, 29. Oktober

09.30 Grindelwald: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

17.45 Wengen: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

Kollekten

21./22. Oktober: Für den Aus-
gleichsfonds der Weltkirche –
Missio

28./29. Oktober: Für die geistli-
che Begleitung der zukünftigen
Seelsorger und Seelsorgerinnen
des Bistums Basel

An die Kochlöffel und los geht's!

Die Männerkochgruppe beginnt
mit der Saison 2023/2024 am
Mittwoch, 25. Oktober. Die
Gruppe 3 macht den Anfang.

Schaurig schön

Alle Unti-Schüler:innen sind
herzlich eingeladen zur Hallo-
weenparty im Beatushus am
**Freitag, 27. Oktober, 18.30–
20.30.** Mitbringen: Gute Laune
... und ihr dürft alle verkleidet
kommen!

Beatus vs. Drache

Was hat Beatus um Berner Ober-
land gemacht? Und wohin ist
der Legende nach der Drache
verschwunden? Diesen und
mehr Fragen gehen die Schü-
ler:innen der 8. Untiklasse bei ei-
nem Ausflug in die Beatus-Höh-
len nach. Treffpunkt: **Samstag,
28. Oktober, 10.00,** kath. Kir-
che Interlaken.

Erntedank

Gemeinsam sagen wir Danke am
Sonntag, 29. Oktober im
Erntedank-Familiengottesdienst
um 10.00.

Gespräche am Feuer

Wer einmal in einem Schullager
war oder gern Campen geht,
weiss: Abends am Lagerfeuer
entstehen die besten Gesprä-
che! Für die Männergruppe ist
es darum Tradition, sich einmal
im Jahr zur Diskussion am offe-
nen Feuer auf der Schmidmatte
in Wilderswil zu treffen. Am
**Dienstag, 31. Oktober um
18.30** geht's los und Klaus Lau-
segger wird wie immer dafür
sorgen, dass niemand hungrig
nach Hause geht.

Käse und Wein am Genfersee

Ende September unternahm unse-
re Männergruppe bei schönem
Wetter einen Tagesausflug an den
wunderschönen Genfersee. Unser
Ziel war das malerische Dorf Epes-
ses, welches wir zu Fuss, ausge-
hend von Puidoux-Chexbres,
durch die idyllische Landschaft mit
den waadtländischen Rebbergen
anpeilten. Mitten in Epesses durf-
ten wir verschiedene Weine aus-
probieren und den Hunger mit
Fleisch und Käse stillen. Nach der
Degustation ging es weiter durch
die Rebberge an den See hinun-

ter. Wir genossen die angeneh-
me Luft, die Landschaft und die
Gesellschaft untereinander. Es
war ein wundervoller Tag mit vie-
len unvergesslichen Erlebnissen.
Wir sind dankbar, dass wir diese
Erfahrung teilen und uns näher
kennenlernen konnten. Wir wer-
den diesen Ausflug sicher noch
lange in Erinnerung behalten.
Herzlichen Danke an alle, welche
an der Organisation und dem
Gelingen dieser Reise mitgewirkt
haben, im Speziellen Christian
Brunner und Klaus Lausegger.
Adolf Schmitter



Foto: Adolf Schmitter

Gstaad St. Josef

**3780 Gstaad
Zweisimmen
Lenk**
Rialtostrasse 12
033 744 11 41
Fax 033 744 09 27
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch
Kaplan
Pierre Didier Nyongo
pierre.nyongo@kath-gstaad.ch
Pfarradministrator
Stephan Schmitt
033 744 09 27
administrator@kath-gstaad.ch
Sekretariat
Brigitte Grundisch
Renate Klopfenstein
sekretariat@kath-gstaad.ch
Bürozeiten
Di–Fr 09.00–12.00
Katechese
Martina Zechner
Heidi Thürler
033 744 11 41

Gstaad

Sonntag, 22. Oktober
11.00 Eucharistiefeier
16.00 Procissão Sra. de Fátima
Mittwoch, 25. Oktober
16.30 Rosenkranz
17.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 29. Oktober
11.00 Eucharistiefeier
16.00 Missa Portuguesa
Mittwoch, 1. November
16.30 Rosenkranz
17.00 Eucharistiefeier
Freitag, 3. November
17.00 Eucharistiefeier Herz-Jesu

Zweisimmen

Sonntag, 22. Oktober
09.15 Eucharistiefeier
Dienstag, 24. Oktober
18.30 Eucharistie/Anbetung
Sonntag, 29. Oktober
09.15 Eucharistiefeier
Dienstag, 31. Oktober
18.30 Eucharistie/Anbetung

Lenk

Samstag, 21. Oktober
18.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 26. Oktober
18.00 Eucharistiefeier
Samstag, 28. Oktober
18.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 2. November
18.00 Eucharistiefeier

Nächste Veranstaltungen

4. November, 18.30, Pfarreiabend im Landhaus Saanen
11. November, 10.30, Familien-Apéro und Kinderkirche, Pfarreisaal Gstaad
19. November, 11.00, Kirchgemeindeversammlung, Saal Gstaad. Gottesdienst um 10.00



Liebe Frauen und Männer, Jugendliche und Kinder der Pfarrei Gstaad

Ich begrüsse euch ganz herzlich und bedanke mich für die freundliche Aufnahme. Ich verstehe meine Aufgabe so: Pierre Nyongo, den Kirchengemeinderat und die Pfarrei auf ihrem Weg in die Zukunft zu begleiten und euch zu helfen, den für eure Visionen besten Weg zu finden und die richtigen Entscheidungen zu treffen. Ein hoher Anspruch, und ich hoffe, dass wir das in der zur Verfügung stehenden, relativ knappen Zeit gemeinsam schaffen. Ich bin dabei auf eure Feedbacks angewiesen. Darum freue ich mich sehr auf die Begegnungen mit den Menschen hier im Simmental/Saanenland. Ihr könnt mit allen Anliegen auf mich zukommen. Und auch ich werde gelegentlich mit meinen Fragen an euch herantreten. Auf eine gute gemeinsame Zeit.
Mit herzlichen Grüssen, Stephan Schmitt, Pfarreradministrator

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez
Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47
www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Gemeindeleitung
Gabriele Berz-Albert
033 654 17 77
gabriele.berz@kathbern.ch
Leitender Priester
Dr. Ozioma Jude Nwachukwu
033 225 03 34
ozioma.nwachukwu@kath-thun.ch
Sekretariat
Yvette Gasser und Sandra Bähler
033 654 63 47
Bürozeiten
Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Katechese
Gabriela Englert
079 328 03 06
Sara de Giorgi
033 437 06 80
Imelda Greber
079 320 98 61
Jugendarbeit
Jim Moreno, FH MA
078 930 58 66
morenojim@bluewin.ch

Sonntag, 22. Oktober
09.30 Familiengottesdienst mit Kommunionfeier zum Erntedank, mitgestaltet vom Jodlerclub Spiez
Montag, 23. Oktober
15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 25. Oktober
06.30 FrühGebet
09.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Samstag, 28. Oktober
11.00 Feier Kunterbunt für Gross und Klein
Sonntag, 29. Oktober
09.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Montag, 30. Oktober
15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 1. November
06.30 FrühGebet

Kollekten

22. Oktober: Missio - Ausgleichsfonds Weltkirche
29. Oktober: Geistliche Begleitung der Theologiestudierenden

Verstorben

Wir haben Abschied genommen von **Marianne Rebmann-Noser** aus Spiez. Gott, gib ihr die ewi-

ge Ruhe und den Trauernden Trost und Zuversicht.

Erntedankgottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 22. Oktober, 09.30, mitgestaltet vom **Jodlerclub Spiez**. Anschliessend **Apéro und Raclette à discrétion** (Erwachsene Fr. 12.–/Kinder gratis). Wir freuen uns auf Kuchen- und Dessertspenden.



Infoabend: Neues Wandbild Bruder Klaus (zum Jubiläum)

Dienstag, 24. Oktober, 19.00 in der Chemistube
Der Künstler Werner Burkhart lädt herzlich zum Infoabend zum **Kreativanlass** ein, das Meditationsbild im Altarraum zeitgemäß zu interpretieren. Infos auf unserer Webseite.

Einander begegnen – aufeinander hören – Anliegen teilen – Kirche mitgestalten

Mittwoch, 25. Oktober, 19.30 im Pfarrsaal
Willkommen zur öffentlichen **Pfarreiversammlung**, zu der alle herzlich eingeladen sind. Infos auf unserer Webseite.
Die Forumsleitung

Mit-Spielplatz von Chindernetz

Freitag, 27. Oktober, 14.00 in Spiez auf dem Längensteinrasen zwischen Schulhaus und Kirche

Jassnachmittag für Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 1. November, 13.30 in der Chemistube

Voranzeige: Gottesdienst mit Totengedenken

Sonntag, 5. November, 09.30
Im Gottesdienst gedenken wir den seit 30. Oktober 2022 Verstorbenen unserer Pfarrei, nennen ihre Namen, zünden für jede:n eine Kerze an, beten für sie und bitten um Gottes Segen auf unseren Wegen.

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen

Brienz

Hasliberg-Hohfluh

Hauptstrasse 26

033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Diakon Jure Ljubic

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarrreisekretariat

Rosa Mattia

033 971 14 55

Di, Do 08.30–11.00

kath.sekr.meiringen@

bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsidentin

Michaela Schade

Axalphornweg 7

3855 Axalp

079 284 09 01

Religionsunterricht

1. bis 6. Klasse

Petra Linder

Allmendstrasse 27

3860 Meiringen

079 347 88 57

7./8./9. Klasse

Jure Ljubic

Hauptstrasse 26

3860 Meiringen

033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 21. Oktober

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 22. Oktober

10.00 Ökum. Jägertagesdienst

in der Michaelskirche

Freitag, 27. Oktober

09.00 Wortgottesfeier

Samstag, 28. Oktober

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 29. Oktober

11.00 **Familiengottesdienst**

zum Erntedank

Mithilfe der 2. Klässler

Mittwoch, 1. November

Allerheiligen

19.00 Wortgottesfeier

Freitag, 3. November

09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Sonntag, 22. Oktober

09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 26. Oktober

09.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 29. Oktober

09.30 Wortgottesfeier

Donnerstag, 2. November

09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg

Sonntag, 22. Oktober

09.30 Kein Gottesdienst

Sonntag, 29. Oktober

09.30 Kein Gottesdienst

Kollekten

21./22. Okt.: Missio

28./29. Okt.: Geistl. Begleitung

zukünftiger Seelsorger:innen

Ökumenische Feier zur

Gräberaufhebung

Samstag, 28. Oktober, 10.00

in der ref. Kirche Brienz

Ökumenische Feier zum Anlass

der Aufhebung der Gräber mit

Jahrgang 1998, gestaltet vom

ref. Pfarrer Hans M. Tontsch und

dem kath. Diakon Jure Ljubic.

Musik: Raphaël Gogniat

Allerheiligen/Allerseelen

Unsere Verstorbenen vom

1. November 2022 bis

31. Oktober:

17. Dez., Gabaj Barbara,

Schattenhalb, 1928

13. Jan., Pollet Luigia,

Meiringen, 1926

24. Jan., Werlen Hermine,

Brienzwiler, 1933

15. Feb., Eichenberger Lydia,

Meiringen, 1926

27. Feb., Kienholz Waltraud,

Brienz, 1944

14. März, Laganà Gaetano,

Meiringen, 1938

2. Mai, Kohl Klaus, Hasliberg

Goldern, 1936

24. Mai, Moor Erika,

Innertkirchen, 1934

27. Juni, Berger Margarete,

Brienz, 1933

1. Aug., Abegglen Saturnina,

Oberried, 1933

25. Aug., Schild Richetta,

Brienzwiler, 1934

23. Sept., Latenser Heinrika,

Brienz, 1931

Herr, lass sie ruhen in Frieden.

Amen

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

www.kathbern.ch/frutigen

sekretariat@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarrleitung

Günter Hulin

033 671 01 07

p.guenter@kath-frutigen.ch

Pfarrreisekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten

Mo 13.30–17.30

Di, Mi, Fr 08.30–11.30

Katechet:innen

Theres Bareiss

033 675 00 01

076 576 65 90

Tamara Hächler

033 853 14 40

076 543 6654

Alexander Lanker

076 216 24 72

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 22. Oktober

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 25. Oktober

08.10 Rosenkranzgebet

08.30 Eucharistiefeier anschl.

Kaffee im Säli

Sonntag, 29. Oktober

10.30 Familiengottesdienst

anschl. Lotto-Match

im Pfarreisaal

Jahrzeit Lina Wäffler

Mittwoch, 1. November

08.30 Eucharistiefeier

Adelboden

Sonntag, 22. Oktober

10.30 Eucharistiefeier für die
ganze Pfarrei in Frutigen

Sonntag, 29. Oktober

09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 21. Oktober

17.30 Eucharistiefeier

Samstag, 28. Oktober

17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

21./22. Oktober: Missio

28./29. Oktober: Für die geist-

liche Begleitung der zukünftigen

Seelsorger:innen des Bistums

Herzlich willkommen!

Im Gottesdienst vom 22. Okto-

ber, 10.30, in Frutigen begrü-

sen wir unseren Pfarradministra-

tor Günter Hulin in unserer

Pfarrei und freuen uns auf die

Zusammenarbeit mit ihm. Im An-

schluss an den Gottesdienst gibt

es einen kleinen Apéro.

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

am **Sonntag, 19. November**

2023, 10.00 im Pfarreisaal in

Frutigen (nach dem Gottes-

dienst von 9.00 Uhr)

Traktanden:

1. Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom 4. Juni 2023
2. Budget 2024 und Festsetzung der Kirchensteueranlage, Beratung und Genehmigung
3. Verpflichtungskredit Sanierung Dach Kirche Kandersteg,

WC-Anlage Pfarreisaal Fruti-

gen

4. Wahl Abgeordnete:r Landeskirche

5. Orientierungen

6. Verschiedenes

Der Kirchgemeinderat lädt Sie herzlich zu dieser Versammlung ein. Nach der Versammlung wird ein feines Mittagessen offeriert.

Das Protokoll der Kirchgemein-

deversammlung vom 4.

Juni 2022 und das Budget 2024

liegen 30 Tage vor der Ver-

sammlung öffentlich im Pfarrei-

sekretariat, Gufergasse 1, Fruti-

gen (Mo. 13.30–17.00 und Di.,

Mi., Fr. 08.30–11.30) auf.

Der Kirchgemeinderat

St. Nikolaus-Aktion

Auch in diesem Jahr werden

St. Nikolaus und sein Schmutzli

am Mittwochabend, 6. Dezem-

ber unterwegs sein. Wünschen

Sie einen Besuch, so melden Sie

sich bitte umgehend schriftlich

oder telefonisch 033 671 01 05

an. Nähere Informationen siehe

auf unserer Homepage.

Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler, Christine Schmaus

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17

Hauswart, Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59, (Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,

Katrin Neuenschwander

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Di–Do 8.30–11.30, Di 14–17

Hauswart

vakant

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu

033 225 03 34, 076 250 33 77

ozioma.nwachukwu@kath-thun.ch

Pfarrreiseelsoerger

Michal Kromer, 033 225 03 35

michal.kromer@kath-thun.ch

Jugend- und Familienseelsoerger

Amal Vithayathil, 033 225 03 54

amal.vithayathil@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch

Cornelia Pieren, 079 757 90 34

pieren@kath-thun.ch

Gabriela Englert, 079 328 03 06

gabriela.englert@kath-thun.ch

Sara De Giorgi, 079 408 96 01

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Nadia Stryffeler, 079 207 42 49

nadia.stryffeler@kath-thun.ch

Maggie von der Grün, 079 207 42 49

malgorzata.vondergruen@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Evelyne Handschin

031 372 28 25, 079 775 88 61

evelyne.handschin@kath-thun.ch

Sozialdienst

Nathalie Steffen

076 267 49 88

nathalie.steffen@kath-thun.ch

Seelsorgegespräche

Pfarrreiseelsoerger Michal: Di/Mi

Pfarrer Ozioma: Do/Fr

Beichte bei Pfarrer Ozioma:

Do/Fr, vor/nach der Messe

Sa vor der Messe

Tauftermine: siehe Website

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 21. Oktober

16.30 Kommunionfeier

Kirche St. Marien

18.00 Missa em português

Kirche St. Martin

Sonntag, 22. Oktober

09.30 Messa in lingua italiana

Kapelle St. Martin

09.30 Erntedankgottesdienst

mit Eucharistiefeier

und Gemeindegesang

Kirche St. Marien

11.00 Erntedankgottesdienst

mit Kommunionfeier,

Mitwirkung MG Allmen-

dingen, Kirche St. Martin

12.15 Eucharistiefeier

in spanischer Sprache

Kirche St. Marien

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

Dienstag, 24. Oktober

08.30 Kommunionfeier

Kapelle St. Martin

Mittwoch, 25. Oktober

09.00 Kommunionfeier

von Frauen mitgestaltet

Kirche St. Marien

Donnerstag, 26. Oktober

08.30 Kommunionfeier

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Martin

Freitag, 27. Oktober

17.30 Anbetung und ab

17.55 Rosenkranzgebet

18.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

Samstag, 28. Oktober

16.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Martin

18.00 Missa em português

Kirche St. Martin

Sonntag, 29. Oktober

09.30 Messa in lingua italiana

Kapelle St. Martin

09.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

11.00 Eucharistiefeier

Kirche St. Martin

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

Dienstag, 31. Oktober

08.30 Kommunionfeier

Kapelle St. Martin

19.30 Kontemplation

Kirche St. Marien

Allerheiligen

Mittwoch, 1. November

09.00 Eucharistiefeier

von Frauen mitgestaltet

Kirche St. Marien

Allerseelen

Donnerstag, 2. November

08.30 Eucharistiefeier

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Martin

Freitag, 3. November,

Herz-Jesu

17.30 Andacht und ab

18.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

Kollekten: Missio und Geistliche

Begleitung

Unsere Verstorbenen

Aus unserer Gemeinde sind

Bernhard Stenzel (1943) aus Ger-

zensee, Edith Meier (1941) aus

Gwatt und Paul Grossrieder

(1932) aus Bern verstorben. Gott

nehme sie auf in sein Licht und

schenke den Angehörigen Trost.

Pfarreienforum

Freitag, 20. Oktober, 19.30 im

Pfarreisaal St. Marien mit Dele-

gierten der Freiwilligengruppen

M&M

Gruppenstunde Jubla

Gruppenstunde für alle Kinder

rund um Thun am **Samstag,**

21. Oktober, 14.00–17.00, auf

dem Areal der Marienkirche.

Auskunft unter 079 881 84 68.

Filmabend

Am **Samstag, 21. Oktober,**

18.00, im Pfarrsaal St. Marien

zeigen wir den Film «Die zwei

Päpste». Vor dem Film, so ab

17.30, gibt es noch etwas Klei-

nes zum Essen. Im Anschluss an

den Film gemütliches Zusam-

mensein. Es freuen sich: *Erika*

Gugler und Francine Locher

Danke für alle guten Gaben!

Wie zahlreich sind Deine Werke,

Gott. Du hast sie alle in Weisheit

gemacht, die Erde ist voll von

Deinen Geschöpfen.

Psalm 104,24

An Erntedank sagen wir Gott

Danke für alles, was er uns

schenkt. Es ist ein Grund zum

Feiern, zum Durchatmen und

zum Nachdenken. Wir laden

herzlich ein zu den Erntedank-

gottesdiensten:

Sonntag, 22. Oktober, um

09.30 in St. Marien und um

11.00 in St. Martin. Musikalisch

begleitet werden wir in St. Mari-

en vom Gemeindegesang und

in St. Martin von der Musikge-

sellschaft Allmendingen.

Gemeindegesang in St. Marien

Sonntag, 22. Oktober, 08.30

Singen Sie mit uns! Herzlich

laden wir Sie zur Singprobe in

die Kirche St. Marien ein. Wir

wollen neue, aber auch bekann-

te Lieder einstudieren, um die

Pfarrei beim anschliessenden

Gottesdienst zu unterstützen.

Engeladen sind alle, die Freude

haben am Singen. Es braucht

weder Vorkenntnisse noch eine

Anmeldung! Treffpunkt 08.30,

also eine Stunde vor dem Got-

tesdienst, in der Kirche St. Mari-

en. Die Probe wird begleitet von

unserem Kirchenmusiker Patrick

Perrella, 079 752 11 36.

Mittagstisch St. Marien

Mittwoch, 25. Oktober und

1. November, jeweils um **12.05**

im Pfarreisaal St. Marien, vorab

um **11.45** Angelusgebet in der

Kirche. Menu für Fr. 9.–.

Anmeldung bis Dienstagmittag

im Sekretariat, 033 225 03 60.

Festtagschor: Einladung zum

Weihnachtsprojekt St. Martin

Der Festtagschor St. Martin hat

mit den Proben fürs Weihnachts-

projekt begonnen. Möchten Sie

noch einsteigen? Dann sind Sie

uns herzlich willkommen.

Nächste Probe: **Mittwoch,**

25. Oktober, um 20.00 in

St. Martin

Kontakt:

Dirigent Patrick Perrella,

patrick.perrella@swisscom.com,

079 752 11 36

«MarienkäferliSinge»

Am **Donnerstag, 26. Oktober**

und 2. November, sind Familien

mit ihren Kindern bis fünf Jahre

von **09.15–11.00** eingeladen,

beim «MarienkäferliSinge» teil-

zunehmen. Es ist keine Anmel-

dung erforderlich. Treffpunkt

Pfarreizentrum St. Marien.

Kontakt: Marlene Schmidhalter



Senior:nnen-Treff: Zäme Zmittag ässe

Liebe Seniorinnen und Senioren
Wir laden euch herzlich zum Mittagessen ein: **Donnerstag, 26. Oktober, 12.00**, im Pfarrsaal St. Marien. Wir servieren Salat, Risotto mit Steinpilzen, Dessert und Kaffee/Tee.

Anmeldung bis Dienstag, 24. Oktober, 11.30, an das Sekretariat St. Marien. Wer abgeholt werden möchte, erwähne dies bitte bei der Anmeldung. Wir freuen uns, für euch den Kochlöffel zu schwingen.

Das Vorbereitungsteam

Die Familiengruppe lädt zum Spielnachmittag ein



Sonntag, 29. Oktober, von **12.15–16.00** im Pfarrsaal St. Martin: Jung und Alt sind herzlich willkommen zum Brett-, Würfel- und Kartenspielnachmittag! Wer will, kann sein Lieblingsspiel selbst mitbringen. Kommen Sie doch gleich im Anschluss an den Gottesdienst oder spontan während des Nachmittags. Die Kaffeestube ist wie gewohnt ebenfalls geöffnet und auch danach sind Snacks und Getränke vorhanden. Wir freuen uns auf zahlreiche Spielfreudige!

Familiengruppe St. Martin

Kontemplation

Dienstag, 31. Oktober, 19.30–20.30 in der Kirche St. Marien. Wir gehen in der Kontemplation unseren persönlichen inneren Weg, begegnen unseren Verflochtenheiten, unseren Aufgaben und unserer Berufung – vor dem Angesicht unseres Schöpfers. Der Weg bringt alles vor Ihn und verbindet uns letztlich mit Ihm, mit unserem Leben, mit unserem Sinn des Daseins. Wir finden immer tiefer zur inneren Ruhe, zu unseren Aufgaben, zu Gottes Nähe. Sie sind herzlich eingeladen zu einem kurzen Impuls und anschliessender Stille.

«Auf den Spuren meines Lebens»

Der Katholische Frauenbund Bern lädt in St. Martin zum Bildungs- und Besinnungstag zum Thema «Biografiearbeit» mit Judith von Ah ein: **Dienstag, 31. Oktober, 09.00–16.00**. Der Kurstag gibt Gelegenheit zur Selbsterfahrung und zum Austausch in der Kleingruppe. Passende Lieder und Musik helfen, Erinnerungen anzuregen und Erfahrungen zu vertiefen. Und nicht zuletzt hilft uns der Glaube an Gott, die Schöpferkraft, unser Leben als Geschenk, als Gabe und Aufgabe anzunehmen und es gesegnet zu wissen.

Anmeldung bis 24. Oktober. Flyer im Schriftenstand St. Martin und unter www.kathbern.ch/frauenbund/

Einbezogen

Freitag, 3. November, 09.00–11.00 im Eigenheim von St. Marien. Wir verbringen den Morgen mit verschiedenen Arbeiten.

Nadia und Team

Weihnachtskugeln für Deko

Wer hat alte Weihnachtskugeln, die am Weihnachtsbaum nicht mehr zum Einsatz kommen? Für die Adventsdeko benötigen wir Weihnachtskugeln in jeder Form, Grösse oder Farbe. Danke fürs **Abgeben** im Pfarramt St. Martin bis spätestens

Freitag, 10. November!

Dekoteam St. Martin

Vorschau

Gedenkfeier für Verstorbene

Sonntag, 5. November, um **09.30** in St. Marien und um **11.00** in St. Martin mit Patrick Perrella und Alexandre Dubach

Wir feiern das Martinsfest

am **Sonntag, 12. November, ab 11.00–16.00** mit einem bunten Programm für alle! Wir sind dankbar für die vielen Freiwilligen, die uns dieses Fest mit ihrem Einsatz ermöglichen – die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Um was sie froh wären: Wenn backkundige Personen einen Beitrag ans **Kuchenbuffet** leisten. Meldung bitte ans Sekretariat St. Martin. Vielen Dank im Voraus.

Benefizabend: Risky Dinner

am **Samstag, 18. November, 18.00**, Pfarrsaal St. Martin, veranstaltet von der Gruppe Tridem in Zusammenarbeit mit Mary's Meals.

Sind Sie bereit für den Ernst des Lebens?

Beim Risky Dinner wird es ernst. Wir simulieren für einen Abend die ungerechte Verteilung von Arm und Reich weltweit in einem Abendessen. Dabei haben alle Teilnehmenden dieselben Chancen. Einige werden es in die Oberschicht schaffen und zu den glücklichen Gewinner:innen des Abends gehören. Vielen wird aber ein Platz bei den Armen zugewiesen werden. Die Entscheidung fällt per Los. So wie niemand von uns beeinflussen konnte, ob er in der reichen Schweiz oder in Malawi, einem der ärmsten Länder der Welt, geboren wurde. Wollen Sie sich auf dieses Risiko einlassen?

Anmeldung bis 12. November: www.marysmeals.ch/riskydinner/; E-Mail: benefizanlass-tridem@gmx.ch; Telefon: 031 331 06 32 (Anrufbeantworter)

Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 28. November, 20.00 im Pfarrsaal St. Marien. Im Anschluss an die Versammlung wird ein Apéro offeriert. Herzliche Einladung!
Der Kirchgemeinderat

Tageskurs «Letzte Hilfe»

Umsorgen von schwer erkrankten und sterbenden Menschen:

- Samstag, 11. November, Kirche Allmendingen
 - Samstag, 18. November, Ref. Kirchgemeindehaus Thun
 - Samstag, 13. Januar, Ref. Kirchgemeindehaus Thun
- jeweils von 10.00–15.00. Der Kurs ist ein Angebot für alle, die mehr darüber wissen möchten, was sie für einen Mitmenschen am Ende des Lebens tun können. Zertifizierte Kursleitung: Lori Michel, Gesundheitsfach-/Pflegefachperson; Peter Eichenberger, Seelsorger/Pfarrer. Kontakt und Anmeldung: Palliative-Care-Netzwerk Region Thun; info@palliativecare-thun.ch, Tel. 079 617 97 29, www.palliativecare-thun.ch Anmeldeschluss: jeweils eine Woche vor Kursbeginn. Die Teilnehmerzahl ist be-

grenzt, Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Der Kurs ist für die Teilnehmenden kostenlos.

Kerzenziehen

Für Jung und Alt, Gross und Klein im Untzimmer von St. Marien mit Marinela Heim. Moderater Kostenbeitrag für Wachs.

Freitag, 24. November, ab 15.00–19.00

Samstag, 25. November, ab 10.00–19.00

Sonntag, 26. November, ab 10.30–16.00

Magnificat – Das Stundenbuch

«Meine Seele preist die Grösse des Herrn!» Mit diesen Worten beginnt Maria ihren Lobgesang im Lukasevangelium. Darum geht es in «Magnificat»: Gläubigen von heute einen Zugang zum täglichen Lobpreis zu eröffnen. Es lädt ein, Raum für Stille, Besinnung und den persönlichen Austausch mit Gott zu schaffen. Entlang der liturgischen Ordnung stellt uns «Magnificat» die Schriftlesungen zur Eucharistiefeier des Tages sowie ein Morgen- und Abendgebet zur Verfügung.

St. Martin und St. Marien bieten monatlich je fünf Exemplare zum Preis von jeweils 8 Franken an. Sie liegen in den Foyers auf. Bedienen Sie sich und legen Sie das Geld ins angegebene Kässeli.

glaubenssache-online.ch

Das Online-Magazin ist ein Engagement von pfarrblattbern.ch, das fundierte Informationen zu Glauben, Theologie, Ethik und Sinnfragen publiziert. Die Autor:innen wollen Zugänge zu einem verantwortungsvollen Glauben in der heutigen Zeit eröffnen, indem sie wichtige Themen des Glaubens auf dem aktuellen Stand der theologischen Forschung allgemeinverständlich beschreiben. Sie nehmen Bezug auf naturwissenschaftliche Erkenntnisse und hinterfragen, was diese für den Glauben bedeuten. Sie setzen sich für die Bewahrung der Schöpfung, für Menschenwürde und für ethisches Denken und Handeln in allen Bereichen ein: www.glaubenssache-online.ch

«Die Arbeit mit Menschen passt zu mir. Der Umgang mit Verstorbenen war neu für mich – es ist eine Arbeit, die mir Freude macht und keine Mühe bereitet.»

Roman Gisler, Bestatter (Seiten 4 und 5)

**pfarr
blatt**

